

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint täglich, auch an Montagen.

Neunundzwanzigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der Provinz 10 Heller (5 fr.). Redaktion u. Administration: V., Wainner-Boulevard 34.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Montag Mittags.

Der Liberalismus.

Es ist eine gewiß nicht ganz unauffällige Erscheinung, daß seit einiger Zeit über und auch gegen den Liberalismus viel mehr gesprochen und geschrieben wird als sonst. Es würde schwer fallen, auf konkrete Thatsachen hinzuweisen, welche der öffentlichen Meinung hiezu als Anlaß dienen würden. In der Richtung unserer Politik, in dem Schoße der mächtigen liberalen Majorität hat sich bisher kein Abschwenken auch nur um Haarsbreite von der seit dreißig Jahren verfolgten Bahn ergeben. Die Vereinigung der gewesenen Nationalpartei mit der Majorität erfolgte auf Grund des unveränderten liberalen Programms, und die neuen Parteimitglieder unternahmen bisher auch durchaus nichts, was auf ihre Absicht schließen lassen würde, eine Modifikation der liberalen Politik herbeiführen zu wollen. Nichtsdestoweniger machen sich Symptome bemerkbar und Stimmen vernehmbar, welche das Vorhandensein einer gegen den Liberalismus sich vorbereitenden Strömung verrathen. So schüchtern auch die gegnerischen Versuche sein mögen, so gering auch das Gewicht der diese Versuche initiirenden politischen Individualitäten angeschlagen werden mag, so darf sie der Liberalismus weder unterschätzen noch vornehm ignoriren. Die Erhaltung der bisherigen liberalen Richtung in der ungarischen Politik ist ein so schwerwichtiges Nationalinteresse, daß dieselbe auch den Angriffen scheinbar ganz ungefährlicher Gegner nicht ohne Abwehr preisgegeben werden darf.

Den ungarischen Liberalismus kann gewiß der Vorwurf nicht treffen, daß er zu Extremen hinneigen würde. Derselbe ist sogar von dem europäischen doktrinären Liberalismus weit entfernt und trägt zahlreiche konservative Züge. Die Postulate des doktrinären Liberalismus in unseren Institutionen zu verwirklichen, wurde gar nicht versucht. War die liberale Partei je bestrebt, etwa die Prerogative der Krone einzuschränken und auf Kosten dieser Prerogative neue Volksrechte zu erobern? Der ungarische Liberalismus trachtete im Gegentheil, den Glanz der ungarischen Krone zu mehren und zu erhöhen, weil das Interesse der ungarischen

Nation am wirksamsten in der größtmöglichen Harmonie zwischen Krone und Nation Befriedigung suchte und fand. Oder war der ungarische Liberalismus darauf bedacht, in überstürztem Reformdrange bei uns solche Institutionen einzubürgern, welche dem Ideal des doktrinären Rechtsstaates entsprechen können, jedoch der Entwicklung des ungarischen Nationalstaates Hindernisse, ja sogar Gefahren zu bereiten vermöchten? Die liberale Partei unternahm wenige einschneidende Reformen. Jenen, die unternommen wurden, gingen langjährige, wohlüberlegte Studien voraus, so daß den Liberalismus weit eher der Vorwurf der Zauderpolitik, der Unentschlossenheit, als der Ueberstürzung treffen könnte. Die liberalen Reformen wurden auch fast ausnahmslos ohne heftige Opposition eingeführt, nachdem die öffentliche Meinung ihre Verwirklichung bereits zur Reife gebracht hatte. Eine Ausnahme bildete vielleicht die kirchenpolitische Reform, die einzige große Neuerung, welche der ungarische Liberalismus, die Grenzen der Acht- und vierziger Gesetzgebung überschreitend, im Kampfe gegen freireligiöse Elemente durchführte. Aber auch diese Reform war wohl vorbereitet. Schon fünfundsiebzig Jahre vor ihrer Verwirklichung hat sie kein Geringeres als Franz Deák begonnen. Viele Angriffe gegen den Liberalismus werden auch jetzt noch auf die Verbitterung der damals Unterlegenen zurückzuführen sein. Dennoch kann der Liberalismus nicht nur mit Selbstbewußtsein und Stolz auf diesen Erfolg zurückblicken, sondern er verdankt demselben seine Verjüngung, seinen Kraftzuwachs. Aber selbst dieser Erfolg wurde in konservativem Geiste ausgenützt. Der Liberalismus begnügte sich mit dem Erreichten. Nach seinem Siege verfolgte er die Ueberwundenen nicht, sondern bot ihnen aufrichtig die Friedenshand. Die Reformen wurden schonend durchgeführt und man hüte sich sorgfältig, auf dem betretenen Weg fortzuschreiten, obzwar manche brennende Frage, wie die gesetzliche Regelung des Verhältnisses zwischen Staat und Religionsgenossenschaften, wie die Frage des konfessionellen Unterrichts u. s. w., der Lösung harret.

Der doktrinäre Liberalismus lehrt die Nichtintervention des Staates in die Privatwirtschaft. Verfolgt nun der ungarische Liberalismus das

Prinzip des „laissez aller“? Wir glauben, mit weit größerer Berechtigung könnte ihm das Entgegengesetzte vorgehalten werden. Die liberale Gesetzgebung hat dem Staate so mannigfach Gelegenheit geboten, in die Akten der Privatwirtschaft einzugreifen, daß wir von der Vielregiererei nicht allzu weit entfernt sind, und daß sich in Folge dessen eine hochgradige Abhängigkeit aller Gesellschaftsklassen von der centralen Regierungsgewalt ergibt, welche die Aspirationen auch eines bevorzugen Regierensystems füglich befriedigen könnte.

Was wir in Ungarn liberale Politik nannten, ist im Grunde nicht viel freisinniger als der fortgeschrittene europäische Konservatismus. Der die Ideen der Deák und Cótvos erfüllende, wirklich liberale Geist hat im Laufe von zwei Jahrzehnten eine weitgehende Dilution erfahren. Unser Liberalismus beschränkte sich auf die Durchführung jener liberalen Institutionen, welche die Achtundvierziger Gesetzgebung gebieterisch forderte und welche auch eine konservative Regierungsrichtung nicht von sich hätte weisen können.

Der Konservatismus kann daher gegen den ungarischen Liberalismus nicht als erfolgreicher Trumpf ausgespielt werden. Will man den ungarischen Liberalismus bekämpfen, so lüfte man das Visir. Unter demselben wird man dann das allerdings nicht verführerische Antlitz einer feudalaristisch-merkantilen Rückwärtsbewegung erkennen. Der Liberalismus fußt auf den Ideen von 1848. Die Gegner desselben sind noch in dem Geiste von 1847 befangen. Ihr Kampf gilt nicht eigentlich dem Liberalismus. Sie wollen die ihnen durch die Ideen der Gegenwart entrissene Herrschaft zurückgewinnen. Diese wäre eine für Ungarn verderbliche Klassenherrschaft. Gegen die Rechte und Ansprüche der Wissenschaft, des Geistes und der Arbeit soll den Privilegien der Geburt, des Besitzes, der hierarchischen Organisation zum Siege verholfen werden. Diesen Sieg wird sowohl das freireligiöse wie das Nationalgefühl zu vereiteln wissen. Die ungarische Gesellschaft läßt sich die Ketten der Reaktion nicht anlegen. In ihrem schweren politischen und wirtschaftlichen Selbsterhaltungskampfe kann sie Rettung nur in der freien Entfaltung aller Kräfte hoffen. Das abschreckende Beispiel in der nächsten Nachbarschaft lehrt uns eindringlich,

Die Buren als Erzieher.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

In der Politik wie auf dem Spielplatz der Kinder — es bleibt immer dieselbe Geschichte. „Die Namen sind verändert, doch sind's dieselben Helden lobebären.“ Und wenn man mir vorhält: mehr Respekt vor der Politik! denn schließlich ist doch sie es, die sich zu Weltgeschichte verdichtet, — dann erwidere ich: um so schlimmer für die Weltgeschichte.

Das Kriegsspiel bleibt immer die Hauptsache, und es sind nur die Vorwände und die einzelnen Bezeichnungen, die gewissen Veränderungen unterworfen werden. Die kampftrohe Bubenschaar spielt einmal Räuber und Soldaten, dann Rothhaut und Bleichgesicht, dann wieder einfach Krieg nach dem beliebten Muster, das die politische Weltlage gerade darbietet. Heute spielt sie mit Vorliebe Engländer und Buren. Einmal ist es die Kriegstromantik, die sie begeistert, das anderemal die Räuberromantik. Man mag immerhin keine Unterscheidungen machen zwischen Räuberromantik und Kriegstromantik, ihr Ergebnis ist doch immer der Raub, der sich immer gleich bleibt, ob auch die Ursachen verschieden waren. Es ist einem Raub sehr schwer anzumerken, ob er sein Dasein dem Nothwein zu danken hat oder dem gebräuchlicheren Weißwein.

Man thut nicht gut, gar zu geringschätzig auf das Gehaben der Kinder herabzublicken. Die Methode des Denkens und Fühlens der Kinder entfernt sich nicht allzu weit von der des Volkes. Ferner wird man auch sehr vorsichtig sein müssen bei der Be-

stimmung der Grenzen für den Begriff „Volk“. Denn nach der Meinung Schopenhauer's gehört gewöhnlich Einer mehr dazu, als Einer glaubt. Die kindlichen Eindrücke und Auffassungen halten vor auch für das spätere Leben; sie wirken sehr lange nach, und wenn das spätere Leben nicht noch besondere Gegenwirkungen reißt, dann behalten sie Kraft und Geltung bis ans selbige Ende. Die Gegenwirkungen können aber nur durch das eigene Denken losgelöst werden, und da nun das Leben bei seinen drängenden praktischen Aufgaben und den rastlosen Interessenkämpfen gemeinlich nur wenig Anlaß und Spielraum zu abstraktem Denken freigibt, so bleiben in den allermeisten Fällen die Eindrücke und die Meinungen der Jugend ausschlaggebend für das ganze weitere Leben. Es prüfe sich nur Jeder, wie und aus welchen Gesichtspunkten ihm die Weltgeschichte beigebracht worden ist. Für alle Generationen von Schulkindern bestand die Weltgeschichte in einer Chronologie der Schlachten und in der Biographie, gewöhnlich lediglich einer Verherrlichung der verschiedenen Feldherren und Kriegshelden. Unsere Erziehungskunst kann es gar nicht erwarten, in dem kleinen Buben den Sinn und die Begeisterung für Krieg und Kriegsrühm zu wecken. Ein deutscher Gelehrter hat jüngst eine Arbeit veröffentlicht über „Die Erziehung des Kindes im Mutterleibe“; man beachte wohl — über die Erziehung schon! So befragt sind wir um die geistige Entwicklung der Nachkommenschaft. Nicht um die einfache Ernährung handelt es sich, sondern um die Erziehung, also um Höheres, um Vermittlung von Sitten und Gewohnheiten, um Förderung der geistigen und sittlichen Entwicklung. Nun, in diesem Stadium wird allerdings mit den Vorbereitungen zum

Krieg- und Soldatenspielen noch nicht begonnen, aber sehr bald darauf.

Der kleine Knirps trägt seine Höschen nach hinten zum Knöpfeln, da kriegt er schon sein Steckenpferd, einen Säbel in die mächtige Faust und einen Csáto auf den Kopf, und nun träumt er von Kriegsrühm und davon, wie er die Feinde reifenweise niedermäht. Dann kommen die Zinnsoldaten, dann die wilden Schlachten auf dem Spielplatz, dann der Landes-, der weltübliche Geschichtsunterricht als wissenschaftliche Krönung des kindlichen Phantasiegebäudes. Ist endlich die Schule abgethan, dann wird der Junge vor ein Salda-Conto oder ein Kassebuch hingeführt oder zu irgend einem der tausend bürgerlichen Berufe eingetheilt, die furchtbar wenig mit der Glorie der Schlachten zu thun haben. Er hat schon sachte den Uebergang vollzogen in das große Reservoir, das alles das einschließt, was wir unter dem Begriffe Volk zusammenfassen. Er denkt nicht mehr an den Kriegsrühm, wie denn das Volk von Haus aus niemals von kriegerischen Gelüsten bewegt wird, es muß immer erst künstlich dazu aufgestachelt werden, aber die Auffassung und Beurtheilung der Geschehnisse steht doch immer noch unter dem Damm der kindlichen Eindrücke.

Nun ist das Spiel „Engländer und Buren“ an der Tagesordnung. Die Raufereien sind dieselben geblieben, sie erfahren jetzt nur eine Mangerhöhung, indem ihnen taufrei südafrikanische geographische Bezeichnungen verliehen werden. Auf die Phantasie der Jugend — und fast möchte ich sagen: daher und naturgemäß — auch auf die des Volkes wirken die Thaten und Schicksale der Buren mächtiger ein, als die der Engländer. Politische Erwägungen und Rück-

Die heutige Nummer umfaßt achtundzwanzig Seiten.

wie lähmend und demoralisierend die feudale Herrschaft auf national gegliederte Staatsorganismen wirken muß. Diese Richtung kann in Ungarn nicht die Oberhand gewinnen. Gewinne sie sie aber, so wäre sie ephemer, denn sie könnte die erlangte Gewalt dem Ansturm der freiheitlichen Bewegung, der nationalen Idee entgegen nimmer behaupten.

Der Liberalismus in Ungarn wird nicht ab danken, weil er noch große Pflichten zu erfüllen hat. Der Satz bedarf gar keines Beweises mehr, daß der ungarische Nationalstaat nur mittelst jener Prinzipien ausgebaut werden kann, welche der ungarische Liberalismus befolgte. Weder Doktrinäer noch Reaktinäre dürfen an diesem Staatswesen herumexperimentieren. Es bedarf einer praktischen Staatskunst, welche dem Lande jenes Ausmaß von Freiheit gewährt, für welche es kulturell herangereift ist, welche dem Staate jene Institutionen verleiht, unter deren Schutz die Nation in die Rüstung hineinzuwachsen vermag, die sie zu tragen berufen ist. Nichts wäre gefährlicher als eine einseitige Klassenherrschaft, als ein Zurückdrängen jener mächtig emporschwebenden Elemente, die das Rückgrat der staatserkaltenden Nation bilden. Den Luxus von agrarfeudal-kerikalischen Belleitäten, den sich manche unserer Nachbarn erlauben zu können meinen, vermögen wir nicht zu bestreiten. Inmitten von Aspirationen einzelner Nationalitäten im Innern des Landes, begehlicher Kleinstaaten an unseren Landesgrenzen, kann die Nation nicht das Opfer von Klassenbestrebungen werden. John Bright rief seiner großen Nation zu: „Not a class, but the nation!“ (Nicht eine Klasse, sondern die Nation.) Umso mehr gilt dies bei uns. Die Gesamtheit aller Ungarn muß zusammenwirken, um den ungarischen Staat auszugestalten. Die Zerklüftung der Klassenherrschaft wäre das Verderben. Der Liberalismus allein mit seinen Traditionen und seiner belebenden Schaffenskraft vermag die Nation zusammenzuhalten und zu verschmelzen. Die Nation kann daher vom Liberalismus nicht lassen. Sie wird ihn auch, sollte derselbe etwa angegriffen werden, zu verteidigen wissen, denn er ist ihr wahrhaftiges Lebenselement.

Der österreichische Kabinettswechsel.

Die amtliche „Wiener Zeitung“ veröffentlicht heute die kaiserlichen Handschriften betreffend die Enthebung des Ministeriums Ritter und die Ernennung des Ministeriums Körber. Das Handschreiben an Ritter v. Witzel drückt diesem „für die neuerdings mit treu bewährter patriotischer Hingebung geleisteten ausgezeichneten Dienste“ die vollste Anerkennung und wärmsten Dank Sr. Majestät aus.

Um 3 Uhr Nachmittags hielt das neue Kabinet einen Ministerath. Vormittags um 10 Uhr fand die Beerdigung der neuen Minister statt. Bei der Beerdigung des Ministerpräsidenten Körber intervenierten der Minister des Neuern Graf Goluchowski und Oberstkämmerer Graf Abensperg-Traun, bei der Beerdigung der übrigen Minister intervenierten Mi-

sichten sind da nicht ausschlaggebend, von Belang ist lediglich der wirklich oder scheinbar größere Heroismus. Die Psychologie des Kinderspiels, im Wesen nicht erheblich verschieden von der der Völker, ist da etwas komplizierter, als es auf den ersten Anblick scheint. Es ist durchaus nicht immer das natürliche Rechtsgesühl und auch nicht, wie man glauben sollte, der Erfolg, der bestimmend ist für die Sympathien. Spielt man Räuber und Soldaten, so möchte Alles lieber Räuber sein, und man empfindet es als Herabsetzung, wenn man Auge des Gesetzes sein muß. Es ist auch viel erhebender, sich als Rózja Sándor zu fühlen, denn als schnöder Gendarm. Dabei müssen zum Schluß die Räuber doch unterliegen; so will es die Weltordnung — auf dem Spielplatz. Es ist also nicht das Recht, das begeistert, und nicht der Erfolg, der blendet. Vielleicht spricht auch die Sympathie für den schwächeren Theil, das Mitleid mit dem Unterliegenden mit? Auch nicht. Beim Kriegsspiel ist man doch immer lieber auf Seite des siegenden Volkes. Es sind immer Zufälligkeiten, nebenfällige Accessorien, welche die Phantasie entflammen und Sympathien oder Antipathien wecken. Als ich selbst noch in Indianerkämpfen thätig war, da galten meine Sympathien nicht jenen Stämmen, die durch die Brutalität der Civilisation einem tragischen Untergang geweiht wurden. Mein mit schwärmerischer Begeisterung verehrtes Ideal war jener wahrhaft große Mann aus den Lederstrumpf-Geschichten, dessen Eigenthümlichkeit und Stolz es war, den Feinden immer nur durch das linke Auge die Kugel in den Kopf zu jagen. Man hat so seine Liebhabereien; er that es nicht anders, und an dieser seiner Spezialität erkannten die Feinde auch immer, wenn sie vor sich

nisterpräsident Körber und Oberstkämmerer Graf Abensperg-Traun. Nach der Eidesleistung wurden sämtliche Minister in Audienz empfangen.

Das Programm der neuen Regierung.

Die halbamtliche „Wiener Abendpost“ schreibt an der Spitze des Blattes: Die durch das Vertrauen Sr. Majestät berufene neue Regierung erblickt ihre wichtigste Aufgabe in der einverständlichen Beilegung des nationalen Streites, ihre kulturelle Mission in der Zusammenfassung aller Kräfte zum Gedeihen des Staates. Die nationalen Kämpfe schon an sich, besonders aber durch ihre lange Dauer so beklagenswerth, haben die Geister zu einseitiger politischer Leidenschaftlichkeit gedrängt, die Anlage des Volkes, die auf zahlreichen Gebieten unterbunden, den sozialen Verkehr geschädigt und selbst Interessen in den Hintergrund gedrängt, die allen Volksstämmen gemeinsam sind. Die Erkenntniß dieser schweren Schäden hat in allen ernsten Kreisen der Ueberzeugung Bahn gebrochen, daß es unerlässlich ist, den nationalen Kampf zu beendigen oder doch wesentlich zu mildern und unsere öffentlichen Einrichtungen vor weiteren Erschütterungen zu bewahren. Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, daß in nationalen Fragen nur das sich zu behaupten vermag, was aus dem übereinstimmenden Willen der Betheiligten hervorgeht. Allseitige Róthigung und eine durch die Existenzbedingungen des Staates gebotene Opferwilligkeit können einen rechtlichen Vergleich über die nationalen strittigen Punkte ermöglichen. Die Regierung ist der Ansicht, es werde zur Aufhellung und Entwirrung der Verhältnisse viel beitragen, wenn die strittigen Fragen sofort auf das Gebiet praktischer Vorschläge geleitet werden. Die Regierung wird daher schon in den nächsten Tagen die betheiligten Parteien einladen, Vertrauensmännern zu einer Konferenz nach Wien zu entsenden, denen sie unter eigener aktiver Theilnahme an der Verathung eine Reihe von konkreten Vorschlägen zur Beilegung der bestehenden Gegensätze unterbreiten wird. Eine der ersten Aufgaben des dann einzuberufenden Reichsrathes wird es sein, innerhalb seines Wirkungsbereiches auf Grund des Ergebnisses dieser Verhandlungen über die hier in Betracht kommenden Fragen Beschluß zu fassen.

Mit der politischen Aktion des Ministeriums soll eine rege Initiative auf allen anderen Gebieten Hand in Hand gehen. Der nachdrücklichsten Fürsorge bedürfen besonders die wirtschaftlichen Verhältnisse. Trotz aller in so reichem Maße gegebenen Voraussetzungen ist die Entwicklung unserer produktiven Thätigkeit arg gehemmt und leidet schwer unter den Folgen des nationalen Zwistes. In einem Augenblick, wo die industrielle Weltkonjunktur zu gesteigerter Arbeit und zur Vereinnung aller Kräfte drängt, sind diese bei uns gelähmt und gebunden durch den nationalen Kampf. Sie frei zu machen und in den Dienst der Wohlfahrt und des sozialen Fortschrittes der Gesamtheit zu stellen, ist ein Gedanke, der das Herz jedes Vaterlandsfreundes erwärmen muß. Es gilt für unseren Staat einen Zeitraum der Erholung zu schaffen, der, von den Parteien mit kluger Mäßigung ausgenutzt, den Uebergang zu besseren Tagen vorbereiten kann. Eine aufrichtige und ehrliche Politik der Verständigung, eine feste, unparteiische, vom rascheren Pulse der Zeit belebte Verwaltung und die Förderung aller auf die Hebung

hatten, und panischer Schreck ergriff sie. Es schien mir der höchste der Genüsse und als das edelste Ziel des Ehrgeizes, einer möglichst großen Anzahl von Uebigen dieselbe erhabene Seelengröße zu entfallen wie mein hebräisches Vorbild. Was so in sittlicher, rein menschlicher Hinsicht gefündigt wird an der Jugend durch häusliche Erziehung, durch das Spiel, durch Schulbücher und Schullehrer, das findet seine naturgemäße Fortsetzung in der Unterhaltungsliteratur und konsequent auf die Völker übertragen in der Ringo-Preise der ganzen Welt. Der Raufsch, auch der Blutaufsch, ist so leicht geweckt, und ist erst nur einmal die erforderliche Verwirrung der Begriffe erzielt, dann macht sich alles Uebrige schon von selbst, der Rest ist Kinderspiel.

Was ich über die Buren als Erzieher sagen wollte, ist eigentlich durch die vorstehenden Zeilen der Hauptsache nach vorweggenommen. Die Phantasie auch der großen Kinder, der Völker, ist erfüllt durch kriegerische Ruhmesthaten und durchdringt von Beirathen über dieselben. Die Buren werden noch lange als Beispiel vorhalten müssen, und gar Manches, was sich auch außerhalb Südafrikas, sehr weit von Südafrika, abspielen wird, wird auf ihre Rechnung zu setzen sein. Die Welt ist sehr gelehrt, und was sie zu allererst von den Buren gelernt haben wird, das ist die Art, wie man sich vorzusetzen und bei Zeiten zu rüsten hat. Ich weiß bestimmt, daß zu den Rüstungen bei uns auch ich werde beisteuern müssen, wie jeder Steuerträger, und so kann es mir wohl Niemand verargen, wenn ich behaupte, daß der Krieg dort unten auf meine Kosten geführt wird. Uns Allen wäre es lieber, wenn sich Engländer und Buren auf

und Erweiterung der Produktion gerichteten Bestrebungen, das sind die Zielpunkte der neuen Regierung und hiefür erhoffte Vertrauen soll die Unterstützung aller Klassen der Bevölkerung.

Aus Prag wird uns telegraphirt: Das Exekutivkomitee des Klubs der deutschböhmischen Abgeordneten tritt Donnerstag zu einer Verathung über die Beschickung der Ausgleichskonferenz zusammen. Der czechische Landmannminister soll einen weiteren Wirkungsbereich eingeräumt erhalten, als derjenige des feinerzeitigen czechischen Ministers Dr. Brazat war. Vor Allem soll ihm ein Konzeptpersonal zugetheilt werden.

Die czechischen und die deutschen Blätter äußern sich reservirt über das neue Kabinet. „Narodni Listy“ versichern, das czechische Volk habe Vertrauen zu Rezek, aber es sei ihm gegenüber zu nichts verbunden. Die „Politik“ will wissen, die Regierung werde das Sprachengesetz dem Parlamente vorlegen, selbst wenn eine Einigung nicht erfolgen sollte, sei es auch nur, um ein Argument für die Auflösung des Abgeordnetenhauses zu gewinnen. Die „Bohemia“ versichert, die Deutschen würden es an der nothwendigen Unterstützung nicht fehlen lassen, vorausgesetzt, daß keine einseitige Entgegenkommen gefordert werde. Im „Prager Tagblatt“ wird aus maßgebenden Kreisen der Linken daran erinnert, daß fünf Sektionsstellen vakant werden und daß die Deutschen erwarten, die von der Krone gesetzte Demarkationslinie, daß nicht gegen die Deutschen regiert werde, würde bei der Besetzung streng eingehalten werden.

Budapest, 19. Januar.

* Das Magnatenhaus ist für den 25. d. zu einer Sitzung einberufen, in welcher die bis dahin vom Abgeordnetenhause erlegigten Vorlagen und Berichte verhandelt werden.

* Der Verwaltungsausschuß des Abgeordnetenhauses hielt heute unter dem Vorsitz Ferdinand Sorány's eine Sitzung, in welcher die Vorlage betreffend die einige Gemeinden, Pustien und Kolonien berührende Regelung der Ausübung des Wahlrechtes verhandelt und nach den Bemerkungen des Referenten Belitska, ferner der Ausschußmitglieder Buzáth, Alidinger und Burgly, schließlich den Aufklärungen des Ministerpräsidenten Széll mit geringfügigen stilistischen Modifikationen auch angenommen wurde. Mit der Erstattung des Referats im Hause wurde Referent Belitska betraut.

* Im Radnaer Wahlbezirke, wo, wie bereits gemeldet, in Folge der für demnächst bevorstehenden Ernennung des gegenwärtigen Abgeordneten Belés zum kön. Notar in Arad eine Neuwahl nöthig wird, soll der Kandidat der liberalen Partei Graf Robert Jelenky in der Person des Arader Advokaten Dr. Sigmund Nemess einen Gegenkandidaten erhalten. Dr. Nemess ist Anhänger der Unabhängigkeitspartei.

* Was Gott für einander geschaffen, muß sich wieder zusammenfinden. Vater Lepényi ist wieder im Verande der kerikalischen Volkspartei. Vor einigen Monaten war es, daß der biedere Mann, ergrimmt über die stiefmütterliche Behandlung, welche er wegen seiner Angriffe gegen das Andenken Ludwig Kosjuth's seitens der Volkspartei erlitten, auf eigene Faust Politik machen wollte und durch die Aufstellung von „29 Punk-

ihre Kosten schlugen, aber das hießes Unmögliches verlangen. Ein Krieg ist immer ein Unglück, nicht nur für das besiegte Volk, sondern für alle Völker, insonderheit für jene, die er gar nichts anging. Weiß Deutschland seinen großen Krieg gewonnen, haben wir unsere Armee verdoppeln müssen, aber nicht nur wir, sondern alle anderen Staaten auch durch die Bank. England wird aus den Lehren des Burenkrieges seine „Konsequenzen“ ziehen, daß heißt auch für ein anständiges Landheer Sorge tragen, und aus diesen Konsequenzen werden alle kontinentalen Mächte wieder ihre Konsequenzen ziehen. Es ist der schönste circulus vitiosus, die Schlange, die sich in den Schwanz beißt.

Seinem Volke soll man immer den Sieg wünschen, überhaupt jedem Volke, mit dem man es gut meint; natürlich, darüber ist ja gar nicht zu reden, aber ganz eigentlich bin ich doch noch nicht dahinter gekommen, was einem Volke wirklich besser thut, der Kriegszustand oder die Niederlage im Felde. Die Erfahrung lehrt, daß ein gewonnener Feldzug immer zu einer monströsen Erstarrung des Militarismus und alles dessen, was drum und dran hängt, geführt hat. Was aber die gigantische Entfaltung der Militärmacht bedeutet, davon wissen die wundgedrückten Schultern der Völker zu erzählen, die die Lasten zu tragen haben, die sie ihm aufbürdet. Andererseits weiß die Weltgeschichte von Beispielen zu erzählen, und gerade uns liegen solche nicht allzuerne, daß gerade ein unglücklicher Krieg erst der Freiheit und dem fortschrittlichen Gedanken eine Gasse eröffnet und eine politische und soziale Kultur-entwicklung ermöglicht hat, von der sonst wohl kaum die Rede gewesen wäre.

ten“ einen eröffnete. partet kam neues Blag, währ part“ ein jemi“ den die feindl in der gete Sepje m Sinnes m tion des

Smith ich Da man Spionfor nach Wey Kavallerie Vortrupp Dranjegr gegen ist marfches Buller un berge de steigenden sind und in der D siegen — raschung gar nicht höchst pre ist übrige Hauptstad Uebergang meldet un angefündi daß man rascht wa

Die über eine bei Col Widerprü verlassene befest wu

Der D Br

Mittheilun Früh den bei zwei Schlad

aus La m a n s c ändert. G willkomme gestern v herrsch

Die burg u Le's in Kavallerie ren, D und Ha g gezeichnet

Es als hohes tapferes z zukünftige Kopf gerb Grund zu Uebermuth Abfählung so had m cher zu A Mit diese Faktors u wenig ge sichtig, d mächigen a n d e r e mit den den Kura Gegners marum f

Di und es f zutage ge der Niep an, aus Kapital e unten sic schende u dern ehe dem Vol Militärm hat das man jem welchem Volk fel

ten" einen Feldzug gegen die ihn verleugnende Partei eröffnete. Der Bruch zwischen Lepényi und der Volkspartei kam auch darin zum Ausdruck, daß Lepényi ein neues Blatt unter dem Titel „Magyar Néplap“ herausgab, während die Volkspartei unter dem Titel „Néppárt“ ein anderes Volksblatt gründete, das dem Lepényischen die Stange halten sollte. Seither scheinen sich die feindlichen Brüder wieder versöhnt zu haben, denn in der gestrigen Nummer des „Magyar Néplap“ gibt Lepényi seinen Lesern bekannt, daß er wieder eines Sinnes mit der Volkspartei geworden und in die Redaktion des „Néppárt“ eingetreten sei.

Der Transvaal-Krieg.

Die Aktion Buller's zur Entfaltung von Ladysmith schreitet langsam vor oder eigentlich sie stockt. Da man bereits am Spioenkop (südöstlich vom Spionkop) Burentruppen konstatiert, und da der nach Westen, in der linken Flanke aufklärende Kavallerie-Brigadier Dundonald bei Acton Homes Vortruppen der Buren (wahrscheinlich von den die Drangegrenze besetzt haltenden Freijaatburen) begegnet ist, scheint die Periode des kampfloßen Vormarsches abgeschlossen. Man muß eben wissen, daß Buller und Warren nun in das Gebiet der Vorberge des bis zu 2250 und 3300 Meter aufsteigenden Drachen- oder Drakengebirges gelangt sind und in diesem stark durchschnittenen Terrain in der That nur vorwärts streben können, um zu siegen — ein Rückstoß der Buren, eine Ueberwachung im Rücken und in den Flanken, wie sie gar nicht ausgeschlossen ist, könnte Buller in eine höchst prekäre Situation bringen. Bemerkenswerth ist übrigens, daß bereits aus Pretoria, der Hauptstadt der Transvaalrepublik, der vollzogene Uebergang der Engländer über den Tugela gemeldet und gleichzeitig eine „große Schlacht“ angekündigt wird; das deutet beinahe darauf hin, daß man in Pretoria von den Ereignissen über-rascht war.

Die heute eingetroffenen Depeschen berichten über einen am 15. d., Montag, geführten Kampf bei Colenso. Die Depeschen leiden an inneren Widersprüchen. Es scheint nicht, daß die angeblich verlassene Position von Colenso englischerseits besetzt wurde.

Der Marsch zum Entfaltung Ladysmith's.

Pretoria, 18. Januar. Nach einer amtlichen Mittheilung haben die britischen Truppen gestern Früh den Uebergang über den Tugela bei zwei verschiedenen Furthen begonnen; eine Schlacht steht bevor.

London, 20. Januar. „Reuter's Office“ meldet aus Ladysmith vom 17. d. via Spearman's camp: Alles ist ruhig; die Lage unverändert. Ein ganz unbedeutendes Bombardement, der willkommenen Schall der Entfaltungsgeschütze, wurde gestern von Colenso und Springfeld her gehört. Es herrscht intensive Hitze.

Die „Times“ melden aus Pietermaritzburg vom 18. d.: Die vereinte Streitmacht Buller's und Warren's umfaßt viel Artillerie, Kavallerie und berittene Infanterie. Die von Warren, Dundonald, Hildyard, Clerg und Hart befehligten Streitkräfte haben eine ausgezeichnete, das ganze Thal nach Ladysmith zu be-

herrschende Stellung eingenommen. Ein Theil der Truppen verblieb in Chieveley, um die Buren zu hindern, den Tugelafluß bei Colenso zu überschreiten.

Das Reuter'sche Bureau meldet aus Wiljoenscamp vom 17. d.: In der letzten Nacht wurde die Ruhe nicht gestört. Nur die Vortruppen wechselten einzelne Schüsse. Heute bei Tagesanbruch waren die englischen Truppen noch in ihrer alten Stellung und hatten nicht ein einziges Geschütz über den Fluß gebracht; von dem Berg- rücken von Wartskop eröffneten jedoch anderthalb Batterien Belagerungsgeschütze das Feuer auf die Stellung der Buren. Um 5 Uhr war das Bombardement sehr heftig.

„Reuter's Office“ meldet aus Wiljoenscamp am oberen Tugela via Laurens-Markes vom 16. d.: General Buller's zweite Bewegung war eine in der letzten Nacht vorgenommene Rekognoszierung mit einem Lanzerzuge mit starker Bemannung und Geschütz gegen Colenso. Ein heftiges Bombardement folgte, worauf die Engländer in das Lager zurückkehrten. Ein Bure wurde verwundet. Die Buren erwiderten das Feuer nicht. Die Kassen dieses Tugela wurden von den Engländern benachrichtigt, die Straals zu verlassen. Das Gesecht dürfte baldigst beginnen.

London, 20. Januar. Der „Standard“ meldet aus Spearman's farm vom 18. d.:

Es wird berichtet, daß die Buren gegenüber Colenso am Montag, als sie sahen, daß General Buller sie aus ihrer Stellung herausmandriert hatte, den Tugela südwärts überschritten und alle Häuser im Orte in Brand setzten. Da die Truppen von Chieveley aus vorrückten, zogen sich die Buren nach den Verschanzungen auf die mit Colenso in einer Linie liegenden Hügel zurück. Die britische Infanterie ging unter Plänkelfeuer zum Angriff vor, im zweiten Treffen folgten die Reserven, während die britische Kavallerie an der rechten Flanke bis an den Fluß rekognoszierte. Die Streitkräfte der Buren bei Colenso müßten bedeutend geschwächt gewesen sein durch die Entsendung starker Abtheilungen nach Westen, um dem Vormarsche Buller's entgegenzutreten; sie räumten eiligst die Verschanzungen am Fluße und die gegenüber Colenso gelegenen Kopjes und wurden durch unser Schrapnellfeuer zerjagt. Abends war kein Feind mehr innerhalb Büchsenreiches bei Colenso geblieben. Die britische Streitmacht zog sich nach Chieveley zurück.

London, 20. Januar. „Reuter's Office“ meldet aus dem Lager bei Spearman's farm: Heute Früh wurde vom linken Flügel Feuer der Feldgeschütze gehört. Augenscheinlich begaun General Warren die Beschließung der feindlichen Verschanzungen auf dem Tabanjamaberge. Kurze Zeit wurde auch Geschützfeuer gehört. Unter den dortigen gefangenen Buren befindet sich ein Enkel des Präsidenten Krüger.

London, 20. Januar. (Privat-Telegramm.) Lord Roberts und das englische Kriegsamt ließen General Warren die Warnung zukommen, sich nicht in einen Hinterhalt locken zu lassen und die größte Vorsicht zu beobachten.

Vom Tugelafluß.

Brüssel, 20. Januar. (Privat-Telegramm.) Dr. Leyds erklärte Interviewern, er habe die festeste Zuversicht von einer entschei-

henden Niederlage Buller's am Tugelafluß. Die Niederlage müsse dem englischen Ministerium bereits bekannt sein. Jedenfalls seien schlimme Nachrichten in London eingetroffen, welche dort verheimlicht werden. Zoubert werde zweifellos Buller's Streitkräfte völlig vernichten. Leyds zeigte Briefe aus Pretoria, welche die Namen von verwundeten Buren enthalten, welche von den Engländern niedergestochen wurden.

In der Kapkolonie.

Pretoria, 19. Januar. („Reuter's Office.“) Ein Telegramm aus Colesberg vom 17. d. besagt: Kommandant Delarey erhielt die Mittheilung, daß sich auf einer 6 Meilen entfernten Farm eine englische Patrouille befindet. Er sandte drei Patrouillen aus, um die englische abzuschneiden; es stellte sich jedoch heraus, daß die englische Patrouille hundert Mann stark war und drei Kanonen mitführte. Die Artillerie der Buren kam zu spät, um die britische Artillerie ins Gesecht zu ziehen. Eine Burenpatrouille schnitt einer Anzahl australischer Reiter den Rückzug ab, wobei fünf derselben getödtet, drei verwundet und elf gefangen genommen wurden. Die Buren hatten keine Verluste.

Friedensvermittlung?

Rom, 20. Januar. Der Dampfer „König“ ist heute aus Südafrika in Neapel eingetroffen. An Bord des Schiffes befindet sich der Generalkonsul der Vereinigten Staaten in Pretoria Macrum, welcher sich dem Journal „Don Marzio“ zufolge zunächst nach Rom und Paris und sodann nach Newyork begeben wird, um dem Präsidenten Mac Kinley einen Brief des Präsidenten Krüger zu überreichen, in welchem Krüger den Präsidenten der Vereinigten Staaten bittet, sich zum Vermittler des Friedens in dem Zwiste mit England zu machen. Ueber die Lage äußerte er sich dahin, daß dieselbe für die Buren die denkbar beste sei. Dieselben sind mit Lebensmitteln, Geld und Munition für einen zweijährigen Krieg versehen. Für die Engländer sei die Lage eine sehr ernste.

Die Beschlagnahme von Schiffen.

Triest, 20. Januar. (Privat-Telegramm.) „Avanti“ meldet, daß in den nächsten Tagen ein Dampfer des österreichisch-ungarischen Lloyd mit vielen für die englische Kavallerie bestimmten, in Rußland, Oesterreich und Ungarn angekauften Pferden nach Südafrika abgehen soll. Das Blatt richtet an die Regierung die Aufforderung, dies im Hinblick auf die Neutralität Oesterreich-Ungarns nicht zuzulassen.

Hamburg, 20. Januar. Der Vorsitzende des Ausschusses der deutschen Ostafrika-Linie richtete an den Grafen Bülow ein Telegramm, in welchem er dem Staatssekretär Namens der Ostafrika-Linie für die so energische und erfolgreiche Vertretung ihrer Interessen aufrichtigen Dank ausspricht. Unter solchem Schutze werde sich die deutsche Ostafrika-Linie, sowie die gesammte deutsche Rhederei allen Konkurrenten zum Trotz kräftig weiterentwickeln können.

Es wird allgemein verkündet und den Buren als hohes Verdienst angerechnet, daß sie durch ihr tapferes Verhalten viel geleistet haben zu Gunsten des zukünftigen Weltfriedens. Ich habe mir vergeblich den Kopf zerbrochen, um dieser Argumentation auf den Grund zu kommen. Ja, eines ist sicher. Der englische Uebermuth hat in einer Hinsicht eine beträchtliche Abkühlung erfahren. Zu Lande werden sie sich nicht so bald wieder in ein gefährliches Gedränge einlassen, eher zu Wasser, wo sie sich stärker und sicherer fühlen. Mit dieser nothgedrungenen Enthaltensart eines Faktors und auch nur zu Lande ist aber noch recht wenig gewonnen, um so weniger, wenn man berücksichtigt, daß die offenbar gewordene Schwäche einen mächtigen Anreiz zum Angriff bietet für zahlreiche andere Faktoren, die noch eine Abrechnung hätten mit den britischen Welt Herrschern, und die, wenn sie den Kürzfehler des, wie sich zeigt, bisher überschätzten Gegners einmal kennen, nicht werden einsehen wollen, warum sie sich das nicht zunutze machen sollten.

Die Buren wirken thatächlich als Erzieher, und es sind recht nette Erziehungsergebnisse, die dabei zutage gefördert werden. Schon erhebt allenthalben der Riese Militarismus sein Haupt und schickt sich an, aus den kriegerischen Erfolgen der Buren für sich Kapital zu schlagen. Mit Unrecht. Denn was da unten sich abspielt, spricht nicht für das weltbeherrschende und weltbedrückende militärische Prinzip, sondern eher dagegen. Das Militär hat Unrecht behalten dem Volke gegenüber. Wenn man sich lieber auf die Militärmacht verläßt, als auf die Volkserhebung, so hat das keine metaphysische Begründung darin, daß man jene aufbieten kann, wohn und zu welchem Zweck man nur immer will, während das Volk selbst nur durch eine gerechte Sache aus seinem

Bau herauszuloden ist zu flammender Erhebung für Recht und Gerechtigkeit, zum todesmüthigen Kampfe für Haus und Herd, für Haupt und Leben. Was dann ein solches Volk vermag, das zeigen jetzt nicht nur die Buren, das haben auch die Ungarn schon in ihrem Freiheitskrieg bewiesen, und das ist auch schon hundertmal dargethan worden, wenn es auch der Geschichtsunterricht in der Schule nicht immer Wort haben will.

So lehrt der Burenkrieg recht eigentlich das Gegentheil von dem, was der Militarismus sich aus ihm herausliest. Es geht auch so, auch ohne ihn, der mit seiner ungeheuren Belastung Alles zu ersticken droht. Es geht, nur muß auch der Fall, der Kriegsfall danach sein. Eine gerechte Sache muß es sein; durch beliebige Kabinetsintrigen und für frivol angestellte Kabinetskriege ist die ungeheure und unüberwindliche, für gewöhnlich friedlich schlummende Macht nicht zu erwecken und hervorzuloden. Hoffentlich bleibt die erzielte Wirkung des Burenkriegs auf die Völker des Erdballs und auf ihre Regierungen auch in anderer Hinsicht nicht aus. Die ganze Welt ist darüber einig, daß der Krieg mit ungeheurer Frivolität vom Zaune gebrochen worden ist. Die Erkenntniß ist keine neue. Die blutgetränkten Annalen der Weltgeschichte bezeugen es, daß die allermeisten, fast alle Kriege mit derselben Frivolität über die Völker gebracht worden sind. Ein Meer von Blut und Thränen wogt durch der Zeiten Wandel; sie haben sich zerfließt, die Massen, und ungeheures Glend über die Welt gebracht, und der letzte Schluß aller Erwägung lautet doch immer: Es hat nicht sein müssen! Aber die neue Erkenntniß wirkt lebhafter, eindrucksvoller, als die überlieferte; sie weckt die Empörung, die helle Entrüstung, vielleicht führt sie

im weiteren Verlaufe zur wirklichen Entrüstung, und hoffentlich erschwert sie für die Folge durch das Licht, das von ihr ausgeht, die Wiederholung der Anzettelung solcher nichtswürdiger Kabinetskriege.

Wird man dann das Sinken des kriegerischen Geistes beklagen wollen, wir werden nicht mitklagen. Die Züchtung der Tapferkeit, des Aufmuthes ist das Letzte, um was sich unsere moderne Civilisation bekümmert. Was die Welt für die Buren einnimmt, das ist der Kampf um ihr gutes Recht, nicht ihre kriegerische Tapferkeit. Die englischen Soldner, die gegen ihre Verschanzungen, Berhaue und Stachel-drahtzäune unter talentloser Führung anstürmen, sind nicht weniger tapfer als sie, die keinen Augenblick der Tapferkeit besseren Theil, die Vorsicht, außer Acht lassen. Im bürgerlichen Leben wie im Kriege ist heutzutage die ostentative Tapferkeit kaum mehr als eine Thorheit.

Facit indignatio versum, singt der römische Dichter. Wenn die moralische Entrüstung wirklich ein Gedicht schafft, dann werden die Völker nach der jüngsten Erkenntniß wohl auch ihren Vers zu machen wissen wider alle jene diplomatischen Künstler, die sie fürberhin noch leichten Herzens in blutige Schlächtereien verwickeln möchten. Der Todesseufzer, den einer Mutter Sohn in den letzten Qualen auf der Wahlstatt aushaucht, die brennenden Schmerzen, die in aller Stille Jene ausweinen, die er zurückgelassen, — sie werden nicht aufgewogen durch den ganzen Krieg, der da unten nutzlos wüthet, und nicht durch alle wirklichen und vorgeblichen Zwecke, um derenwillen er geführt wird.

Baldwin Groller.

London, 20. Januar. (Privat-Telegramm.) Die Blätter besprechen in entrüstetem Tone die gestrige Rede Bülow's, der angesichts des seitens Englands bewiesenen großen Entgegenkommens herzlicher hätte sein können.

Petersburg, 20. Januar. Die „Rossija“ bespricht die gestrige Sitzung des Berliner Reichstages und sagt, Deutschland habe einen Sieg davongetragen, über den Europa sich freuen könne. Die deutsche Diplomatie habe sich auf der Höhe ihrer Aufgabe gezeigt. Wenn die Diplomaten des übrigen Europa auch so energisch wären, würde Manches anders sein.

Laurengo-Marques, 18. Januar. („Reuter.“) Die deutsche Bark „Marie“, welche Getreide von Australien für Transvaal führte, wurde von dem britischen Kriegsschiffe „Belorus“ bei der Insel mit Beschlag belegt und nach Durban gebracht.

London, 20. Januar. (Privat-Telegramm.) Im nördlichen Natal sollen 48,000 Mann versammelt sein.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 20. Januar.

* Unsere heutigen Beilagen enthalten Nachstehendes:

die erste: Theater, Kunst und Literatur (Das neue Nationaltheatergebäude etc.), Lokal-Anzeiger (Städtische Neuigkeiten), Umschreibung von Immobilien, Der Kapitalist (Die Kolonisations-Enquete etc.), die Wiener Effektenbörse, sowie den Theater- und Vergnügungsanzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate;

die zweite: Handelsüberblick der Woche, Wiener Frucht- und Mehlbörse, Marktberichte, Budapest Waaren- und Effektenbörse, Cheausgebote in den hauptstädtischen Standesämtern, Wasserstand, die Kurstabelle, ferner „Kleiner Anzeiger“ und Inserate;

die dritte: die „Feuilleton-Zeitung“ (Der Weltuntergang in Brasilien, „Allelei“ und die Fortsetzung des Romans „Michelette“) und Inserate.

* Wetterbericht. Heute hatten wir hier trockenes Wetter, das Thermometer, welches in den Morgenstunden einige Grade unter dem Gefrierpunkt zeigte, stieg Mittags bis +2 Gr. N., sank aber in den ersten Abendstunden wieder unter Null; der Barometerstand ist abermals mit einem starken Rück bis 774 Mm. gesunken. Auf dem Kontinent ist das Wetter überall trockener geworden und nur im Süden ist dasselbe regnerisch. In Ungarn hat Schnee und Regen aufgehört und der Schneefall beschränkt sich nur auf den Südosten des Landes. Nachts sank die Temperatur unter Null, hat sich aber bei Tag über dem Gefrierpunkt erhalten. Es ist bei Tag mildes Wetter und in der Nacht Frost mit Niederlagen in vereinzelten Gegenden zu erwarten.

* Hofafel. Aus Wien telegraphiert man: Bei Sr. Majestät fand heute Abends eine Hofafel statt, an welcher das diplomatische Korps teilnahm.

* Eine Erklärung des britischen Generalkonsuls. Die „Bud. Kor.“ erhielt heute folgendes Communiqué: „Der britische Generalkonsul in Budapest sieht sich angesichts der großen Anzahl Generäle, welche sich bei ihm zum Eintritt in das britische Heer melden, veranlaßt, bekannt zu machen, daß er nicht berechtigt ist, solche Ansuchen seitens ungarischer Staatsangehöriger oder überhaupt seitens solcher Personen anzunehmen, die nicht Unterthanen Ihrer britischen Majestät sind.“

* Eine parlamentarische Affaire. In unserem jüngsten Parlamentsberichte konnten unsere Leser die Stürme von Heiterkeit verzeichnet sehen, welche die gestrige Rede des ob seiner Geradheit und seines guten Humors auch bei der Opposition nicht unbeliebten Honvédministers Baron Fejérváry entfesselt hat. Umso überraschender mag deshalb die Kunde von einem ersten Nachspiele wirken, welches die Rede hatte. In dem Blatte „Házant“ war nämlich bei Wiedergabe der Rede des Honvédministers nach einer Stelle derselben dem außerordentlichen Abgeordneten Julius Juszt folgende, weder im stenographischen Protokoll, noch in den Berichten der übrigen Blätter enthaltene Zwischenruf in den Mund gegeben: „Und das sagt ein ungarischer Minister! Schweinerei!“ — In Folge dieser angeblichen Neußerung schickte Honvédminister Baron Fejérváry dem Abgeordneten Juszt seine Zeugen. Diese — die Reichstagsabgeordneten August Bulsky und Aurel Münnich — suchten noch im Laufe des heutigen Tages Juszt auf und haben von der Erledigung ihres Auftrages dem Minister in folgendem Schreiben Mitteilung gemacht: „Er Excellenz dem Herrn königlich ungarischen Honvédminister Baron Geza Fejérváry. Um. Erzellenz! Sehr geehrter Freund!

In der Nummer vom 20. Januar 1900 des Tagesblattes „Házant“ ist in der Rubrik „Reichstag“ ein angeleglicher Zwischenruf Julius Juszt's enthalten,

welcher folgendermaßen lautet: „Dies sagt ein ungarischer Minister! Schweinerei!“

Zufolge Deines Auftrages suchten wir heute Früh den Herrn Abgeordneten Juszt auf und ersuchten ihn, zu erklären, ob er den Ausdruck „Schweinerei!“ gebraucht habe, von welchem übrigens konstatiert wurde, daß er weder in den stenographischen Aufzeichnungen, noch, außer dem „Házant“, in dem Berichte irgend eines anderen Tagesblattes enthalten ist.

Der Herr Abgeordnete Juszt erklärte hierauf, daß er diesen Ausdruck nicht gebraucht habe. Indem wir dies zu Deiner Kenntnis bringen, bleiben wir mit ausgezeichnetster Hochachtung

Budapest, am 20. Januar 1900
Deine aufrichtigen Getreuen:
August Bulsky m. p.
Aurel Münnich m. p.

* Der berühmte Kunstschriftler John Ruskin ist, nach einer Londoner Depesche, heute Nachmittags in Corston (Lancashire) gestorben. John Ruskin, geboren im Februar 1819 zu London, studierte in Oxford. Seine erste literarische Arbeit war eine Flugchrift zur Verteidigung der neuen englischen Malerschule, die er in fünf Bänden 1843—1860 in erweiterter Gestalt als „Modern painters“ herausgab. Um Materialien zur Fortsetzung dieses Werkes zu sammeln, ging Ruskin nach Italien. Seit 1851 trat er mit Briefen an die „Times“ über den Präraffaelismus auf, die auf das jüngere Malergeschlecht Englands großen Einfluß übten. 1867 ernannte ihn die Universität Cambridge zum Lecturer, 1869 wurde er Professor der schönen Künste in Oxford. 1887 wurde Ruskin geisteskrank. Die letzten Jahre zog er sich in die Grafschaft Lancashire zurück. Er veröffentlichte auch eine Anzahl origineller, aber meist auch sehr barocker Schriften über nationalökonomische Gegenstände. Seit 1885 veröffentlichte er seine Selbstbiographie.

* Die Beschwerde gegen österreichisch-ungarische Postbeamte, welche gestern in der Budgetkommission des Reichstages in Beratung des Postetats von dem nationalliberalen Abgeordneten Haffe vorgebracht wurde, hat allenthalben gerechtes Aufsehen erregt. Haffe begründete seine Beschwerde damit, er habe Beweise dafür in Händen, daß im Postverkehr mit Oesterreich-Ungarn seitens der österreichisch-ungarischen Beamten das Briefgeheimnis verletzt werde. Er werde demnach sein Material dem Staatssekretär zur Verfügung stellen. Die Abgeordneten Lieber und Dr. Müller (Sagan) traten der Auffassung des Abgeordneten Haffe bei und theilten mit, daß sie aus Oesterreich-Ungarn fast nur eingeschriebene (rekommandirte) Briefe erhalten. Der Staatssekretär v. Rodbielski erwiderte, der Weltpostverein fordere den Schutz des Briefgeheimnisses. Sobald ihm das Material zugegangen, werde er energisch in der Sache vorgehen. — Wir haben hiezu nur zu bemerken, daß die Beschwerde des Abgeordneten Haffe sich absolut nicht auf Ungarn beziehen könne. Man vergißt aber im Auslande oft, daß Oesterreich und Ungarn in postalischer Beziehung zwei durchaus gesonderte Staatswesen sind. Was die angelegliche Verletzung des Briefgeheimnisses betrifft, so kann dieselbe — wenn sie wirklich vorgekommen ist — entweder in Briefen nach Oesterreich eingeschmuggelte, verbotene Zeitungen oder aber im Verdacht der großdeutschen Agitation stehende Korrespondenzen betreffen. — Aus Berlin wird uns telegraphiert: Der nationalliberale Abgeordnete Haffe bestätigt, daß er seit Jahren beobachtet hat, daß aus Oesterreich-Ungarn Briefe und Schriften auf unerklärliche Weise verloren gehen. Er habe sich an den Unterstaatssekretär des deutschen Postamtes gewendet. Dieser verlangte Beweise, wenn er energisch vorgehen solle. Nun habe er eine Reihe von Briefen gesammelt. Es liege der Verdacht vor, daß Briefe unter Umständen geöffnet werden. Abgeordneter Lieber theilt mit, daß er auf dringliches Bitten seiner Verwandten und Freunde in Oesterreich mit diesen nur noch in rekommandirten Briefen verkehre. Abgeordneter Müller erklärt, im Briefverkehr zwischen Deutschland und Oesterreich herrsche zweifellos eine gewisse Unsicherheit. Briefe gehen verloren und werden sogar geöffnet. Am meisten geschähe solche Fälle mit Briefen aus Böhmen. Ein Brief aus Böhmen, den er erhalten, sei zu öffnen versucht worden, indem man ein heißes Eisen zwischen das Couvert drängte. Die verletzten Siegel wurden nachträglich ersetzt.

* Todesfall. Der 1848/49er Honvédmajor Graf Nikolaus Bethlen ist heute Nachmittags im Honvédspital auf der Sorokfärerstraße gestorben. Graf Bethlen, der ein Alter von 82 Jahren erreichte, büßte nach dem Freiheitskampfe eine längere Festungshaft ab. Er war dann Jahre hindurch bei ungarischen Blättern literarisch thätig. Später wurde er Saalkommissar im Abgeordnetenhaus. Im verfloffenen Jahre begann er zu kränkeln und wurde im Honvédspital untergebracht, wo er heute sein Leben beschloß.

* Die weiße Fahne. Zum Zeichen, daß im Verlaufe von vierundzwanzig Stunden keine an einer kontagiösen Krankheit leidende Person eingebracht wurde, hißte man gestern zum ersten Male seit seinem Bestande am Lausitzerplatze die weiße Fahne.

* Orient-Expreszüge. Wie die „Bud. Kor.“ erfährt, hat Handelsminister Alexander Hegedüs der Direktion der kön. ung. Staatsbahnen gestattet,

den demalsten wöchentlich einmal verkehrenden Expreszug Ostende—Budapest—Constanza, resp. Konstantinopel vom 1. Mai an vorläufig für die Dauer der Pariser Ausstellung zweimal wöchentlich verkehren zu lassen.

* Die Folter im Komorner Komitat. Aus Komorn telegraphiert man uns: In Mócscsa hat in der bekannten Folter-Affaire das Preßburger Gendarmerie-Distriktsauditorat unter dem Vorhise des Auditors Dr. Béla Hczél eine sechstägige Untersuchung abgehalten. Stephan Kovács und Genossen, sowie 138 Zeugen wurden verhört, die nichts Belastendes für die Gendarmen aussagten. Der Lotter Postenführer Johann Balkó befindet sich noch immer in Untersuchungshaft. Das Urtheil des militärischen Gerichts dürfte demnächst gefällt werden.

* Gymen. Herr Dr. Joseph Sella, em. Universitäts-Assistent an der dermatologischen Klinik, verlobte sich mit Fräulein Margit Schwarz, Tochter des Budapest Grobhändlers Herrn Rudolf Schwarz. — Heute Vormittags fand die Trauung des Komiters am Volkstheater Karl Ujvári mit Fräulein Irma Krátky vor dem Standesamte am Caloviplatze statt.

* Gießsport. Die Austragung der beiden heutigen Meisterschaften für Ungarn nahm heute auf der Eisbahn des Budapest Eislaufvereins im Stadtwaldchen mit dem Schnelllauf ihren Beginn. Das erste Rennen über 500 Meter fand um halb 12 Uhr Vormittags bei prächtigem Wetter und im Beisein eines ziemlich zahlreichen Publikums statt und ergab ein ziemlich günstiges Resultat, wenn auch kein Rekord gebefert wurde. Das zweite Rennen über 5000 Meter fand um 2 Uhr Nachmittags statt, vor sehr kleiner Zuschauerzahl. Von einem Sieger kann vorderhand nicht die Rede sein, da erst noch zwei Items über 1500 Meter (Sonntag um 9 Uhr Vormittags) und über 10,000 Meter (Sonntag um 2 Uhr Nachmittags) zu laufen sind. Sieger ist dann Derjenige, welcher in den vier Items die meisten ersten Plätze zu verzeichnen hat. Die Resultate der Bewerbung um die Schnelllauf-Meisterschaft, wie auch die Ergebnisse der Konkurrenz um die Championschip im Kunstlaufen werden morgen Abends verkündigt. Wir erwähnen hier nochmals, daß die Meisterschaft von Ungarn im Kunstlaufen morgen, Sonntag, um 10 Uhr Vormittags und um 4 Uhr Nachmittags zur Austragung gelangt.

* Das neue Palais des Telephonamtes. Handelsminister Alexander Hegedüs beabsichtigt, für die neue Telephoncentrale auf dem großen arabischen Grundstücke zwischen der Großen Feld- und Schiffmannsgasse ein Palais zu errichten. Die Jury, welcher die Aufgabe gestellt wurde, unter den eingereichten Konkurrenzplänen die besten zu bezeichnen, hat ihre Arbeit beendet, die Preise zuerkannt und einige Pläne zum Ankauf empfohlen. Nächste Woche sollen auf Verfügung des Ministers sämtliche Pläne und Skizzen im großen Saale des ungarischen Ingenieur- und Architektenvereins, Kofuth Lajosgasse, zur öffentlichen Ansicht ausgestellt werden.

* Die Frauen der Schulinspektoren. Unterrichtsminister Julius Wajcs hat betreffs der Verehelichung von Schulinspektoren mit Lehrerinnen eine Verordnung erlassen, wonach „mit Rücksicht auf die aus einer solchen Situation hervor gehenden, die Aufsichtspflicht beeinträchtigenden mißlichen Zustände“ die betreffende Lehrerin im Studienbezirk ihres Gatten ihre Stelle nicht behalten könne.

* Vorträge. Im ungarischen Ingenieur- und Architektenverein hielt heute Abends der Ministerialrath Aurel Czékelys einen Vortrag über die Pläne der Schwurplazbrücke. Diese Brücke wird mit Rücksicht auf die Anforderungen des Wasserabflusses und der Schiffbarkeit des Stromes nur eine einzige, 290 Meter lange Deffnung haben. In der Konstruktion dieser Kettenbrücke kommen viele interessante, bisher noch nirgends angewendete Details vor. Nach einer eingehenden Besprechung der Gründe, welche beim Plan dieser Brücke statt der vom ästhetischen Standpunkt aus vortheilhafteren Steinfäulen zur Anwendung von Eisensäulen ausschlaggebend waren, behandelte Vortragender die bei diesem Wüdenbau bisher durchgeführten Arbeiten. Die gesammten Baukosten stellen sich — ohne Ueberregulierung — auf 11 Millionen Kronen. — Im ungarischen Juristenverein hielt heute Abends der hauptstädtische Advokat Dr. Ferdinand Baumgarten einen Vortrag über die Revision des 5. Kapitels des II. Theiles des Handelsgesetzbuches. (Verfrachtungsgeschäft). — Im Cyklus der von der kön. ungarischen naturwissenschaftlichen Gesellschaft veranstalteten Vorlesungen hielt heute Prof. Alexander Magócsy die 5. seiner Vorträge über die Ernährung der Pflanzen fort. Vortragender besaßte sich zuerst mit den chemischen Elementen, aus denen der Pflanzenkörper besteht, wies dann auf experimentellem Wege den großen Wasserinhalt des Pflanzenkörpers und zum Schluß die geringe Mengen nach, welche nach der Verbrennung desselben zurückbleibt. Die in der Asche enthaltenen Bestandtheile sind nicht sämmtlich zur Ernährung der Pflanze notwendig. Der Vortrag wurde durch Vorweisung lebender Blumen und durch projicirte Bilder veranschaulicht. — Das Leopoldstädter Kajaio veranstaltet am 27. d. eine Soirée, in welcher Moriz Fókai, Koloman Mikláth und Eugen Akóti Vorträge halten werden.

* Verkehrsneuigkeiten. Laut einem Communiqué der Direktion der kön. ung. Staatsbahnen ist der am 11. Dezember des Vorjahres eingestellte Trajektverkehr zwischen Gombos und Erdöd mit dem heutigen Tage wieder aufgenommen worden. — Die österreichisch-

Son... ungarische... werden... 7 Uhr... Wien... 3 a g o... schmelze... uracht... best... Aus B... erster... schloß... seine... keine... Papiere... famen... Lun... dete... bringen... hatte... geb... M... fürzen... maß... Tagen... lassen... Genicht... liche... von der... p ä d a... mittags... H e g e... Gröfsmu... gen des... gögliche... und er... Schaff... zu arbei... Karl B... Ehren... des Sch... der Ges... tion des... Radistat... nächsten... Hungar... heute... B a l a... bemußt... dem B... ins R... Die B... eruire... brechen... ches M... Umficht... schienen... buch d... diesma... graphie... Laufe... garn... Abhand... registri... letzte... nöse B... und W... Verord... einen d... licher... garn... nornehm... Aemter... Nerzte... telegraf... fuchung... F e h... graphie... Dr. A... f e k t... Charak... f e l l... ner in... Frau d... K u d... bekann... den G... Lehren... Köffer... Juitich... Diebst... haben... men, ... wurde... h e l y

den Express...

...Konstantin...

...beiden Heu...

...phonantes...

...oren. Unter...

...n Juge...

...ommuniqué...

ungarische Staatsbahngesellschaft veröffentlicht...

Mord und Selbstmord im Eisenbahncoupe...

Verhängnisvoller Sturz...

aus dem Vereinsleben...

Anfall oder Verbrechen?

Das ärztliche Jahrbuch Ungarns...

Der angebliche Pestfall...

Kranzablösung...

Eisenbahndiebe...

Güterverkehr...

Herr Th. Baron Karb-Weidenheim...

Der millionte Besucher...

Wohnungseinwickelherin...

Öffentliche Gottesdienste...

Kollegienrichtern...

Spenden...

Vom Wetter...

Familien-Nachricht.

Herr Miksa Rothstein...

Sanitäts-Anzeige...

Der Joltán'sche Lebertran...

Besucherinnen von Säugbällen...

Zwölf Waschmittelereien-Niederlage...

Rheuma, Gicht, Nieren- Gallen- und Blasenleiden...

Budapester Spaziergänge.

Der „Schwarze“.

Ich hatte einen lieben Freund. Er war ein leidlich guter Kerl...

Ich bin leider ausschließlich Tageschronist. Ich besitze keine Advokaturkanzlei...

Aber ich will mich mit den Damen nicht vergleichen. Allmählig werden sie selber d'raufkommen, daß die Selbstschaustellung im Kaffeehause nicht zum Ideal echter Weiblichkeit gehört. An unsere männlichen Familienernährer und an diejenigen, die es werden wollen, möchte ich hingegen eine bescheidene Frage richten. Diese lautet: Warum frühstückt Ihr im Kaffeehause? Warum trinkt Ihr Euren Nachmittagskaffee, warum spielt Ihr Euren Verdauungs-„Alsós“ im Café? Warum setzt Ihr Euch oft, sammt Frau, Kind und Regal in vorgerückter Abendzeit, nach dem Nachtmahl ins Kaffeehaus, um nachher bei der Zusammenstellung der Tages- und Nacht-Bilanz zu konstatieren, daß Ihr von den nicht dem Schlafe gewidmeten sechzehn Stunden des Tages wenigstens sechs im Kaffeehaus zugebracht habt? Und wozu haben die praktischen Engländer das Sprichwort erfunden: „Time is money“? Oder handelt es sich bloß um die materiellen Interessen des — Cafetiers?

Doch ist auch der Letztere im Allgemeinen nichts weniger als beneidenswert. Wenn man sich aus dem eigenen Heim flüchtet, um die Möblirungs-, Heizungs-, Beleuchtungs- und Gastgeber-Kosten zu ersparen, so will man dort, wohin man die Hauslichter verlegt hat, entsprechenden Ersatz finden. Zuerst Komfort, dann Luxus. Schönerer Kaffeehäuser, als in Budapest, gibt es nirgends auf dem ganzen Erdball. Und so viel zugrunde gegangene Cafetiers, wie in Budapest, detto nirgends. Ein Kaffeehaus ohne Holzvertäfelung, ohne echte Fresken oder echte Oelgemälde, ohne dunkle Marmortische, geschmückte Fauteuils und Sezessions-Billardische konvenirt unserem Geschmack nicht mehr. Zuhause essen und wohnen, im Kaffeehaus „leben“ wir. Zum Leben gehören aber fünfzig bis vierhundert Zeitungen, elektrische Beleuchtung, rottsammetene Divans, livirte Zwerge, Negerportiers, Zigeunermusik und sonstige Nebemolumente, die wir mit zwölf bis vierzehn Kreuzern per Kopf erstehen möchten. Wir haben keine Gesamtsociété, weil unsere Gesellschaft einerseits in privaten Cliqués, andererseits in den diversen Kaffeehäusern sich zerstückelt; wir haben keine Salons, weil sich ja jedes künstlerische, politische, soziale Thema innerhalb der Majolikawände des Kaffeehauses billiger und bequemer besprechen läßt als zuhause; wir brauchen kein eigenes Heim, weil wir ja das Kaffeehaus haben, das Kaffeehaus, welches unter Anderem auch den — Geirathsmittlern Konkurrenz macht. Wir besitzen gottlob unsere schönen, eleganten Kaffeehäuser mit befrachten Kellnern, mit Orchester- und Zigeunermusikanten; wir können vier, auch sechs Stunden dort sitzen, unsere Gäste dort empfangen, ohne unser Ausgaben-Stat empfänglich zu beschweren. Aber wir beschweren uns lebhaft über die zwei Kreuzer, um die der Preis des Schwarzen erhöht werden soll. Vielleicht haben wir Recht, vielleicht die Preissteigerer. Solange unsere „Gesellschaft“ vornehmlich eine Kaffeehausgesellschaft ist, läßt sich die Wahrheit nicht ermitteln. F—s.

Bälle.

Ein im nobelsten Sinne des Wortes verstandener Eliteball war es, der heute Nacht in den Sälen der hauptstädtischen Redoute getanzt wurde. Wohl die vornehmste und — wofür der Ausdruck hier verstatet ist — die gediegenste öffentliche Tanzunterhaltung, welche Budapest seit den glorreichen Tagen des goldenen Zeitalters der großen Bälle, in der zweiten Hälfte der Achtziger-Jahre, erlebt hat: wir meinen den Protenteanteball, der seit nunmehr sechsundzwanzig Jahren in jedem Fasching zu Gunsten des protestantischen Landes-Waisenhauses veranstaltet wird; der bisher stets in der ersten Reihe der eleganten und erfolgreichen Zweckbälle stand, und der auch diesmal von dem schon zur Tradition gewordenen großen Erfolge gekrönt war. Im Gegensatz zu anderen Bällen wird der Protenteanteball nicht von Herren arrangirt, sondern von Damen. Das klingt etwas seltsam, wird aber sofort verständlich, wenn man in Betracht zieht, daß es die Komitédamen des erwähnten protestantischen Landes-Waisenhauses sind, welche die Sache dieses Balles in Händen haben. Und da es hierbei gilt, die edlen Ziele des Waisenhauses zu fördern, so scheuen die Damen keine Mühe, alle Bekannten, Familien, Herren und Damen, persönlich einzuladen. Briefe fliegen schon ein Vierteljahr früher nach allen Gegenden des Landes, die eifrigen Komitédamen schreden sogar vor einigen kleineren oder größeren Reizen nicht zurück, um diese oder jene vornehme Familie in Oberungarn, in Siebenbürgen, im Banat oder sonstwo nur ja bestimmt auf dem Protenteanteballe sehen zu können; und da bekanntlich Damen große Ueberreder sind, ist es nicht zu verwundern, wenn der Protenteanteball selbst in unseren den öffentlichen Tanzunterhaltungen abholden Tagen glänzend ausfällt, und als sehr angenehme Erinnerung in den Herzen weiterlebt, welche im Wirbel eines Csárdás oder im sanften Wiegen eines Walzers bei diesem Balle gegen das Schnürleibchen pochten.

Der heutige Ball war überaus glänzend. Es gab der tanzlustigen Jugend eine bereits ungewohnt gewordene Menge, und es ereignete sich das Wunder, daß selbst der kleine Redoutensaal von tanzenden

Paaren gefüllt war, ja selbst das sogenannte Seuffercouloir, dessen immense Spiegel schon lange, sehr lange kein Bild vorbeistreichender Tänzerpaare zurückgeworfen haben.

Gegen halb 10 Uhr war es bereits sehr lebhaft in allen Sälen. In großer Zahl rauchten die ankommenden Damen am Arme der Arrangeure herein, die jungen Mädchen in den heuer dominierenden weißen und gelben, etwas tief ausgeschnittenen leichten und duftigen Kleidchen, die verheirateten in schwereren, hie und da dunkleren Seidenroben mit den so modernen Spitzdeffins, mit sehr viel Schmuck und sehr viel Blumen. Schmuck und luxuröse Toiletten kommen überhaupt wieder stark in Schwang: es blitze und leuchte in den Sälen vor Diademen, Rividern und Colliers, von Hänge- und Brillantboutons und Ringen, allen strahlenden Kronleuchtern zum Troz. Auch die überlangen Schleppe sind wieder in ihre Rechte eingesetzt, und majestätisch rauchten sie über das spiegelblanke Parket des Bodens dahin.

Auf der Musikstraße sind die trefflichen Sonvèds des Kapellmeisters Bachó postirt, in den Wandelgängen begegnet man dem eleganten Primás Radics, der mit seiner Kapelle nach dem Souper aufspielen wird. In immer dichteren Scharen walt es inzwischen in den großen Saal, bunte Roben, schwarze Fräcke, lustig blickende, unternehmende Herren und vor Tanzbegier brennende Damen. Mäglich ein mächtiger Lufsch... Die Patronessen halten ihren Einzug, durchschreiten den Saal inmitten eines blühenden, lebenden Spaliers, und nehmen Platz auf der zu einem förmlichen erotischen Blumenwald umgezauberten Patronessen-Strade, auf welcher die aus lauter prächtigen Kellen äußerst geschmackvoll kombinierten Patronessen-Bouquets — Meisterwerke Antonia Garay's — kaum Platz finden. Die vornehmsten Damen haben das Ehrenamt der Ladies inne, und was ein vollendetes Geschmacks- und kostbaren Toiletten zu leisten vermag, das können wir hier bewundern. Da sehen wir z. B. die Gattin des Handelsministers Hegedüs in werthvoller weißer seidener Duffel- und Seidenrobe mit Silber, prächtigem Diadem aus Perlen und Brillanten und mit ditto Collier und Boutons. Frau Baronin Ernst Dániel trägt weiße Seide mit knallviolett und Spizen, Brillanten und Smaragde. Frau Clemér v. Blaszkovich, eine strahlend schöne, jugendliche Erscheinung, ist gekleidet in mattrosa Seide mit unschätzbarem Spitzdeffins, Haar, Ohren und Hals schmücken legendenhafte Diamanten. Da sehen wir ferner Frau Professor Koloman Csiky in mauvefarbiger Seide mit Points de Malines und Perlen- und Brillantschmuck; Frau Armin v. Biró in weißer Seide mit välligem Valenciennespizzen-Deffins und Smaragd-schmuck; Frau Professor Julius Láncezy in weißgelber, silberbestickter Seide; Frau Professor Julius König in weißer, gerippter Seide mit Silberdecor; Frau Baronin Julius Podmaniczky in schwarzer Seide mit Sonnenblumen; Frau Witwe Karl Gerich in äußerst geschmackvoller Weiß in Weiß-Seidenrobe mit schwarzen Mayons und Spizen darüber; Frau Arthur Kazinczy in geschlossener schwarzer Seidenrobe mit Silber; wir sehen ferner auf der Patronessen-Strade, zum Theile um dieselbe geschaart, Frau Witwe Cressy, Frau Aurel Münnich, Frau Ludwiga Baló u. c.

In Comitäden der Gesellschaft gab es auch keinen Mangel. Es hatten sich eingefunden: der Handelsminister Alexander Hegedüs, Geheimrath Theophil Fabiny, Baron Géza Radvánsky, Baron Ernst Dániel, Baron Edmund Solymosy, Baron Bela und Baron Julius Podmaniczky, Baron Ladislaus Nyáry, Clemér und Mikolaus v. Blaszkovich, die Abgeordneten Aurel Münnich, Arpad Kubinyi, Leo Láncezy, Ladislaus Veldi, Graf Anton Forgách, die Kammerer Clemér und Michael Földváry, Ministerialrath Emerich Szalay, Baron Ivor Kasa, die Professoren Koloman Csiky, Julius König, Julius Láncezy, Kammerer Géza Bóné, Baudirektor Heuffel, Magistratsrath Biola, ferner zahlreiche hervorragende Vertreter der besten Stände.

Sofort nach dem Erscheinen der Ballmütter begann der Tanz mit einer Begeisterung, welche kaum einer besseren Sache würdig war, als dieser köstlichsten der Vergnügungen. Die Paare hatten kaum genügend Platz zum Tanzen, Alles, Alles drehte sich in dem eben des Raummangels wegen „engen Circeltanz“, und keine Stirne blieb trocken. Um 1 Uhr trat die Souperpause ein, nach welcher dann dem kult Zerpfichorens mit erneuter Kraft und vervielfachter Lust gehuldigt wurde, wer weiß, wie lange?

In den prunkvollen Sälen des Offiziers-Kasinos fand heute Abends gleichfalls eine trefflich ausgefallene Tanzunterhaltung statt, eines der bei den Damen der Garnison so beliebten Kränzchen, welche ein echt ungezwungenes, belebtes Amusement aller tanzenden Offiziere und aller flotten, feinen aristokratischen Damen sind. Bei den Klängen der 68er Kapelle wurde mit unermüdlicher Lust dem grauen Morgen entgegengetanzt.

Ein gelungenes Konzert mit überaus reich-

haltigem Programm und darauffolgender Tanzunterhaltung wurde heute Abends vom Landesbeamtenverein in seinem Palais in der Esterházygasse arrangirt. Besonders rauschenden und wohlverdienten Applaus erntete namentlich die Opernsängerin Fräulein Bertha Eder durch den Vortrag der großen Arie der Elisabeth aus „Tannhäuser“ und einer anderen, Rossini'schen Arie. Die geschmackvolle Künstlerin sah sich genöthigt, zahlreiche Zugaben zu machen. Ebenso wohlverdient war auch der den übrigen im Konzerte Mitwirkenden gespendete Beifall; die Damen Margit Staub (Piano) und Rosa Kovács (Opernarien), die kleine Wundergeigerin Stefí Geyer, die Herren Clemér Staub (Cello), Oskar Dierzl, Karl Krauß und Wilhelm Radisko (Piano) erwiesen sich alles Lobes würdig.

Ferner fand heute statt: Ein Tanzabend des Wohlthätigkeits- und Krankenunterstützungsvereins „Millennium“ im „Hotel Royal“; ein mit Konzert verbundener geschlossener Tanzabend zu Gunsten der Volks- und Schulbibliothek auf der Sorokfärerstraße in den Lokalitäten der Elementarschule daselbst; eine Tanzunterhaltung der Altosner Schiffswerke-Arbeiter der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft in den Sälen der „Krone“.

Offener Sprechsaal.*

Ein neues Antiseptikum, welches sich vornehmlich zur Mund- und Zahnpflege eignet, ist in dem so reich beliebt gewordenen **Kosmia** enthalten. Dasselbe übertrifft durch die Wirkung, desselben alle anderen Mund- und Zahnwasser an desinfizirender Kraft, greift dabei die Zähne in keiner Weise an und besitzt überaus erfrischenden Wohlgeschmack. Gelegentlich einer Sitzung der Berliner jahrgültigen Gesellschaft hat Dr. Blume-Berlin **Kosmia** Mundwasser außerordentlich empfohlen; auch andere Autoritäten bezeichnen dasselbe als eine Erfindung von epochemachender Bedeutung.

Flasche fl. l., lange austretend, erhältlich in Apotheken, besseren Drogerien und Parfümerien. General-Representant: Maximilian Fessler, Wien, III., Hintere Goldamtsstraße 3.

Engros-Depot: Budapest, Josef v. Török.

Friedmann Jolánka,
Mihálkó
Ungerleider Simon,
Varanó,
Jegyesek.

Therese Berger,
Wilhelm Ziegler,
Ivanócz Madunicz (Ivanócz)
Verlobte.

Statt jeder besonderen Anzeige empfehlen sich
Katalin Leszkovits,
Varanó-Csemernye,
Seinrich Gottlieb,
Hegyálja-Mád,
allen Verwandten und Bekannten als
Verlobte.

Wichtig für Herren-Konfektionäre!

Wegen eines neuen Unternehmens und Ueberführung von Hermannstadt bin ich bereit, mein seit 15 Jahren am frequentesten Posten in Hermannstadt bestehendes gut renommirtes **Herren-Konfektions-Geschäft** nebst dem weiteren Vorkaufrecht unter günstigen Bedingungen zu verkaufen, eventuell auch nur das Lokal sammt Einrichtung noch auf weitere 5 Jahre zu vermieten.

Reflektanten wollen ehestens sich mit Gefertigtem in Verbindung setzen.

Isak Ascher, Herren-Konfektions-Geschäft,
Hermannstadt, Helftaurgasse 4-6, im Korps-Kommd.-Geb.

Néh. Wolf János hagyatékházhoz tartozó, a Budapest, VI. ker., Dessothy-utca 36. számú, 40,000 forintra becsült; és a Budapest, IX. ker., Angyal-utca 6. számú, 16,768 fnt 88 kr. értékű ház,
1900. évi január hó 29. napján,
d. e. 10 órakor, a budapesti kir. törvényszék ingatlan árverelő helyiségében, önkéntes bírói árverés útján, el fog adatni. Bánatpénz a becsár 100/0-ka.
Kelt Olveden (Trenesen m.), 1900. évi január 16-án.
SULLAY AUREL, h. ügyvéd,
néh. Wolf János hagyatéki gondnoka.

Kleinoscheg-Elysée
besten Champagner

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Fiun Kaf
Verzollt und PREISCOURANT

Behördliche
Nachdem Jahren bester rücke, em eines hochge am Lager der

DAB
zu ausserorderen als eine steigerungen **GUSTAV**
Türke

Näheres F
Allen kannten, die c diesen Gatten des Herrn **Ph**
unseren große Theilnahme er suchten, sagen tigsten Dank.

Zu den

Wien, 2
In einer r o n wird ausgesüß die Vöргеleien. Werthe des Heruorriefen, kleine Gruppe Die Mehrheit mit welchen l u c h o w s k i rischen Delegir T i f a, sowie abfälligen Urth mit großem B nannten Polit als eine impor bezeichnet, der U g r o n und Geringungen Dreibunde gar So schwierig e der Allianz he haben doch Politik und di garischen Parla Worte gefunde Gunsten des lebhaftes Jnt moralische Krä müssen. Es se blieben, das Kundgebungen denblatt" aller

Berlin,
setzte die Vera Lanzlers Gegenüb Gahn erläutere Neuerung in des Bundes der rung hat ledigl zur Kenntniß kanzler wolle machen, indem Abgeord tanzler das Be haben, überha Thaten spreche es gethan.

Abgeord listengejeß sei der Reichstags Beipredung d darum nicht g habe, was ma Der hohe Ch anderen Best befolgen. Abgeor Konservativen

Fiumaner 4 1/2 Kg. Modjokerto
JAVA-KAFFEE 7 fl. 87 kr.
Kaffeeimport-Gesellschaft.
 Verzollt und franko. PREISOURANT GRATIS.

Behördlich bewilligter Ausverkauf.
 Nachdem ich mich von meinem, seit 35 Jahren bestehenden Damenmodengeschäfte zurückziehe, empfehle ich der Aufmerksamkeit eines hochgeschätzten Publikums sämtliche am Lager befindlichen

DAMENMODESTOFFE
 zu außerordentlich billigen, herabgesetzten Preisen als eine in Anbetracht der stetigen Preissteigerungen überaus günstige Gelegenheit.
GUSTAV BODÓ, Budapest, Váci-utca 8.

Türkenlose, wenn auch ungestempelt, Haus bestens gekauft.
 Näheres **FERENCZI, Eötvös-utca 9.**

Dankagung.
 Allen unseren Verwandten, Freunden und Bekannten, die anlässlich des Ablebens unseres heißgeliebten Vaters, respektive Vaters und Schwiegervaters, des Herrn
Philipp Kremer
 unseren großen Schmerz durch ihre Beileidsbeweise und Theilnahme an dem Leiden begünstigt zu lindern versuchten, sagen wir auf diesem Wege unseren aufrichtigsten Dank. **Wwe Anna Kremer geb. Philbins und Familie.**

Telegramme.
Zu den Delegationsverhandlungen.

Wien, 20. Januar. (Privat-Telegramm.) In einer römischen Zuschrift der „Pol. Kor.“ wird ausgeführt, daß die Gegenäußerungen, welche die Nörgereien einzelner ungarischer Abgeordneter am Werthe des Dreibundes in der Delegation hervorriefen, wie ein kalter Wasserstrahl auf die kleine Gruppe der Dreibundfeinde in Italien wirkten. Die Mehrheit der Italiener habe die Aeußerungen, mit welchen der Minister des Aeußern Graf Soluchowski in beiden Delegationen und die ungarischen Delegirten Szilágyi, Apponyi und Tisza, sowie andere bedeutende Parlamentarier die abfälligen Urtheile über den Dreibund zurückwiesen, mit großem Beifall begrüßt. Das Auftreten der genannten Politiker werde in der italienischen Presse als eine imponirende Demonstration für das Bündniß bezeichnet, der gegenüber die Reden der Delegirten Ugron und Holló für die Beurtheilung der Gesinnungen des ungarischen Volkes gegenüber dem Dreibunde gar nicht in die Waagschale fallen können. So schwierig es sei, für die Kennzeichnung des Werthes der Allianz heute noch eine neue Formel zu finden, haben doch der Leiter der österreichisch-ungarischen Politik und die markantesten Persönlichkeiten des ungarischen Parlaments für die Vertheidigung der Allianz Worte gefunden, die selbst nach alledem, was zu Gunsten des Bündnisses schon gesagt worden ist, lebhaftes Interesse erregen und als neuerliche moralische Kräftigung der Allianz angesehen werden müssen. Es sei auch in Italien nicht unbemerkt geblieben, daß man in Wien die dreibundfeindlichen Kundgebungen durch eine Veröffentlichung im „Fremdenblat“ aller Bedeutung zu entkleiden bemüht war.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 20. Januar. Der Reichstag setzte die Verathung des Stats des Reichskanzlers fort.
 Gegenüber einer Bemerkung des Abgeordneten Hahn erläuterte Reichskanzler Fürst **Hohenlohe** eine Aeußerung in seiner gestrigen Rede über die Verammlung des Bundes der Landwirthe in Hannover. Diese Aeußerung hat lediglich bezweckt, eine abenteuerliche Resolution zur Kenntniß zu bringen, welche besagt, der Reichskanzler wolle Deutschland zu einem Industriestaat machen, indem er über die Landwirtschaft hinweggeht.
 Abgeordneter **Kröcher** bedauert, daß der Reichskanzler das Versprechen, das Verbindungsverbot aufzuheben, überhaupt gegeben habe. Es sollte lieber durch Thaten sprechen, wie Bismark und Friedrich der Große es gethan.
 Abgeordneter Fürst **Bismark** meint, das Sozialistengesetz sei deshalb nicht so wirksam gewesen, weil der Reichstages wesentlich abgeschwächt habe. Für die Verprechung der Interpellation Möller habe Redner darum nicht gestimmt, weil Graf Bülow Alles gethan habe, was man bei dem Ernst der Lage verlangen könne. Der hohe Chef des Grafen Bülow möge auch in jeder anderen Beziehung die alte Bismark'sche Politik befolgen.
 Abgeordneter **Tieber** bedauert die Angriffe der Konservativen gegen den Reichskanzler, weil dieser par-

mentarisch regiere. Es sei dankenswerth, daß die Regierung mit den Majoritäten rechte, denn der Einfluß der Majoritäten sei die Folge des allgemeinen Wahlrechts, das von einem starken Manne stamme, den die Rechte so verehere.

Agram, 20. Januar. (Landtag. Budgetdebatte.) Abgeordneter **Szerjadic**s behandelt die Fiumaner Frage und debuzirt aus derselben, daß die Regierung und die Majorität im Gegenjas zum Volkswillen stehen. Er bespricht in scharfen Worten das angebliche Falschheit des s. 66 des Ausgleiches, und jagt, daß das jetzige System den Geist slavischer Unterwürfigkeit und der Demunziation bei den Beamten fördere. In Folge sehr starker Ausdrücke wird Redner vom Präsidenten zur Mäßigung gemahnt, worauf er auf das Wort verzichtet. Sodann folgen Interpellationsbeantwortungen und Interpellationen. Nächste Sitzung Montag.

Wien, 20. Januar. (Privat-Telegramm.) Wie das „N. W. Z.“ meldet, kehrt die Meldung über die bevorstehende Erhöhung des Präsenzstandes immer wieder, und wird behauptet, daß die Delegationsession im Mai sich mit dieser Frage beschäftigen wird. Die Angaben, daß die betreffende Vorlage schon fertig sei, ist mit Vorsicht aufzunehmen. Im Kriegsministerium werden die Vorarbeiten jedenfalls durchgeführt, doch wird der Umfang und das Tempo der Erhöhung nicht genau das Beispiel Deutschlands nachahmen, da den Finanzkräften des Reiches entsprechend größere Mäßigung wird beobachtet werden müssen.

Berlin, 20. Januar. (Privat-Telegramm.) In den nächsten Tagen findet in Stettin der Strafprozeß gegen den Grafen **Arnim**, sechs Ritttergutbesitzer und Bankdirektoren statt, welche des Betrugs, der Urkundenfälschung, Veruntreuung u. an der Stettiner National-Hypothekbank angeklagt sind.

London, 20. Januar. Der Korrespondent des „Reuter'schen Bureau“ in Kairo telegraphirt, daß die Meldung von der Gefangennahme **Dsman Digma's** in der Nähe von Tokar sich bestätigt.

Petersburg, 20. Januar. (Privat-Telegramm.) Der Chefredakteur des „Raskat“ wurde, weil er die Nachricht von der russischen Probemobilisirung veröffentlicht, seines Dienstes enthoben.

Der Strike im Kohlenrevier.

Falkenau, 20. Januar. Auf den meisten Kohlenwerken des Falkenau-Elbogener Reviers wurden heute die bereits gemeldeten Forderungen überreicht und für deren Beantwortung eine dreitägige Frist gestellt. Montag dürfte der Bergarbeiterstrike voraussichtlich allgemein werden.

Prag, 20. Januar. In Schlan ist die Situation unverändert. In Brüx herrscht bei der Bergarbeiterschaft Neigung zum Strike vor, welcher bereits am 22. d. ausbrechen dürfte. In zwei Schächten erfolgte bereits eine theilweise Arbeitseinstellung. Das Auerbauministerium bewilligte auf drei Brüxer Schächten unter der Voraussetzung, daß die Arbeiter die Urthe bewahren, ab 1. Januar 1901 die achtstündige Arbeitszeit. In Dux sind Anzeichen für einen Strikeausbruch vorhanden. Auch im Auffer Revier dürften Montag 1500 Arbeiter in den Strike treten. In Kladsko ist die Situation unverändert. In der Polid-Sütte wurde wegen Kohlenmangels der Betrieb stark eingeschränkt.

Mies, 20. Januar. Nach einer hier eingelangten Mittheilung sieht sich die Hüttendirektion der der Prager Eisenindustrie-gesellschaft gehörigen **Hermann-Hütte** in Folge Kohlenmangels gezwungen, Montag den Betrieb des Walzwerkes einzustellen.

Schlan, 20. Januar. Die in einigen Blättern enthaltene Meldung, daß zwei Arbeiter in Libuschin durch Strikende schwer verletzt wurden, bewahrheitet sich nicht. Es wurde lediglich nur ein zur Arbeit gehender Mann in Treibichonis durch einen Steinwurf verwundet. Die Erhebungen sind bereits gestern eingeleitet worden.

Teplitz-Schönan, 20. Januar. In Brüxer Revier strifen auf sechzehn Werken 4420 Mann, im Teplitzer Revier auf dreizehn Werken 3700 Mann. Am Montag dürfte der Ausstand allgemein werden. Die gesammte Belegschaft des nordwest-böhmischen Kohlenbeckens beträgt 26,000 Mann.

Kladno, 20. Januar. (Privat-Telegramm.) Die Lage wird immer kritischer. Man glaubt, daß es zu einem Generalstrike der böhmischen Kohlenarbeiter kommen werde. Auch ein Strike der Hüttenarbeiter wird befürchtet.

Mährisch-Odrau, 20. Januar. (Privat-Telegramm.) Es wird die erste gewalttame Beeinflussung der Arbeitwilligen durch die Strikenden gemeldet. Letztere haben beschlossen, sämmtliche Schachte, wo gearbeitet wird, zu blockiren.

Piffen, 20. Januar. (Privat-Telegramm.) Der Kohlenvorrath ist völlig erschöpft. Auf dem Westbahnhof kam es zu einer Plünderung, indem zahlreiche Weiber

mit Körben dort ankamen, den Verwalter verjagten und einen angekommenen Kohlenwagen plünderten. Die Polizei konnte gegen die Weiber nichts ausrichten. Eine hiesige Firma ließ von zehn Waggons Kohle zwei unter Polizeiaufsicht verkaufen. In Lobei wurde ein Lastzug mit Kohlen von einer Menschenmenge überfallen, die während der Fahrt die Kohlen herunterwarfen, die sodann von der harrenden Menge aufgelesen wurden.

Paris, 20. Januar. (Privat-Telegramm.) Die heutige Börse war in reservirter Haltung wegen des Mangels an südafrikanischen Nachrichten. Jede Kauflust fehlte auch in Folge dessen. Französische Rente wich um 20 Centimes, ungarische Goldrente um 50 Centimes. Türken fest: Serie B 47.10, Serie C 26.25, Serie D 23.17. Schluß leicht abgeschwächt. Minenmarkt fest in Erwartung eines englischen Sieges. („N. Fr. Pr.“)

London, 20. Januar. (Privat-Telegramm.) Die Börse war regungslos aber fest bei minimalen Kursveränderungen. Nur Westaustralier waren höher. Bankeingang 22,000 Pf. in Reichsmark. Privatdiskont 3 1/4 Prozent. („N. Fr. Pr.“)

Berlin, 20. Januar. (Privat-Telegramm.) Börse, 3 Uhr 25 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 234.12, Lombarden 276.2, Franzosen 136.75, Buschtiehrader —, Diskonto 193.62, Handelsgef. 168.25, Deutsche 207.75, Dresdener 162.75, National 146.25, Breslauer Diskont 117.25, Laura 259.37, Bochumer 265.50, Gelsen 194.—, Harpener 205.50, Dannenbaum —, Hibernia 223.—, Consolidation 384.50, ung. Goldrente —, ungarische Kronen —, Spanier 67.37, Italiener 94.20, Meridional —, Mittelmeer —, Gotthard —, Schw. Central 143.60, Schw. Nordost 93.40, Jura Simphon 87.80, Kanada 90.25, Northern 75.—, Hamburger Packet 127.87, Norddeutscher Lloyd 123.50, Edison 257.90, Gr. V. Pferde b. 221.25, Transvaal 206.50, Caro 176.60, Raaber —, Darmstadt —, Dortmund —, Braunschweiger —, Ostpreußen —, Henry —, Türken —, Montanindustrie —, Dynamit Truht —, Rubel —, 1890er Mexikaner —, 1893er Mexikaner —, 4perz. Russen —, Hansa —.

Frankfurt, 20. Januar. (Aendverkeh.) 4.2prozentige Silberrente —, Oesterreichische Kreditaktien 234.—, österr.-ungar. Staatsbahn 136.70, Südbahnaktien 27.55, vierprozentige ung. Goldrente —, ungarische Kronenrente —, Elbethalbahn —, Wiener Bankvereinsaktien —, Alpine —, italienische Rente 94.15, Laurahütte 258.70, Harpener 205.45, Diskonto 193.75. Still.

Hamburg, 20. Januar. (Schluß.) 4.2prozentige Silberrente 98.80, österreichische Kreditaktien 234.10, 1860er Loje 142.25, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 136.25, Südbahn 27.50, Italiener 94.—, 4prozentige österreichische Goldrente 99.75, 4prozentige ungarische Goldrente 99.50. Ruhig.

Paris, 20. Januar. (Schluß.) Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien —, Südbahn —, vierprozentige österreichische Goldrente 100.50, vierprozentige ung. Goldrente 98.75, österr. Länderbank —, Banque de Paris 1095.—, dreiprozentige franz. Rente 99.90, Italiener 93.10, Ottomanbank 565.—, französische amortisirbare Rente 99.25, 3 1/2prozentige Rente 102.95, österreichische Bodenkredit —, Alpine Montan —, türkische Tabakaktien 285.—. Schwach.

London, 20. Januar. Englische Consols 101 1/4, Südbahn —.

Paris, 20. Januar. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 18.45, per Februar 18.75, per Januar-April 19.25, per März-Juni 19.45. — Roggen per laufenden Monat 14.—, per Februar 13.85, per Januar-April 13.90, per März-Juni 13.90. — Weizenmehl per laufenden Monat 24.50, per Februar 24.80, per Januar-April 25.40, per März-Juni 25.60. — Hübel per laufenden Monat 58.25, per Februar 58.75, per Januar-April 59.25, per Mai-August 59.25. — Spiritus per laufenden Monat 37.75, per Februar 38.—, per Januar-April 38.25, per Mai-August 38.25. — Weizen fest, Roggen ruhig, Mehl fest, Hübel träge, Spiritus ruhig. — Wetter: Regen.

Newyork, 20. Januar. (Schlußkurse.) Weizen: per März 73.25, per Mai 72 1/4, per Juli 72 1/2. Mais: per Januar —, per Mai 39 1/2. — Kaffer: Spot —. Roggen: F. O. B. —. — Kaffee: Fair Rio Nr. 7 —. — Petroleum: Refined in Cases —, in Newyork —, in Philadelphia —. — Mehl: 2.70. — Frucht nach Liverpool —.

Chicago, 20. Januar. (Schluß.) Weizen per Mai 66.—, per Juli —, Mais: per Mai 33 1/2. Kaffer: per Mai —, Roggen: per Mai —.

Eigentümer: **Sigmund Brödy.**
 Für die Redaktion verantwortlich: **Chefredakteur Dr. Ludwig Brödy.**
 Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlags-Gesellschaft

PÁRISI NAGYÁRUHAZ

BUDAPEST.
VII., Kerepesi-ut 38. sz.

GRATIS

Bei einem Gesamteinkauf von 10 fl. erhält jeder Käufer in unserem Warenhause ein nach jeder beliebigen Photographie kunstvoll ausgeführtes **lebensgroßes Porträt** 60 Cm. großes, mobilgetrocknetes.

gesteifert, liegt in elegantem Passe-partout eingerahmt u. eingepasst wird bloß mit 1 fl. 50 Kr. berechnet. Keine Anzahl der Welt ist in der Lage, ein solches Gratis-Bild allein unter 10 fl. anzufertigen.

Illustrirter großer Preis-Katalog über unsere beliebte Ein- und Zwei-Kronen-Waren-Abtheilung, sowie über sämtliche Waaren-Artikel aller Branchen auf Verlangen gratis und franko.

Kundmachung.

P. T.

Die Herren Aktionäre der

„Námestőer allgemeinen Sparkasse“

werden hiermit zu der **Dienstag, den 20. Februar d. J., 2 Uhr Nachmittags**, im Lokale der Anstalt abzuhaltenen

XVIII. ordentlichen Generalversammlung

höflichst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht der Direktion.
2. Bericht des Aufsichtsrathes.
3. Vorlage des Rechnungsabchlusses pro 1899.
4. Beschlussefassung über die Verwendung des Reingewinnes.
5. Feststellung der Gehälter für die Direktion und den Aufsichtsrath.
6. Etwaige Anträge.

Námestő, den 17. Januar 1900.
Die Direktion.

Ich ANNA CSILLAG



mit meinem 185 Centimeter langen Meisen-Schleierhaar, habe solches in Folge krankeitlichen Gebrauchs meiner selbsthergestellten Pomade erhalten. Diefelbe ist von den berühmtesten Autoritäten als das einzige Mittel gegen Ausfallen der Haare, zur Förderung des Nachwuchses derselben, zur Stärkung des Haarbodens anerkannt worden, sie befördert bei Herren einen vollen, kräftigen Bartwuchs und verleiht schon nach kurzem Gebrauche sowohl dem Kopf, als auch der Haare natürlichen Glanz und Fülle und bewahrt dieselben vor frühzeitigem Ergrauen bis ins höchste Alter.

Preis eines Tiegels 1 fl., 2 fl., 3 fl., 5 fl. Postversandt täglich bei Vereinfachung des Betrages oder mittelst Postnachnahme der ganzen Welt aus der Fabrik, wohin alle Anträge zu richten sind.

Anna Csillag
Wien, I., Seilergasse 5.

Sensationell.

Die bei der Inventur ausgeschiedenen Waaren älteren Dessins bringen wir zu nachstehenden **fabelhaft billigen Preisen** — solange der Vorrath reicht — zum Verkauf, und zwar:

- Echte persische Teppiche zu fl. 8.— per □-Meter.
- Echte persische Gebetteppiche mit Glanz „ „ 12.— „ Stück.
- Echte persische Sophatteppiche „ 30.— „ „
- Echte persische Eselstachen „ 10.— „ „
- Echte persische Caramanie-Portiären „ „ 28.— „ Fenster.

Imitation-Smyrna-Teppiche

per □-Meter um 8 Gulden.

Ferner: Tapestry, Brüssler- und Velourläufer; Vorhänge, Tisch- und Bettdecken, Flanell- und Reisedecken; verschiedene Kotzen, so auch Reste von Laufteppichen werden tief unter dem Kostenpreise verkauft bei

N. & G. ZACCHIRI

IV., Marie Valeriegasse Nr. 5.

PATENTE u.

Musterschutz aller Länder billig. Verwertung u. Abrechnung. Technische Arbeiten aller Art übernimmt

Lázár Albert, dipl. Maschineningenieur,
Budapest, VII., Kazinczy-utca 46.

MÖBEL auf Raten

Staats- und städtische Beamte, Offiziere, die Geistesfreiheit, sowie andere kreditfähige Personen erhalten bei **günstigen Zahlungsbedingungen Tischler- und Tapezierer-Möbel, solides Fabrikat.**

Dósa Kálmán Budapest, Erzsébet-ter Nr. 18, Ecke Sas-utca, I. St.

Preis-courante versendet die B-Abtheilung der obigen Firma gegen Einsendung von 25 Kr. in Postmarken franko.

Abbazia.

Pension exquisite I. Ranges.

Villa Mascagni.

Schönste Lage am Südrande. Elektrische Beleuchtung. Hochquellenwasser.



KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT

VERSCHÖNERUNG U. VERFEINERUNG DES TEINTS PUDER

Elegantester Toilette-, Ball- u. Salonpuder weiss, rosa oder gelb.

Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, k. k. Professor in Wien.

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

GOTTLIEB TAUSSIG,

K. u. k. Hof-Toilette-Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien.

Hauptniederlage: Wien, I., Wollzeile 3.

Depots in Budapest: J. v. Török, Király-utca 12; Lueff Sándor, Váci-utca 22; Leopold Reiner, Andrassy-utca 6; Pich, Király-utca 20; Deisinyi Fr., Marokkó-utca 2; Molnár u. Moser, IV., Kronprinzgasse 9; Fodor M., Droguist, Király-utca 41 und Váci-körút 10; Karl Detsinyi, Budapest, Badgasse 10; Draut, Budapest, Koronaherczeg-utca 10.

Zu haben in den meisten Parfümerien, Droguerien u. Apotheken

PALAIS ROYAL

ORLAI SÁNDOR, Hoflieferant

Budapest, Koronaherczeg-utca 8

Brillant-Imitationen, Pariser Fächer, Chinasilberwaaren zu Fabrikspreisen.



PAPIER FAYARD ET BLAYN

Das wirksamste und billigste Papier-Plaster für Heilung von Husten, Influenza, Rheumatismus, Schmerzen, Wunden. Ausgezeichnetes Mittel gegen Gähneraugen. In allen Apotheken.

Dr. LAHMANN'S



Pflanzen-Nährsalz-Extract per Topf fl. 1.25

ist ein im äusseren Ansehen und Verwendungsweise dem Fleischextrakt ähnlicher Extract aus besonders nährreichen Pflanzen und dazu bestimmt, den für die Ernährung so äußerst wichtigen Nährstoffgehalt der Speisen zu erhöhen und dadurch die Gefahr der landesüblichen Gubereitung zu beseitigen.

Pflanzen-Nährsalz-Cacao, per 1/2, fl. 2.25.

Pflanzen-Nährsalz-Cacao mit Glycerin per 1/2, fl. 1.60.

Pflanzen-Nährsalz-Chocolade, per 1/2, fl. 1.60 und fl. 1.40.

sind, weil ohne den bei den gewöhnlichen Cacaos üblichen Zusatz schädlicher Stoffe von mineralischer Abkunft hergestellt und weil mit Pflanzen-Nährsalz-Extract beaufschlagt, die einzig ungeschädlichen Cacao-Präparate und von keinem anderen überboten.

Pflanzen-Nährsalz-Hafer-Biscuits, per Paket 25 Kr.

Man verlange Gratis-Prospecte von den alleinigen Fabrikanten **HEWEL & VEITHEN, Wien, I., Schreyvogelgasse 3.**

Einzig in Apotheken, besseren Colonialwaaren-, Delikatessen- und Droguen-Handlungen.

Depot in Budapest: J. v. Török, Apoth., Szigetgasse 13; Branner u. Flor, VIII., József-körút 27.

Theater, Kunst und Literatur.

Das neue Nationaltheatergebäude.

Das Schicksal des Nationaltheatergebäudes, welches siebzig Jahre hindurch die erste Kulturstätte des Landes war, ist besiegelt. Die Fehler und Mängel des Baues haben die Absicht heranreifen lassen, für die hervorragendste Schaubühne des Landes ein größeres und vornehmeres Gebäude zu errichten, und die Regierung scheint ernstlich gesonnen zu sein, den Bau des neuen Nationaltheaters binnen kurzer Frist in Angriff zu nehmen.

Auf Einladung des Bürgermeisters Johann Salmos fand heute Nachmittags in dieser Angelegenheit eine zahlreich besuchte Enquete statt, an welcher sich u. A. der Präsident des liberalen Klubs Baron Friedrich Podmaniczky, Dr. Albert Berzeviczy, Dr. Franz Seltai, Géza Polonji, Julius Steiger, Prof. Victor Czizler, Béla Pártos, Joseph Süvös, Dr. Karl Mácz, Karl Scheich, Adolf Jenzewsky, Karl Morzsfányi, Dr. Jakob Schreyer, Joseph Deszényi, Sigmund Quittner, Dr. Ludwig Brödy, Friedrich Glück, Paul Tencer, Gustav G. Ehrlich etc. beteiligten.

Den Vorsitz führte Bürgermeister Johann Salmos, welcher in seinen einleitenden Worten das Historikum der Gegenstand der Verathung bildenden Frage skizirte. Er führte aus, daß der Intendant des Nationaltheaters Graf Stephan Keglevich zu Zwecken des neuen Theaters einen 20-25 Quadratklaster breiten, 38-45 Quadratklaster langen, möglichst freistehenden Baugrund wünsche und als entsprechendes Terrain einen Theil der Elisabethpromenade bezeichnet habe. Das zur Meinungsabgabe aufgeförderte hauptstädtische Ingenieuramt habe eine Serie von Baugründen namhaft gemacht, welche zum Theile Eigenthum der Kommune bilden, zum Theile sich im Privatbesitz befinden. Als geeignete Gründe wurden bezeichnet die folgenden Realitäten der Hauptstadt: Karlskaserne, Elisabethplatz, Rochusplatz, das Nachbargebiet der Schmirnplatzbrücke, und die Privatgründe: Vigházó- und Duhárház, Kurienblock, Gifellaplatz, Wobianerhaus am Döbelpfad, Drzyj'sches Haus etc.

Géza Polonji schließt sich den Ausführungen des Bürgermeisters an und bemerkt, daß es sich in diesem Falle lediglich um die Votirung einer Unterstützungssumme handeln könne. Redner hält dafür, daß das neue Nationaltheater nur im Mittelpunkte der Hauptstadt gelegen sein könne. Die Expropriation entsprechender Realitäten würde aber sehr immense Kosten verursachen, daß selbst der Staat unter den obwaltenden Verhältnissen nicht an die Realisirung des patriotischen Planes schreiten könnte. Es könne nicht geleugnet werden, daß das gegenwärtige Theater den modernen Anforderungen nicht entspreche und aus Rücksichten auf die allgemeine Sicherheit viel zu wünschlich übrig lasse. Dagegen könne jedoch kein Argument ins Treffen geführt werden, daß das neue Theater auf dem durch den Grund des Theaterinhabers vergrößerten Terrain nicht bequem erbaut werden könnte. Die Idee der Verlegung des Theaters auf den Elisabethplatz hält Redner für eine Mißgeburt und er gibt seiner Verwunderung Ausdruck, daß das Projekt der Enquete vorliege, nachdem der Ministerpräsident in der Finanzkommission des Reichstages bereits erklärt habe, daß er niemals die Errichtung des Nationaltheaters in der Elisabethpromenade gestatten werde. (Zustimmung.) Betreffend die Höhe eines eventuell zu leistenden Geldbeitrages dürfe nicht vergessen werden, daß die Hauptstadt für Theaterzwecke zu allen Zeiten ihr Möglichstes gethan, und daß der Beitrag unter den obwaltenden unglücklichen Verhältnissen der Kommune, da wegen Mangels an Kapitalien selbst notwendige Schulbauten fallen gelassen werden, nicht so bedeutend sein könne als nach Verlauf einiger Jahre, wenn die Hauptstadt ihre finanziellen Kalamitäten überwunden haben werde. Redner beantragt, die Kommune möge in einer der Regierung zu unterbreitenden Repräsentation ausführen, sie halte es für angezeigt, den Termin des Theaterbaues für einen späteren Zeitpunkt zu fixiren. Sodann werde die Kommune über die Höhe und die Modalitäten der Errichtung ihres Beitrages schlüssig werden. (Beifall.)

Professor Victor Czizler führt aus, es wäre angezeigt, in der Repräsentation den Standpunkt der Hauptstadt klar zu präzisiren und zu erklären, was die Hauptstadt leisten wolle und könne. Redner ist der Ansicht, daß das Theater auf seinem Grunde nicht ent-

sprechend erweitert werden könne und empfiehlt, die Aufmerksamkeit der Regierung auf die Gründe des „Löwenhofes“ und der reformirten Kirche zu lenken, deren Ausmaß 7070 Quadratmeter beträgt. Ein Theil dieser Gründe könnte zur Erweiterung des Cabotinplatzes verwendet werden und der Theatergrund käme nicht höher als auf 60,000 fl. zu stehen.

Julius Steiger hält den Bau des neuen Theaters für absolut notwendig, da das Nationaltheater in seinem heutigen Zustande nicht entspreche. Das kleine Schauspielhaus fasse kaum 1100 Personen, und selbst bei dem besten Besuche können die Einnahmen niemals die Höhe der Ausgaben erklimmen. Redner beantragt, die Hauptstadt möge erklären, daß sie sich der Idee der Errichtung eines neuen Nationaltheaters anschließen und einen später zu bestimmenden Geldbeitrag zu leisten gewillt sei. Von der Ueberlassung eines Baugrundes jedoch könne keine Rede sein.

Dr. Franz Seltai erklärt, das neue Theater müsse auf dem erweiterten Grunde des gegenwärtigen erbaut werden. Er beantragt, die Hauptstadt solle die Regierung eruchen, den bei der Kassenablösung erzielten Nutzen — 2 1/2 Millionen Gulden —, welcher, wie verlautet, für das neue Gebäude des Finanzministeriums verwendet werden soll, dem Bau des neuen Nationaltheaters zuzuführen. In diesem Falle wäre auch der durch die Kommune zu leistende Beitrag ein minimaler.

Dr. Rudolf Szabai ist nicht geneigt, für das Nationaltheater irgendwelchen Beitrag zu leisten. Das Nationaltheater bringe Stücke zur Aufführung, welche der Geschmacksrichtung des Publikums nicht entsprechen, und wetteifere in puncto Trivialität mit den übrigen Bühnen der Hauptstadt.

Baron Friedrich Podmaniczky stimmt mit den Ausführungen des Bürgermeisters überein und vertritt die Ansicht, daß Schulen, Kirchen und Theater nicht für spekulative Zwecke ausgebeutet werden und daher ihre Plätze nicht verlegen dürfen. Die Kunst habe niemals in großen Theatern gewonnen, sie habe vielmehr in denselben abgenommen. (Beifall. Polonji: Zum Beispiel im Wiener Burgtheater!) Die Erwerbung der für den Theaterbau proponirten Gründe würde ein Heidengeld kosten, von der Ueberlassung eines Theiles der Elisabethpromenade könne niemals die Rede sein. Die Lage des gegenwärtigen Theaters, dessen Platz der Vizegouverneur Pöschner ausserwählt, entspreche vollkommen, nicht so die Leistungen der Bühne, welche den Anforderungen des Publikums nicht genügen. Es sei kein Nachtheil, wenn in einem Theater keine Eintrittskarten erhältlich seien (Beifall), das Gegenmittel sei ein größeres Uebel. (Heiterkeit.) Zur Zeit, als ich Intendant war, kam es oft vor, daß ich übriggebliebenen Eintrittskarten aufkaufte und vertheilen ließ, nur damit das Theater voll sei. (Schallende Heiterkeit.) Das neue Theater solle auf dem erweiterten Grunde des gegenwärtigen errichtet werden.

Dr. Albert Berzeviczy ist ebenfalls der Ansicht, daß die in Vorschlag gebrachten Baugründe nicht entsprechen. Das Projekt des Theaterbaues auf der Elisabethpromenade habe er in der Finanzkommission bekämpft, da er dasselbe als ein Attentat gegen die Hauptstadt betrachte. Redner beantragt, der Minister des Innern sei aufzufordern, darüber schlüssig zu werden, ob das neue Theater auf seinem gegenwärtigen Plage oder anderswo errichtet werde. Auf Grund der ministeriellen Entscheidung könne die Hauptstadt sodann einen endgiltigen Beschluß fassen.

Nachdem noch Julius Pártos und Dr. Karl Mácz zum Gegenstande gesprochen, ernannte Bürgermeister Johann Salmos die Ansicht der Majorität, welche in Folgenden gipfelt: Die Kommune hält dafür, daß das neue Nationaltheater auf seinem gegenwärtigen Plage erbaut werde, ein anderer Baugrund wird nicht in Vorschlag gebracht. Nach endgiltiger Entscheidung hinsichtlich des Baugrundes wird die Kommune über die Höhe und die Zahlungsmodalitäten eines Unterstützungsbeitrages schlüssig werden.

(Königliche Oper.) Zunächst einmal die Thatfachen! Also: in der königlichen Oper stellte sich uns heute in dem Rahmen des naiven Ballettmärchens von der „Puppe“ die angebliche Solowitzerin des kaiserlich russischen Theaters in Petersburg Fräulein Labunskaja vor. Wir sagen: angeblüh, denn die Dame ist bereits seit längerer Zeit an untergeordneten Varietés, Opheon und Kolosseum „künstlerisch“ thätig, was allerdings nicht ausschließt, daß sie vor Zeiten Figurantin an der russischen Hofoper gewesen sein mochte. Auch sind wir loyal genug, ihr die Brettvoergangenheit nicht zu verübeln. Es mag in einem Nauchtheater Ballerinen geben, die viel grazioser und virtuoser tanzen als so manche Berufsgeuosfin, die auf den vornehmeren Brettern einer Hofbühne wirkt. Und so sahen wir denn jene choreutischen Leistungen der Gastin ohne jede Voreingenommenheit entgegen. Fräulein Labunskaja erscheint. Wir erblicken eine herrliche Gestalt, umflossen von einem leichten, durchscheinenden Gewand, einem Gewebe aus feinstem Crepe und silbernem und farbigem Filz, den Oberleib zur Hälfte bloß, zur Hälfte mit einem Schatz von rußgroßen Brillanten, Rubinen und Smaragden überzät, die im grellen Lichte der elektrischen Reflektoren in hundert glühenden Farben funkeln und blitzen. Das Gesichtchen, von einem Kranz seßhaftig aufgebauhter brauner Haare umrahmt, zeigt hübsche, pikante Züge; auf den Lippen klebt das steife, gezwungen freundliche Katakäseln. Die Dame beginnt zu tanzen. Sie vollführt unter dem bis zur Inhabilität dehnbaren Titel eines „Adagio“ eine Anzahl bald langsamer, bald be-

schleuniger Bewegungen, die uns unter der mehr verrathenden als schützenden Faltenhülle einen Körper von klassischer Formschönheit ahnen lassen. O, wie ihre Ahnung hat uns nicht betrogen! Es tritt ein freundlicher Herr die Bühne, der die Aufgabe hat, dem Fräulein Labunskaja bald als Metter, bald als Redtange zu dienen. Die Künstlerin entledigt sich ihres schleierartigen Mantels und führt uns nun in einem „Pas de deux“ mit ihrem Begleiter durch eine Anzahl köstlicher Bewegungen und Pirouetten, zweckentsprechender Wendungen und Stellungen den vollen Reiz ihrer körperlichen Anmuth mit so augenscheinlicher Deutlichkeit vor, daß uns nicht ein, nicht die verborgenste Kontur des klassisch schönen Leibes verborgen bleibt. In diesem Stil mag Phryne bei den Mytherien der Aphrodite Kallipygos der Liebesgöttin ihre Guldigung dargebracht haben. Die Kunst des Fräulein Labunskaja steht auch zu der erwählten Olympierin in viel näherer Beziehung als zu Terpsichoren; denn tanzen — nein, tanzen kann Fräulein Labunskaja nicht. — Und die Folgerung aus diesen Prämissen? Gerade in den letzten Tagen wird in der öffentlichen Meinung das halb eingeschlummete moralische Gewissen durch ein Sturmesbrausen theils echter, theils gekünstelter Entrüstung wieder aufgerüttelt. Wir fordern die Schaubühne zurück für reinere, edlen Musendienst. Fort mit den Kobolden der Trivialität, den Dämonen der Lüsterheit! Fort auch mit dem Parfüm geistvoller Pikanterie, treibt ihn aus mit dem Wehrauch hausbackener Langeweile! Hoch gehen die Wogen der Empörung, und Hans Philister schreit schon nach der Polizei, der Censur. Und nun muß es sich just ereignen, daß auf der Bühne unferes vornehmsten Kunstinstituts, dem bisher der Geist der Laszivität fern geblieben ist, ein Truc zur Ausführung gelangt, gegen welchen die intimsten Enthüllungen französischer Boudoirkomödien nur als verschämte Andeutungen gelten können. „Schilt meine Schönheit nicht, auch sie ist ein Geschenk der Götter“, meinte Helena, da sie von der ihrigen vor dem trojanischen Kreopag einen ähnlichen Gebrauch machte, als die russische Gastin heute vor dem dichtbesetzten Zuschauertraume unserer Oper — und es fällt uns auch nicht ein, Fräulein Labunskaja etwa gram darüber zu sein, daß sie von Aphrodite mit ihren herrlichsten Gaben bedacht worden sei. Aber Alles an seinem Ort. Was sich auf dem Berge Ida schicht, wird an anderen Orten nicht unheimlicher als ein Vergehen gegen die öffentliche Sittlichkeit klassifizirt werden. Und wir sind der Ansicht, daß sich in dem vorliegenden Falle die Behörde keineswegs veranlaßt sehen werde, ein Auge zuzudrücken! — Und nun endlich die Moral der Geschichte? Ihr mögt sie aus den Berichten des Hauptkassiers der königlichen Oper ersehen. Der alte Späß! Man schimpft — man kauft. In diesem Falle nämlich Billets. Die naiven Vertreter der öffentlichen Meinung! Sie brechen Lanzen für eine Tugend, die es im Grunde gar nicht beansprucht, geschützt zu werden.

Im königlichen Opernhaus geht morgen, Sonntag, Goldmark's Oper „Das Heimchen“ im Abonnement suspendu mit Frau Bianca Bianchi als Dot in Szene, welche Rolle die Künstlerin bei uns zum ersten Male singt. Die übrigen Rollen werden von den Damen Frau Irene J. Berny, Fräulein Mimi Verts und den Herren Urányi, Beck, Hegedüs und R. Ney gesungen.

Im Lustspieltheater wird die Premiere der Rákóczi-Guth'schen Fosse „Napoleon öcsém“ am 23. d., Dienstag, abgehalten. In den Hauptrollen wirken die Damen J. Lánosz, E. L. Delli und die Herren Göth, Hegedüs, Tapolcsai, Gál, Rónafélti und Szerémy mit. Die nächste Novität wird bekanntlich Emil Makai's „Tudós professor Hatvani“ sein. Ueberdies sollen in dieser Saison noch zwei ungarische Originalstücke von Ludwig Dalnoki Nagy „Az attaché apja“ und Berthold Paralis „A kispap“ zur Aufführung gelangen.

Im Urania-Theater brachten heute Nachmittags die Zöglinge der Solymos'schen Theaterische (Professoren Joseph Kémeth und Eugen Sztojnovits) die dreiaktige Operette „Bili“ zur Aufführung. Die Darbietungen der jungen Debutanten ernteten beim zahlreichen Publikum lebhaften, wohlverdienten Beifall. Besonders ausgezeichnet wurden die Damen Fräulein Mariska Baray, Fräulein Jza Almási und Fräulein Blanka Sziklai, sowie die Herren Eduard Haláh und Ladislav Vécsei. Nach dem zweiten Akte brachte Fräulein Sárosi das Lied der Antonia aus der Operette „Der Griechenklau“ in präztier Weise zum Vortrag, was ihr rauschenden Applaus und Hervorrufe eintrug.

Aus Wien wird uns telegraphirt: Im Raion-Theater gelangte heute der reizende Schwank Franz Herczeg's „Sprechen Sie mit Mama“ — „Gyurkovics leányok“ — (deutsch von C. Getto und Alexander Eng) zur Aufführung. Das Stück erzielte einen außerordentlichen Erfolg. Die Darstellung war eine brillante. Nach jedem Akte gab es zahlreiche Hervorrufe. Zum Schlusse wurde der abwesende Herzog gerufen.

Emil Sauer hat, dem Drängen seiner Lehrer folgend, sich bewegen lassen, Freitag, den 2. Februar, ein Abschiedskonzert zu geben. Von dem Programm dürfen wir schon heute so viel verrathen, daß Brahms, Schumann, Chopin und Liszt mit je einem Werk vertreten sein werden. Sie sind von heute an bei Bela Méry vorräthig und nach neuen Preisen für die Besucher präztier eingerichtet.

franko.
literen
isen
Mr.
k.
ster.
e
Vor-
ken;
hen
LEGE
AUT
DER
npuder
Dr. J. J.
Kreisen
IG,
rik, Wien.
3.
12: Lueff
rassy-ut;
khol-n. 3;
Drogau;
Lányi &
theken
N
Shenna-
Sp-theke.
Topf
1.25
gebrat
und kug
galt der
Substanz.
25.
% Rilo
1.60
40.
schb-
sch mit
Cacao-
25 fr
89 3.
brat 27.

Der Niederabend, welchen der Amsterdamer Meister Professor Johannes Meschaert nächsten Freitag, 26. Januar, im Royalssaal veranstaltet, wird in seiner Art ein Ereignis unserer diesjährigen Konzertsaison bilden, da er vor Allem bei dieser Gelegenheit die vollständige „Dichterliebe“ von Schumann vorträgt, welche in Budapest als Ganzes noch nie zu Gehör gebracht wurde. Weiter singt Meschaert von Schubert: „Das Wandern“, „Wohin“, „Der Neugierige“, „Ungehindert“, und von L. v. Beethoven die herrlichen Balladen: „Der Röd“, „Hochzeitslied“. Sein Begleiter, Prof. Julius Röntgen, spielt als Zwischennummern Beethoven's Sonate „Les Adieux“ und Variationen und Finale eigener Komposition. Sein hiesiges Konzert arrangirt Bela Merz.

Das VI. populäre Kammerkonzert der Herren Grünfeld, Bertovits, Niedl, Bürger, welches am 21. d. um halb 5 Uhr im Royalssaal, unter Mitwirkung der Klaviervirtuosin Frau Wilma Adler, des Opernsängers Herrn Michael Takáts und des Komponisten Herrn Karl Nojeda stattfindet, enthält im Programm als Novität das Klaviertrio von J. Major und die neuen Lieder von Nojeda, gesungen von Herrn Takáts mit der Begleitung des Komponisten. Das neuerdings erweiterte Programm enthält außer zwei Sätze des Raffischen Streichquartetts „Die schöne Müllerin“ noch das Streichquartett von Schumann in A moll, op. 41 Nr. 1, als Anfangsnummer. Karten sind bei Roszavölgyi u. Komp., Christophplatz, erhältlich.

Die ungarische Landes-Musikakademie hat im vorigen Herbst einen Preis von 200 Kronen zur Prämierung einer ungarischen Suite für Streichorchester gestiftet. Aus der Konkurrenz ging einhellig der Autor der ungarischen Suite „Kétősi“, Emil Abrányi jun., siegreich hervor. Der junge Mann, ein Schüler der Musikakademie, ist ein Sohn des Schriftstellers Emil Abrányi.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 20. Januar.

Budapest auf der Pariser Ausstellung. Die Hauptstadtliche Kommission für die Pariser Ausstellung hielt heute Vormittags unter der Leitung des Bürgermeisters Johann Halmos eine Sitzung, in welcher zunächst die für die Pariser Weltausstellung bestimmten Anstaltsbilder besichtigt wurden. Weiterhin bezeichnete es die Kommission für wünschenswert, daß die Besucher der Pariser Weltausstellung über ungarische Verhältnisse und speziell über die der Hauptstadt authentischer informiert würden. Dies soll durch eine in französischer und englischer Sprache erscheinende Broschüre des Magistratsrath-Stellvertreters Geza Almády geschehen und Dr. Franz Seltai, von dem die Anregung hierzu ausgegangen, wurde erucht, das Manuscript durchsehen und eventuell ergänzen zu wollen. Der ungarische Ingenieur- und Architektenverein hatte anlässlich der jüngsten Landesausstellung einen technischen Wegweiser durch Budapest herausgegeben. Die Kommission beschloß, vierhundert Exemplare dieses Werkes anzuschaffen und unter die Mitglieder der ungarischen Sektion der Pariser Ausstellungsjury vertheilen zu lassen. Mehrere Unternehmer, welche um materielle Unterstützung zur Herausgabe unterschiedlicher Broschüren über Budapest antraten, wurden abgewiesen. Zum Schluß meldete der Vorsitzende, daß die meisten der für die Pariser Exposition der Haupt- und Residenzstadt Budapest bestimmten Gegenstände bereits vollendet seien, und nun, vor ihrer Abendung nach Paris, dem Budapest-Publikum zugänglich gemacht werden sollen. Es wurde beschloffen, alle auf die Verwaltung der Hauptstadt bezughabenden Gegenstände im alten Stadthaus, die Kunstwerke aber und die Objekte der Kunstindustrie im kunstgewerblichen Museum ausstellen zu lassen. Die hauptstädtliche Kommission für bildende Kunst beauftragte heute die vier Delgemalde, welche einzelne Partien Budapests darstellend, bestimmt sind, zur Pariser Weltausstellung gesandt zu werden. Baron Medonányi hat den Wodszberg zum Vorwurfe seines Bildes genommen, Szlányi den Elevator, Dlgány die Kettenbrücke und Mikalík das neue Parlamentsgebäude. Jedes dieser Bilder kostet 2600 Kronen. Die Kommission konnte sich über die Frage: ob diese Bilder qualitativ die Eignung besäßen, in Paris exponirt zu werden, nicht einigen, und beschloß, in einer nächsten Sitzung die Entscheidung zu treffen.

Umschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben: Liegenchaften der Baron Joseph Janyen und Interessenten, Rudolfsgasse Nr. 915-19, 21-23, 1, 2 und 5 auf Graf Stephan Tiba; 3, 4, 6-9, auf Baron Joseph Zeyl; ohne Werthangabe; Haus der Firma Adolf Helfert und Bruder, Pratergasse Nr. 7116, 6, 2, auf die Firma Eisen- und Stahlgewerk um 87,500 fl.; Haus der Ernest A. Kovács und Frau, Jósitgasse Nr. 4673-78, 2, auf Margit Wad um 68,000 fl.; Haus des Karl Acs, Loujengasse Nr. 17, auf Karl Acs jun. und Interessenten, Erbschaft; halber Hausanteil der Adolf Horn und Frau, Lehlgasse Nr. 19 a, auf Dr. Kron Lukács und Frau um 20,000 fl.; Haus des Rudolf Jpper, Martingasse Nr. 8670, 3, auf Moriz Rósenbaum und Frau, ohne Werthangabe; Liegenchaften der Eva und Adolf Kassino, 6. Bezirk, unterer Rákös Nr. 1959-63, a c, auf die Stadtbörse um 14,221 fl. 24 kr.; Liegenchaft des Adam Dick, Pestkörtrage Nr. 11, auf Frau Adam Dick um 13,000 fl.; Liegenchaft der Peter Wolf und Frau, Engelsfeld Nr. 1529, 30, 32, 39, 29, auf die Firma B. Langfelder um 10,196 fl. 80 kr.; halber Hausanteil des Stephan Manerberg, Nefelgasse Nr. 8, auf Paul Radics, Erbschaft; Haus der Witwe Karl Jordán u. Kinder, Lombgasse Nr. 43, auf Dr. Alfred Ritter v. Floch-Reyhersberg und

Interessenten um 8204 fl. 68 kr.; Liegenchaft der Frau Georg Seifert, Bezérgasse Nr. 6, auf Frau Alois Haslik um 6000 fl.; Haus des Anton Müller, Anagalgasse Nr. 26, auf die Geschwister Müller, Erbschaft; Hausanteil der Frau Ferdinand Langl, Salltergasse Nr. 9, auf Dr. Franz und Karl Langl, Erbschaft; Liegenchaft der Ludwig und Serene Cséry, Gátgasse Nr. 8651, 34, 5, b, auf Witwe Andreas Drahos um 4063 fl. 80 kr.; Grund des Marfas Klein, 10. Bezirk, oberer Rákös Nr. 7599, 7, 16, auf Adolf J. Fehér um 1000 fl.

In Ofen: Haus der Frau Anton Szubovits und Schwester, Festung Nr. 2136, auf den ungarischen „Nóthen Kreuz“-Verein um 36,000 fl.; Liegenchaft der Eduard Gallegó und Frau, Részváros Nr. 6175, auf Julius Deutsch um 17,500 fl.; Liegenchaft der Dr. Koloman Heinrich und Frau, Leopoldfeld Nr. 7283, 6-7, auf die Stadtbörse um 4464 fl.; Expropriation; Liegenchaft des Dr. Adolf Leitner, Jarkasied Nr. 10583, 1-3, 84, auf Franz Szatmáry und Frau um 3600 fl.; Liegenchaft der Frau Karl Hauszka, Jstenbegy Nr. 9579, auf Joseph Szauer und Frau um 2975 fl.; Liegenchaft des Christoph Schmidt, Köberbereg Nr. 15847, auf die Stadtbörse um 1075 fl. 55 kr.; Liegenchaft des Valtajar Gajzágó, Jstenbegy Nr. 9173, 29, auf Dr. Bela Hamary um 1000 fl.; Liegenchaft der Anna Michelberger, Köberbereg Nr. 15266, auf Magdalene und Jakob Michelberger, Gesehnt; Liegenchaft der Geschwister Michelberger, 3. Bezirk, Gazdagied Nr. 11860-61, auf Jakob Michelberger, Gesehnt; halber Liegenchaftsanteil des Joseph Petrovits, Törökóvied Nr. 6769, auf den minderjährigen Ferdinand Petrovics, Erbschaft; Liegenchaftsanteil der Frau Adam Biz, Betneházmeie Nr. 7526, auf Anton Biz, Erbschaft; Grund der Frau Joseph Vecser, Steinbrüchler Nr. 10,450, auf Dr. Michael Mohr und Frau um 300 fl.

In Altfos: Liegenchaft der Geschwister Linzenpöly, Káházied Nr. 7214 und 5672, auf Michael Hadermüller und Frau um 2102 fl.; Haus der Theres Fachtl-Szatner, Calvingasse Nr. 3, auf Rozálie Széger, Erbschaft; Liegenchaft der Mathias Linzenpöly und Frau, Részváros Nr. 6127, auf die Stadtbörse um 414 fl. 80 kr.

Der Kapitalist.

Die Kolonisations-Enquete.

Budapest, 20. Januar.

Heute Nachmittags fand unter Vorsitz des Ackerbauamministers Dr. Ignaz Darányi die fortsetzungsweise Beratung über die Kolonisationsfrage statt. Vor Beginn der Verhandlung wird über Antrag des Vorsitzenden beschloffen, daß auch morgen, Sonntag, Nachmittags in der Zeit von halb 4 Uhr bis halb 7 Uhr eine Sitzung stattfindet.

Unter allgemeiner Spannung ergreift als erster Ackerbauamminister Alexander Karolyi das Wort. Er führt aus, daß vom finanziellen Standpunkte aus die ganze Aktion einen engen Rahmen erhalten muß. Für die Kolonisation braucht man ein großes Finanzinstitut, das mit solchen Privilegien wie die beiden Bodenkreditinstitute ausgestattet sein muß. Man müsse insbesondere den Arbeitern, die sich 200 bis 300 Gulden erworben haben, Gelegenheit bieten, daß sie zu einem Grundbesitz gelangen, was am zweckmäßigsten auf dem Wege der Kreditgenossenschaften erreicht werden kann. Die Kolonisation habe auch vom nationalen Gesichtspunkte eine große Bedeutung. Er legt ein großes Gewicht auf die Mitwirkung der Gesellschaft, weil die Angelegenheit inmitten des Wechsels der Regierungen stabil bleiben muß. Das Organ der Regierung müsse dort sein, weil es sich um das Geld des Staates handelt; dieses Amt soll aber fortwährend sich um Rath an die wirtschaftlichen und kulturellen Vereine wenden.

Julius Mandello erklärt, daß es nicht zweckmäßig sei, die Kolonisationsangelegenheit in erster Reihe als nationale und politische Frage hinstellen, denn dieselbe sei hauptsächlich eine wirtschaftliche und sozialpolitische Frage. Es sollten in verschiedenen Theilen des Landes auf Grund von lokalen Enqueten Studien gemacht werden. Das Hauptziel der Kolonisation sei die Erhaltung einer gesunden Kleingrundbesitzer-Bauernklasse. Was die praktische Durchführung anbelangt, so bewähre sich die Vertheilung nicht auf dem Gebiete der Landwirtschaft. (Beifall und Widerspruch.) Die vollständige Aufhebung des gebundenen Besitzes sei vom sozialpolitischen Gesichtspunkte gefährlich. (Zustimmung.) Die Bedeutung des gebundenen Besitzes liege darin, daß derselbe vorhanden ist, wenn sich, wie jetzt, die Nothwendigkeit einer Kolonisationsaktion einstellt. (Allgemeine, große Heiterkeit.) Er betont, daß in Ungarn ein ganzer Koder von Agrargesellen geschaffen werde.

Ackerbauamminister Dr. Ignaz Darányi erklärt, daß der Justizminister zugesichert habe, bei den Kodifikationsarbeiten auf die Landwirtschaft Rücksicht zu nehmen. Vorsitzender theilt weiter mit, daß Bela Lukács sein Gutachten schriftlich einreichen wolle und daß dasselbe in Druck gelegt werden wird.

Albert Bedö überreicht sein Gutachten ebenfalls schriftlich und erklärt sich für einen Freund der staatlichen Kolonisation. Er hält es für nothwendig, daß das Erbrecht und Eigentumsrecht dieser kleinen Grundbesitzer legislativ geregelt werde. Er billigt es, daß die nach Rumänien auswandernden Szekler kolonisiert werden, hält es jedoch nicht für richtig, daß die ohnehin schwache Bevölkerung des Szeklerlandes ins Alfeld überföhle.

Ackerbauamminister Dr. Darányi theilt mit, daß die Arbeit Albert Bedö's gedruckt und vertheilt werden wird.

Geza Makfalva meint, die Lösung der Frage konnte der Gesellschaft überlassen werden, wenn überall für die Kolonisation geeignete Grundstücke vorhanden

wären. Unter den gegenwärtigen Umständen müsse aber dem Staate die Ordnung dieser Angelegenheit übertragen werden. Dabei sei aber auch die private Kolonisation nicht ganz auszuschließen. Es wäre wichtig, im Geleze ein Maximum oder Minimum zu bestimmen, nur so viel wäre auszusprechen, daß die Größe der Kolonie den Kolonisten bei entsprechendem Fleiß seine Ertrags sichere. Die Kolonisation müsse zuerst in solchen Gegenden durchgeführt werden, wo dieselbe auch nationale Ziele ermöglicht. Für solche Leute, die sich nicht ausschließlich mit der Landwirtschaft befassen, wie der Notär, der Lehrer, der Kaufmann u. s. w., wären kleinere Kolonien auszuweisen. Er glaubt, daß die Parzellierung keiner besonderen staatlichen Unterstützung theilhaftig werden soll. Schließlich drückte er den Wunsch aus, daß im Geleze nur die Prinzipien festgesetzt werden und daß der Regierung in ihrer Wirksamkeit vollkommen freie Hand bleibe.

Geza Papp erklärt, daß die bisherige Kolonisationsaktion der Regierung ungetheilte Anerkennung verdiene. Die Kolonisten sind theils durch ihre eigenen Fehler, theils durch andere Umstände in eine mitleidige Lage gerathen. In Südbanien soll man bloß die Erhaltung der bereits bestehenden Kolonien anstreben und nur in Siebenbürgen und in Oberungarn neue Kolonien errichten. Er tritt unbedingt für die staatliche Kolonisation ein, die private Kolonisation wäre höchstens unter vorheriger Gutheißung des Staates zu gestalten. Er ist gegen die Feststellung eines Minimums und Maximums. Diejenigen Bestimmungen des jetzigen Kolonisationsgesetzes, welche sich als nützlich erwiesen haben, wäre weiter aufrecht zu erhalten. Er billigt die Untheilbarkeit der Kolonien. Die Aufsicht über die Kolonisation sei dem Staate vorzubehalten. Das unmittelbare Verfügungsrecht wäre jedoch einem königlichen Kommissär zu übertragen. Es soll erwogen werden, ob nicht die Kolonisten in den ersten zwei, drei Jahren von der Steuer befreit sein sollen. Schließlich bittet er den Minister, den Lorontaler Kolonien seine Unterstützung angezeihen zu lassen.

Der Ackerbauamminister theilt mit, daß Joseph Babics sein Gutachten schriftlich abgegeben habe und daß dasselbe in Druck gelegt werden wird.

Paul Hótsy hält die Fortsetzung der kolonisationspolitischen Thätigkeit in größerem Ausmaße als bisher nicht für wünschenswerth und die private Kolonisation nur in den seltensten Ausnahmefällen für statthaft. Bei aller Anerkennung, welche er der bisherigen Thätigkeit der Regierung entgegenbringt, müsse er dennoch konstatiren, daß die bisher erreichten Resultate in keinem Verhältnisse zu den erbrachten Opfern stehen. Der bisherige Modus der Kolonisation sei daher zu verwerfen. Er empfiehlt das Langensystem, von dessen heilsamen Folgen er überzeugt ist. (Stenrufe.)

Gustav Képyich will sich nur mit der Gentry-Klasse beschäftigen. Die fartenpielende Gentry-Klasse, welche so viel geschmäht wurde, hat die gesellschaftliche Ordnung bereits weggejagt. Traurige Zahlen seien es, welche vom Verfall der Gentry zeugen. Mit der Kolonisation allein könne man das Uebel nicht bannen; eine gründliche Abhilfe könne nur mit der Schaffung eines auf legislativem Wege organisierten Nachsystems geschaffen werden. Der Kultusminister sollte Internate schaffen, in welchen die Erziehung weniger kosten würde. Das Honvedministerium sollte die Kontrolle in der Richtung üben, daß die Einjährig-Freiwilligen nicht solche Herren spielen mögen, wie jetzt. Der Gentry fällt im großen Gebäude der Kolonisation die Rolle des Doppelbaumes zu. Er empfiehlt deshalb diese Klasse wärmstens der Fürsorge des Ministers.

Graf Robert Zselénsky wünscht, man möge für die Aufrechterhaltung der Mittel- und Kleingrundbesitzer-Klasse sorgen; dies sei viel wichtiger, als die Entwicklung der Kolonisationsangelegenheit, womit er aber nicht sagen will, daß er einer rationalen Kolonisation und Parzellierung Hindernisse entgegenstellen möchte. Er verhorresziert jedoch die staatliche Zügerenz und wünscht nur gegen Mißbräuche legislative Verfügungen. Hierauf beräumte Minister Darányi die Fortsetzung der Enquete auf morgen, Sonntag, Nachmittags halb 4 Uhr an. Zum Worte sind noch vorgemerkt: Nikolaus Bartha, Johann Asbóth, Friedrich Fellner, Joseph Emödy, Ignaz Dévay, Geza Forster, Pantraz Szily, Karl Bogány, Roland Hegedüs, Andor Vadnay, Julius Kubinek, Karl Barojs, Victor Rákósi und Alexander Kovácsy.

(Ermäßigung der Rate.)

Aus Wien kommt die telegraphische Meldung, daß der Generalrath der österreichisch-ungarischen Bank in seiner heutigen Sitzung den Beschluß gefaßt habe, vom nächsten Dienstag, den 23. d., angefangen den Diskontum 1/2 Prozent herabzusetzen, d. h. im Eskompte eine Ermäßigung von 5/2 auf 5 Prozent und im Lombard von 6 1/2 auf 6 Prozent vorzunehmen. Das Exekutivkomité der Notenbank hat schon gestern eine vertrauliche Besprechung gehalten, ohne jedoch zu einem definitiven Beschlusse gelangt zu sein. Offenbar wollte dasselbe die Entschliebung der deutschen Reichsbank abwarten und analog derselben vorgehen. Hätte das deutsche Centralinstitut eine Ermäßigung vorgenommen, so wäre die österreichisch-ungarische Bank um ein volles Prozent herabgegangen, da ja der Status derselben sich konstant bessert und der Privatdiskont auf 4 1/2 Prozent zurückgewichen ist. Nachdem aber die deutsche Reichsbank den bisherigen Satz nicht geändert hat, glaubte die Leitung unserer Zettelbank angehts der noch nicht allgemein gekläarten Lage der ausländischen Geldmärkte sich mit einer Herabsetzung der Rate um 1/2 Prozent begnügen zu sollen. Die Wirkung dieser Maßnahme ist heute auf dem Geldmarke noch nicht prägnant zum Ausdruck gelangt, doch zeigte sich in Folge derselben eher ein schwaches Anziehen der Sätze, offenbar weil von

mancher erwartet werden zu dem zu dem vollziehen ein halbes die Budapest den Einlag Nothwendig von 4 Per aus Wien bericht an das Ansuch um Verjeu erkennung Dienstleistu Centralbuch jezung dief betraut.

zirt heute 1899. Die Bil 651,229 fl Wechsel und legen auf G Effekten-Börsen bei 2.121,439 fl gedeckt 21.4 zusammen 225,177 fl. jungen 47, = 15,000

iva: 475,000 fl. 2.925,000 fl. Raffenscheine im Kontoto hohene Divi 319,465 fl. (523,641 fl.)

Gewinn an Gehälter der und Diener (80,282 fl.), schreibungen Vortrag vom den Jahres zu f a m m e steuerfrei 154 532,679 fl. (Gewinn an Konfortialge Wechselstube als und de 829,782 fl.)

Von abgesehen, lustfontos, des vorherg werthe Verd fenen Jah g ü n s t i g Geschäftsper dem im Staatspapie tatsbetheilig hat, vollat Dieses gür Zinsenertäg schreibe. Vorsicht son anvertrauter daß der aus Gewinn au ein konstant des Gewinn gräflich An Aktien der U erworbenen behalten. D betrug 3,33

ritten Wechsel Kronen rep 15,648 des 15,648,175 berufen den Direktion der Kronen zus im Vorjahr zu dotiren (jahre), von (+ 5000 Kr per Aktie, g gewief durch auf Aktie, der vaterl schaft h risten Dr. ernannt.

und Wechsel Leopold Steiner un verhängt. Domesányi

mancher Seite eine Reduktion um ein volles Prozent erwartet worden war. Wenn der Rückfluß der Mittel zu dem Noteninstitute sich in dem bisherigen Maße vollziehen wird, dürfte eine weitere Herabsetzung um ein halbes Prozent bald erfolgen, wodurch sich für die Budapest Finanzinstitute, welche im Vorjahre den Einlagenzinsfuß auf 4 1/2 Prozent erhöhten, die Notwendigkeit ergeben wird, auf den früheren Satz von 4 Prozent zurückzugreifen. Eine weitere Depesche aus Wien meldet: Der Generalkath hat den Jahresbericht an die Generalversammlung festgesetzt, sowie das Ansuchen des Oberbuchhalters Ludwig Holzer um Veretzung in den Ruhestand, unter voller Anerkennung seiner langjährigen und sehr ersprießlichen Dienstleistung, genehmigt; mit der Leitung der Centralbuchhaltung wurde bis zur definitiven Veretzung dieses Postens der Sekretär Friedrich Schmid betraut.

(Die vaterländische Bank N.-G.) publiziert heute die Schlussrechnungen des Geschäftsjahres 1899. Dieselben enthalten folgende Daten:

Bilanzkonto. Aktiva: Kassenbestände 651,229 fl. (456,612 fl.), Wechselportefeuille: Eskomptierte Wechsel und Devisen 7,823,087 fl. (7,354,369 fl.), Darlehen auf Effekten und Report 2,623,268 fl. (2,713,995 fl.), Effekten-Portefeuille 286,047 fl. (344,298 fl.), Einzahlungen bei Unternehmungen und Konsortialgeschäften 2,121,439 fl. (2,198,701 fl.), Debitoren: im Kontokorrent gebildet 21,415,969 fl., Forderungen bei Banken 177,834 fl., zusammen 21,593,804 fl. (20,209,180 fl.), Wechselstube 325,177 fl. (400,828 fl.), Inventar: bisherige Anschaffungen 47,201 fl., frühere Abschreibungen 32,201 fl. = 15,000 fl., zusammen 35,439,054 fl. Passiva: Aktienkapital 5,000,000 fl., Reservefonds 475,000 fl. (400,000 fl.), eigene Accepte im Umlauf 2,925,000 fl. (1,647,500 fl.), Kreditoren: Einlagen auf Kassenheine und Checkkonti, ferner diverse Kreditoren im Kontokorrent 26,129,540 fl. (25,688,416 fl.), unbehobene Dividenden 378 fl. (306 fl.), transitorische Posten 319,465 fl. (464,592 fl.), Gewinnsaldo 595,670 fl. (523,641 fl.), zusammen 35,439,054 fl. Gewinn- und Verlustkonto. Soll: Gehälter der geschäftsführenden Direktion, der Beamten und Diener 91,598 fl. (88,423 fl.), Spejen 77,117 fl. (80,282 fl.), Einkommensteuer 47,725 fl. (47,816 fl.), Abschreibungen 17,671 fl. (22,216 fl.), Reingewinn: Vortrag vom Vorjahre 54,600 fl., Reingewinn des laufenden Jahres 541,069 fl., zusammen 595,670 fl. (523,641 fl.), zusammen 829,782 fl. Haben: Gewinnvortrag vom Jahre 1898 54,600 fl. (40,554 fl.), Zinsenerträge: steuerfrei 154,228 fl., steuerpflichtig 378,451 fl., zusammen 532,679 fl. (458,065 fl.), Provisionen 201,432 fl. (195,827 fl.), Gewinn an Devisen und Valuten 15,676 fl. (13,805 fl.), Gewinn an Effekten 9463 fl. (20,424 fl.), Gewinn an Konsortialgeschäften 8092 fl. (22,121 fl.), Gewinn der Wechselstube nach Abzug der Zinsen des investierten Kapitals und der Spejen 7837 fl. (11,581 fl.), zusammen 829,782 fl.

Von dem wesentlich höheren Zinsenertragneiß abgesehen, zeigen die Posten des Gewinn- und Verlustkontos, im Vergleich zu den bezüglichen Daten des vorhergehenden Geschäftsjahres, keine nennenswerthe Veränderung. Der Reingewinn des verfloßenen Jahres ist trotzdem mit 115,965 Kronen günstiger als das Ergebnis der vorhergehenden Geschäftsjahresperiode, wobei der Kursverlust, der sich bei dem im Bankverkehr unentbehrlichen Stock von Staatspapieren und Pfandbriefen, ferner bei Syndikatsbetheiligungen für einige Anlagewerthe ergeben hat, vollaus berücksichtigt und abgeschrieben wurde. Dieses günstige Ergebnis ist außer dem höheren Zinsenertragneiß hauptsächlich jenem Umstande zuzuschreiben, daß die Bank in Folge der beobachteten Vorsicht sonst keinerlei Verluste erlitt und sie die ihr anvertrauten Kapitalien konsequent derart investierte, daß der aus dem regulären Bankgeschäft resultierende Gewinn auch bei weniger günstigem Geschäftsgange ein konstant steigende Richtung hat. Die Verrechnung des Gewinns aus der Verwertung des auf die gräflich Andrássy'schen Eisenwerke und auf die Aktien der Cisien- und Blechfabriksgesellschaft „Union“ erworbenen Optionsrechtes ist für spätere Jahre vorbehalten. Der Gesamtumsatz des verfloßenen Jahres betrug 3,357,537,565 K., die Stückzahl der eskomptierten Wechsel 24,947, die einen Betrag von 92,416,388 Kronen repräsentieren (+1,466,686 Kronen). Der Stand des Wechselportefeuilles war zum Jahreschluß 15,646,175 Kronen. Der für den 15. Februar einzuberufenden Generalversammlung wird seitens der Direktion beantragt werden, dem Reservefonds 250,000 Kronen zuzuwenden (mit 100,000 Kronen mehr als im Vorjahre), den Pensionsfonds mit 50,000 Kronen zu dotiren (+20,000 Kronen im Vergleich zum Vorjahre), vom Inventar 15,000 Kronen abzuschreiben (+5000 Kronen) und die Dividende mit 6 fl. pro Aktie, d. i. 6 Prozent, festzusetzen. Der ausgemessene Reservefonds erhöht sich hierdurch auf 1,200,000 Kronen, d. i. 12 Prozent per Aktie, der vor vier Jahren gegründete Pensionsfonds auf 164,072 Kronen. — Die Direktion der vaterländischen Bank Aktiengesellschaft hat in ihrer heutigen Sitzung den Prokuristen Dr. Max Pláner zum Subdirektor ernannt.

(Konkurs.) Das Budapest Handels- und Wechselgericht hat über die Schnittwaarenfirma Leopold Steiner u. Bruder (Inhaber Joseph Steiner und Leopold Steiner) in Firma den Konkurs verhängt. Konkurskommissär Richter Dr. Ladislaus Tomcsányi, Masseverwalter Dr. Alexander Borzsa,

Stellvertreter Dr. Ernst Kovács. Anmelddingstermin 22. Februar, Liquidationsverhandlung 22. März, Wahl des Konkursauschusses 24. März.

(Budapester Sparkasse und Landes-Pfandleih-N.-G.) Die Direktion dieser Sparkasse hat in ihrer heute abgehaltenen Sitzung den Rechnungsabschluss pro 1899 festgestellt. Bei einem Gesamtvermögen von 234,315,847 fl. weist die Bilanz per 31. Dezember 1899 einen Reingewinn von 419,052 fl. 87 kr. aus, was einer 8 1/2-prozentigen Verzinsung des Aktienkapitals entspricht. Die Direktion wird der für den 3. Februar l. J. einzuberufenden Generalversammlung vorzulegen, nach reichlicher Dotierung der Reserve eine Dividende von 24 Kronen per Aktie zur Vertheilung zu bringen.

Die Bilanz pro 31. Dezember 1899 zeigt folgende Ziffern: Aktiva: Kassenbestand 579,153 fl. 51 kr., bei Geldinstituten placirt 308,654 fl. 58 kr., eigene Wertpapiere 1,124,432 fl. 32 kr., Institutengebäude 500,000 fl., Wechselportefeuille 3,393,278 fl. 56 kr., Vorkäufe auf Wertpapiere 4,213,288 fl. 10 kr., Debitoren gegen Deutung und im Kontokorrent 1,722,275 fl. 31 kr., Wechselstube 204,039 fl. 75 kr., Debitoren 397,955 fl. 64 kr., Pfandleihgeschäft 2,995,146 fl. 89 kr., Anttheilsgemeine der Landes-Central-Kreditgenossenschaft 200,000 fl., Inventar 24,000 fl., Kautionsseffekten 44,000 fl., Wertpapiere des Beamten-Pensionsfonds 66,500 fl., Wertpapiere des Separat-Garantiefonds für Pfandbrief-Anweisungen 113,000 fl., Summe 15,885,724 fl. 66 kr. Passiva: Aktienkapital 5,000,000 fl., Reservefonds 535,024 fl., Pensionsfonds der Institutsbeamten 66,578 fl. 91 kr., Einlagen: auf Sparkassebüchel 2,924,680 fl. 80 kr., in laufender Rechnung 3,086,538 fl., auf Kassenheine 122,500 fl., zusammen 6,133,718 fl. 80 kr., Pfandbrief-Anweisungen 2,135,000 fl., Kreditoren 1,508,743 fl. 1 kr., unbehobene Dividenden 1698 fl., transitorische Zinsen 41,909 fl. 7 kr., Beamtenkautionen 44,000 fl., Saldo als Reingewinn 419,052 fl. 87 kr., Summe 15,885,724 fl. 66 kr. — Gewinn- und Verlustkonto. Soll: Ausbehalte und kapitalisirte Zinsen: nach Spareinlagen 97,870 fl. 82 kr., nach Kassenheinen 4302 fl. 2 kr., nach Kontokorrent-Einlagen 101,496 fl. 42 kr., nach Pfandbrief-Anweisungen 89,780 fl., zusammen 293,399 fl. 26 kr., Kapitalzinssteuer 29,339 fl. 93 kr., Steuer und Inlandhaltung des Institutengebäudes 6642 fl. 73 kr., Gehälter 67,675 fl. 40 kr., Miete, laufende Spejen u. 54,343 fl. 34 kr., Honorar des Aufsichtsrathes 3000 fl., Steuer 76,523 fl. 62 kr., Abschreibungen: Institutengebäude 10,000 fl., Inventar 5228 fl. 90 kr., Einrichtungskosten des Pfandleihbetriebes 20,000 fl., dubiose Forderungen 10,581 fl. 26 kr., zusammen 45,810 fl. 16 kr., Gewinnvortrag vom Jahre 1898 54,600 fl., 11 kr., Gewinn pro 1899 995,565 fl. 70 kr., zusammen 419,052 fl. 87 kr., Summe 995,787 fl. 31 kr. — Haben: Gewinnvortrag vom Jahre 1898 54,600 fl. 11 kr., Wechselkompte-Zinsen 197,032 fl. 43 kr., steuerfreie Zinsen 3471 fl. 25 kr., diverse Zinsen 361,515 fl. 7 kr., Ertragneiß des Pfandleihgeschäftes nach Abzug der Spejen 190,057 fl. 72 kr., diverse Provisionen und Ertragneiß 187,585 fl. 73 kr., Gewinn der Wechselstube nach Abzug der Dotationszinsen und Spejen 7428 fl., Ertragneiß des Institutengebäudes 28,210 fl., Summe 995,787 fl. 31 kr.

(Zur Affaire Weissenbacher.) Heute Vormittags sollte beim Budapest Handels- und Wechselgericht die Verhandlung über das Ansuchen der Pittener Papierfabrik wegen Verhängung des Konkurses über Andreas Weissenbacher stattfinden. Der Anwalt dieses Unternehmens Dr. Altmann hat jedoch in einem weiteren Aufschub bis Samstag, den 27. d., eingewilligt, da Aussicht auf eine Schlichtung der Angelegenheit vorhanden ist.

(Zuerstädtische Sparkasse Aktiengesellschaft.) Die Direktion dieses Instituts hat in ihrer heutigen Sitzung die Bilanz pro 1899 festgestellt. Die durch den Aufsichtsrath überprüften Schlussrechnungen weisen einen Reingewinn von 226,423 Gulden aus, welche Summe einer circa 9-prozentigen Verzinsung des Aktienkapitals entspricht. Die Bilanz zeigt folgende Daten: Bilanzkonto. Aktiva: Kassenbestand 306,654 fl., Wechselportefeuille 1,756,579 fl., Wechselportefeuille des Kreditvereins 461,460 fl., eigene Effekten und deren Zinsen 1,341,527 fl., Effekten des Sicherstellungsfonds der 4 1/2-prozentigen Pfandbriefe und deren Zinsen 1,526,968 fl., Vorkäufe auf Effekten 793,120 fl., Hypothekendarlehen 8,509,586 fl., Inventar 2000 fl., Debitoren 703,053 fl., zusammen 15,400,950 fl. Passiva: Aktienkapital 2,500,000 fl., Reservefonds 245,000 fl., Reservefonds für Kursdifferenzen 10,000 fl., Reservefonds des Kreditvereins 1510 fl., Sicherstellungsfonds des Kreditvereins 32,940 fl., Pensionsfonds 10,225 fl., Einlagen 2,934,739 fl., unbehobene Dividenden 270 fl., in Umlauf befindliche 4 1/2-prozentige Pfandbriefe 8,577,700 fl., transitorische Wechselzinsen 28,499 fl., Hypothekenzinsen 86,832 fl., abgerechnete, aber noch nicht liquidirte Beträge auf Hypothekendarlehen 121,519 fl., Kreditoren 625,291 fl., Reingewinn 226,423 fl., zusammen 15,400,950 fl. — Gewinn- und Verlustkonto. Soll: Zinsen 107,375 fl., Kapitalzinssteuer 10,737 fl., Steuer 24,283 fl., Spejen 29,894 fl., Beamtenjalair 40,656 fl., Honorar des Aufsichtsrathes 2800 fl., Abschreibungen 15,199 fl., Gewinn 226,423 fl., zusammen 457,369 fl. Haben: Gewinnvortrag vom Jahre 1898 7035 fl., Zinsen 372,580 fl., Provisionen und diverse Gewinne 12,284 fl., Gewinn am Pfandbriefgeschäft 65,519 fl., zusammen 457,369 fl.

Die Direktion wird der für den 6. Februar einzuberufenden Generalversammlung proponiren, daß von dem Reingewinne von 226,423 fl. nach Abzug der statutemäßigen Tantiemen 150,000 fl., das ist sechs Gulden per Aktie (6 Prozent) als Dividende, 30,000 fl. für den Reservefonds,

3000 fl. für den Pensionsfonds der Beamten des Instituts verwendet und der Rest von 8321 fl. auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

(Der Entwurf gegen das Ratengeschäft.) Das Exekutivkomité des ungarischen Landes-Industrievereins hielt unter dem Vorsitz des Geheimraths Matkovits eine Sitzung, in welcher der Entwurf über das Ratengeschäft in Berathung gezogen wurde. Auf Grund des Referats, welches der Sekretär der Miskolczer Handelskammer János Sugár erstattete, einigte man sich dahin, daß der Entwurf in seiner jetzigen Form für Handel und Industrie schädlich sei, da bei uns die meisten Geschäfte auf Kredit gemacht werden, auf welche bei der jetzigen Definition des Entwurfs die Bestimmungen desselben ausgedehnt werden könnten. Außerdem wurden auch bezüglich der Details mehrere Amendements beantragt.

(Wichverkehr.) Um die Verbreitung der noch dem Viehmarkte von St. Marx eingeschleppten Maul- und Klauenseuche zu verhindern, hat der Wiener Gemeinderath die am 16. d. in Kraft getretene Verordnung erlassen, daß Schweine, die am Dienstagmarkt unverkauft zurückgeblieben sind, nur bis zum Donnerstag-Nachmarkt, längstens aber bis zum nächsten Dienstagmarkt, die am Donnerstag-Nachmarkt eingetroffenen Schweine aber ebenfalls nur bis zum nächsten Dienstagmarkt unverkauft zurückgehalten werden dürfen. Schweine, die bis zum Ablauf dieses Termins nicht verkauft wurden, müssen bis zum nächsten Mittwoch Abend a) am Stechplaz des Schweinemarktes, b) in der V. Klasse der St. Marcer Schlachtbrücke, c) auf der Meidlinger Schlachtbrücke oder d) auf der Niederlassung der Produktivgesellschaft der Wiener Selcher abgetödtet und ihren Eigenthümern in ausgemeldetem Zustande zur Verfügung gestellt werden. — Das für den Montagmarkt eingetroffene Hornvieh kann unverkauft nur bis zum Donnerstag-Nachmarkt auf dem Marktplaz bleiben und kann auch dann nur für die Wiener Schlachtbrücke oder zur sofortigen Abschichtung verkauft werden. Am Donnerstag-Nachmarkt unverkauft gebliebenes Hornvieh muß nach Schluß des Marktes nach dem Kontumazmarkt getrieben werden, wo es bis zum Sonntag ausschließlich für den Lokalkonsum verkauft werden muß und dort derselben Behandlung unterliegt, wie das übrige unter Kontumaz stehende Hornvieh.

(Ungarische Kohle in Oesterreich.) Die österreichisch-ungarische Staatsbahngesellschaft bezieht die Kohle aus ihren südbungarischen Ainauer Werken, um angesichts des in Oesterreich wegen der allgemeinen Strife-Bewegung herrschenden Kohlemangels den Eisenbahnbetrieb ungehindert fortsetzen zu können. Da aber die Ainauer Kohlenförderung zu diesem Zwecke ungenügend ist, hat die Bahngesellschaft von der Donaudampfschiffahrtsgesellschaft tausend Wagenladungen von deren fünfjähriger Kohle gekauft, deren Transport gegenwärtig von Budapest, respektive von Mohács aus bewerkstelligt wird.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Chaim Schreiber, reg. Gerber in Kalanow und nichtreg. Lederhändler in Bohnia; Jzig Goldenberger, Kleiderhändler in Jassy; János Szemerey, Kaufmann in Bepprim; Alois Poman, Kürschner in Polna; Friedrich Klepetar, prot. Kaufmann in Brünn, Löffelgasse 11.

Wiener Börse vom 20. Januar.

Die österreichisch-ungarische Bank hat heute den Zinsfuß um 1/2 Prozent auf 5 Prozent herabgesetzt. Auch dieses Moment ist auf die Tendenz des Marktes ohne jeden Einfluß geblieben, und die heutige Börse ist ebenfalls und geschäftslos verlaufen, wie an den vorhergehenden Tagen. — Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm) Table with columns: Gek., 1860er Lose, 1864er Lose, etc.

(Privat-Telegramm) Table with columns: Gek., 1854er Lose, Nordbahn, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 233.80, ungarische Kreditaktien 186, Unglobank Aktien 124.25, Bankverein 136, Unionbank 155.50, Länderbank 116, österreichisch-ungarische Staatsbahn 133.80, Lombarden 24.70, Elbethalbahn 124.25, Nordwestbahn 119, Ainauer 334.25, Tabakaktien 137.25, Alpine 274.50, Maireute 99.75, ungarische Kronenrente 95.05, Türkenlose 127, Mark 118.10, Napoleond'or 19.20.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 21. Januar 1900.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 12

Nemzeti színház.

Délután fél 3 órákor:

Liliomfi.

Eredeti vígjáték 3 felvonásban. Irta Szilvay Tódor. Zenejét szerzerzte Szerdahelyi.

Szilvay Tódor Ujházi Györgyné
Camilla Nagy I.
Mária Dezső
Lilomfi Vizvári
Szillemé Gabányi
Kányai Gerő
Ezsi leánya Zilahy
Gyuri, pincész Abonyi
Schwarz Nádya
Adolf, fia Boér
Kányai szomszéd- aszony Nagy S.
Ennek fia Paulay
Urac Paulay
Szolgálo Lányiné

Este fél 8 órákor

Élt, a mely tisztit.

Dráma 4 felvonásban. Irta: Echegarsy I.

Mathilde Márkus E.
Enriquetta Maróthy
Dona Concepcion Helvey
Dolores szobalány Meszlényi
Fernando Mihályi
Don Justo Beresényi
Don Lorenzo Hetényi
Julio Ivánh
Szolga Narcisz

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 13.

Magy. kir. Operaház

(Ab. susp.)

Pollini-Bianchi Bianca assz. os. és kir. kamaranékesnö vendégfelléptével:

A házi tücsök.

Opera 3 szakaszban. Zenejét írta Goldmark Károly.
John Peerybingle Beck
Dot, a felesége Pollininé
May Fielding Powny
Plummer Edward Arányi
Tackleton Hegedűs
A tácsók Payer
Anna Zöldiné
Egy öreg pór Ney B.
1. pór Bertis
2. pór Bakonyi
3. pór Kolozsvári
Lányog Juhász

Kezdeté 7 órákor.

Vigszínház.

Délután 3 órákor:

Többsincs királyfi.
Tündérregé. Irta Benedek Elek.
Zenejét szerzerzte Kun László.

Este fél 8 órákor.

Szeccszó.

Szatirikus korpék 5 felvonásban. Irta Lavedan. Fordította Ambrus Zoltán.

FOLIES CAPRICE.

Heute

„DIE BRETTTEL DIVA“

Poffe von F. H.

Jakob Blattfelder, Bankier Herr Schönberg
Sarah, seine Frau Frau Weiß
Rosa, Beider Tochter Fr. Jungwirth
Sami Goldnagel, Buchhalter bei Blattfelder . . . Herr Rott
Lola Saker, Chansonnette Frau Schindler
Olga Wolga, Fr. Dvorzi
Johann, Zählkellner Herr Steinhardt
Egon Liebert, Beamter Herr Jüfzt
Schorschel Förter, Hausbesitzer Herr Pfeiffer

Spiele in einem Vorstadtwirthshaus.

Vorher:

Der Namenstag der Frau

„Egy karambol okai“

Hauptstädtische Redoute.

Der Central-Fröbel-Frauen-Verein für Ungarn veranstaltet am Sonntag, den 21. Januar 1900,

Grossen Maskenball.

Die Tanzmusik besorgt die berühmte Musikpelle des hier stationierten **Conté-Regiments** und die beliebte **Zigeuner-Musik des Joseph Olah.**
Vorhergelöste Karten à 3 Kronen, Abends an der Kasse 4 Kronen.
Anfang 9 Uhr

Bodega-Keller

Nagymező-utca 20 (vis-à-vis Orpheum Somossy).

Heute und täglich

Musik.

Bacchus-Keller-Bierhalle

im „HOTEL PARIS“.
Mittags-Abonnement (3 Speisen) per Monat fl. 12
1 Convert Mittags à 60 fr. laut Menu du jour.
1 Abends à 50 fr.
Außerdem à la Carte zu sehr reduzierten Preisen.
Auch ist der Saal für geschlossene Gesellschaften, Vereine oder Hochzeiten zu vergeben.
Ferner empfehle Kaffeehaus, Restaurant im Parterre, sowie Hotel; Zimmer von fl. 1.— inkl. Service.
Bischofstr. 10 P. SIMON, Hotelier.

Café Byzanz

Königsgasse 22.
Täglich großes Konzert des berühmten Schrammel-Quartett
Rózsa Gyula.

Rendezvous nach dem Balle.

COLOSSEUM

Kerepesi-ut Nr. 63.
Ball und Produktionen.
Eröffnung 10 Uhr. Anfang 11 Uhr.
Zwei Musikkapellen bis 5 Uhr Früh.

HOTEL ADRIA

Wintergarten, Kerepeserstrasse 41.
Direktion: J. Oskar Zitter.
Heute, Sonntag, den 21. Januar 1900

2 grosse Variété-Vorstellungen.

Glänzendes, den höchsten Anforderungen entsprechendes Familien-Elite-Programm. — In beiden Vorstellungen Auftreten von 16 Kunstkräften ersten Ranges: 8 Damen, 8 Herren. Ferner „Die Entführung aus dem Pensionat“, großes Ausstattungsspiel, sowie 2 urkomische Variétéposen.
Anfang der 1. Vorstellung Nachm. 4 1/2 Uhr. — Entrée frei.
Anfang der 2. Vorstellung Abends 8 Uhr. — Entrée 20 fr.
Equipe warme und kalte Küche, vorzügliche Getränke, billige Preise.

Betanovits' Hotel Metropole

Kerepesi-ut 58.
Heute Abends Konzert der berühmten Kapelle
Ist. OLÁH JÓZSI.
Nach dem Theater ganz frisches Nachtmahl.
Außer dem prachtvollen Wintergarten stehen zur Verfügung des p. t. Publikums, für Unterhaltungen, Hochzeiten und Bankete bestens geeignet, der weiße Saal u. elegante Separats.

Redouten-Restaurant

Prachtvoller Wintergarten.
Pilsner Urquell, „Klein-Schwechater“ und „Goliath“ Malzbier. Exquisite Küche.
Heute Sonntag
MILITÄR-KONZERT
des Inf.-Reg. Nr. 69 Jellacic's.
Johann Bokor,
Pächter des hauptstädtischen Pavillons u. der Redouten-Restaurantion.

OTTHON-

Kávéház, — Kerepesi-ut 9.
Fényesen újjáalakítva, naponta este 8 órákor Horváth Toni csaktornyai híres zenekara hangversenyez.

KLOTILD-

Kávéház, — Lipót-utca és Irányi-utca sarkán.
Elsőrangú fényes helyiségekben ma és minden vasárnap és ünneppon este 8 órától a magy. kir. honvédenekar hangversenyez. Köröknek berendezett félemeleti helyiségek kiadók. Tisztelettel JELINEK B., tulajdonos.

Hotel Zwei Kronen

Budapest, Soroksáregasse 12.
Heute und jeden Sonntag
groses Militär-Konzert
des k. u. k. Infant.-Rgmts. Nr. 68 Freiherr v. Reicher. Vorzügliche Restauration bei mäßigen Preisen.
Echte eigene Weine. Hochachtungsvoll Franz Puschnik.
Anfang 6 Uhr.
Für Vereine u. Gesellschafts-Unterhaltungen stehen die Lokale zu mäßigen Preisen zur Verfügung.

FRANZ KOMMER's Restauration zum „Blumenstöckl“

József-tér 1.
Dreher's und Kulmbacher Biere,
vorzügliche Tisch- und Dessertweine,
FLASCHENBIER.
Neue „Salons séparées“ für Hochzeiten und grössere Gesellschaften

Grand-Restaurant Gregorits Ferencz,

Duna-utca és Lipót-utca sark.
Heute, Sonntag
Militär-Konzert.
Entrée frei. Anfang 7 1/2 u.

Samstag, den 21. Januar 1900.
Seite 12
Nep
Délután
A szök
Eredeti ne
3 szakasz
Este
Kadé
Operette 3
Pásztor Ar
zette
George Wil
Lucy, Jean
Billy, fia
Leila Ullal
Bob Rober
Watkins
Daisy Hap
Dr. Black
Dr. Slack
Dr. Frig
Dr. Brig
John, port
Mary, szob
Benson
Elise
Alice
Edith
Garry
Hermine
Arabella
Paula
A kirándu
derője
Egy tenger
Inas
Fővárosi
Hüvel
Eredeti bo
dalokkal é
ben. Irta
Kezdeté dé
Reperitoire
3. 20.
17. Bitt
el' (3.
Vásár
Sténs.
Reperitoire
Zimnag
„A téve
föld“.
tag „Ro
Reperitoire
Zimnag
ocsmán
poleon
ocsmán
leon 8
Reperitoire
Kadét
Kadét
ruoz i
szökeve
Reperitoire
„Néve
merjas
telen k
„Az uss
Freit
Fre
L. H. E.
M
R
Sitze aus
Zu
P
bis i
Ate

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 21. Januar 1900.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 13

Népszínház.

Délután fél 3 órakor.
A szökött katona.
Eredeti népszínmű dalokkal 3 szakaszban. Irta Sziglió István.
Este fél 8 órakor:
Kadétkisasszony.
Operette 3 felvonásban. Irta Pásztor Árpád. Zenéjét szerzőzte Mader Raoul.
George Williamszón Németh Lucy, leánya Kúri K. Billy, fia Szirmai Lella Ullah Raskó Bob Robertson Watkins Tottle Daisy Happy Dr. Black Ujvári Dr. Slack Dr. Frig Parányi Dr. Brig Horváth John, portás Hortobágyi Mary, szobalány Almási Iza Benson Szerdahelyi Elise Agnelli Alice Kékési Edith Mátrai Carry Gál Hermine Hegyi Am. Arabella Lédeczi Paula Tallián
A kirándulás rendezője Nagy V. Egy tengerész Hilléi Inas Marton

Magyar színház.

Délután fél 3 órakor:
Szulamit.
Zsidó daljáték 4 felv. Kövessy Albert Adalozásból írták Beöthy L. és Makai E. Zenéjét szerzőzte Donáth E.
Este fél 8 órakor:
Névtelen levelek.
Bohózat 3 felvonásban. Irta: Maurice Desvallières és Antony Mars. Fordította Fáy J. Béla.
Lacrousette Ráthonyi Marceline, felesége Raskai Boross Leperchois Láng Laperchoisné Csatai Zs. Ribandet, orvos Giréthy Pigniol Szilágyi Oktávia Szilassy R. Capuroné Mátrai Fanny Béres M. Galambos Haraszi Sarah dékék Garal Joanne Víz Cili Zoá, modell Gomabaszógi Victoire Varga Séraphin Rózsahegyí Chamois, kalapos Kardos Désirée, komorna Simon Prudence Vidor

Uránia színház.

Délután 3 órakor:
Transvaal.
Utána:
Magyarország.
Este fél 5 és fél 8 órakor:
A vas.

Fővárosi gyermekszínház.

Hüvelyk Matyi.
Eredeti bohózatos varázsszeregek dalokkal és táncokkal 7 képből. Irta Feld Mátyás.
Kezdeté délután fél 5 órakor.

Reperoire des Nationaltheaters. Montag „Thurán Anna“ (3. Ab. 16). Dienstag „Egy játszma piquet“, „Attaché“ (3. Ab. 17). Mittwoch „Az ég madarai“ (3. Ab. 18). Donnerstag „Váljunk el“ (3. Ab. 19). Freitag „Félemberek“ (3. Ab. 20). Samstag „Váltság elött“ (3. Ab. 21). Sonntag Nachm. „A három testőr“, „Abends“, „Az ember tragédiája“ (Ab. susp.).

Reperoire der kön. ung. Oper. Montag „She“ (3. Ab. 12.). Dienstag „Ninon“ (Ab. susp.). Mittwoch geschlossen. Donnerstag „A tévedés“ (3. Ab. 13). Freitag „Parasztbelesület“, „Nap és hold“ (3. Ab. 14). Samstag „Az álarozos bál“ (3. Ab. 15). Sonntag „Roland mester“ (3. Ab. 16).

Reperoire des Volksbühnen. Montag „Osztrigás Miczi“. Dienstag zum ersten Male „Napoleon öcsém“, Mittwoch „Napoleon öcsém“, Donnerstag Nachm. „Többszín királyi“, „Abends“, „Napoleon öcsém“, Freitag „Napoleon öcsém“, Samstag „Napoleon öcsém“, Sonntag Nachm. „Többszín királyi“, „Abends“, „Napoleon öcsém“.

Reperoire des Volkstheaters. Montag „Kadétkisasszony“, Dienstag „Kadétkisasszony“, Mittwoch „Kis szökevény“, Donnerstag „Kadétkisasszony“, Freitag „Kadétkisasszony“, Samstag „Kurucz furtang“, Sonntag Nachm. „Falu rossza“, „Abends“, „Kis szökevény“.

Reperoire des Ungarischen Theaters. Montag „Szulamit“, Dienstag „Névtelen levelek“, Mittwoch „Az asszonyregement“, Donnerstag „Névtelen levelek“, Freitag „Szulamit“, Samstag „Névtelen levelek“, Sonntag Nachm. „A Gyurkovics lányok“, „Abends“, „Az asszonyregement“.

Freitag, 2. Februar, im grossen Redouten-Saale

Abschieds-Konzert Emil

Sauer.

Sitze: 10, 6, 5, 3 Kr. bei Méry, Dorottya-utca 7.

Freitag, 26. Januar im Royal-Saale
LIEDER - ABEND
Prof. Johannes

MESSCHAERT

aus Amsterdam.
Mitwirkend: Klavirtuose Prof. Julius

RÖNTGEN.

Sitze ausschliesslich bei Béla Méry, Dorottya-utca 7.

Während der Fastenzeit
werden
Photographische Aufnahmen

bei elektrischem Lichte
bis in die spätesten Nachtstunden gegen Vor-
merkung vorgenommen.
Atelier LIEDERHOFFER & SZÉKELY
VII., Király-utca 35-37.

Goliath-Malz-Kaffee

der Steinbrucher Königsbierbrauerei ist das nahrhafteste Kaffee-Surrogat.

Es wird in eigener Fabrik aus demselben Malz erzeugt von dem auch das berühmte und allgemein beliebte

GOLIATH-MALZBIER

gebraut wird, welches von den Universitätsprofessoren Dr. Korányi und Dr. Kéthy in Budapest und Dr. Benedict in Wien bestens empfohlen und bei Nervenleiden, Blutarmuth, Verdauungsbeschwerden und Schwächezuständen mit bestem Erfolg angewendet wird.

GOLIATH-MALZ-KAFFEE

ist der beste, nahrhafteste, gesundeste Kaffee. Zu bestellen bei der Generalvertretung **IGNAZ LANDAUER & SÖHNE BUDAPEST.** Erhältlich in allen Spezereihandlungen.

GOLIATH - MALZBIER

bestellt man: in der Fabrikkanzlei der Steinbrucher Königsbierbrauerei-N.G. in Steinbruch und im Stadtbureau, VII., Kertész-utca 30.

Einladung zur Befichtigung der Hygienischen Molkerei

des Apothekers

LUDWIG DIOSY,

VII. Bez., Külső Kerepesi ut 38.

Hygienischer Stall, tuberculisirte Kühe, Trockenfütterung ersten Ranges, beständige thierärztliche und ärztliche Aufsicht. Produzirt die weltberühmte **Professor Gaertner-Milch** als Ersatz der Muttermilch für Säuglinge, Prof. Koorden-Milch für Zuderfranke, Kraftmilch, Hindermilch und Sterilvollmilch, Lac. carbonat-Vollmilch mit Kohlen säure für Magenkränke und Refou- valeszente.

Bestellungen werden auch per Telephon 61-90 angenommen und ins Haus gestellt.

Prospekte gratis.

Städtische Niederlagen: Keffi-intézet, Teréz-körút 31 und Diósy Kálmán, Kerepeser-strasse Nr. 22. 5371

Brüder Kunz.

Verfäme es Niemand

Chocolade Impérial,

Thee Impérial Trappistin (Liqueur),

diese an Feinheit unübertrefflichen Erzeugnisse der Páires Trappisten, femmen zu lernen.

Zu haben: **Bálvány-utca Nr. 2** und bei Kaufleuten. 4042

Vaterländische Silberwaaren-Fabrik des SCHÖNWALD IMRE,

Pécs (Fünfkirchen)

empfehlte die prachtvollsten Silberbestecke in kompletter Zusammenstellung aus 138stüdigem, amtlich punzirtem Silber für 6, 12 und 24 Personen in exquisiten Holzschäften inkl. Monogramme à 5 1/2 fr. per Gramm, sodann größte Auswahl in hübsch verfertigten Girandolen, Aufsätzen, Thee- und Kaffeeservices, sowie Fruchtschalen, Alles in feinsten und besser Ausführung.

Augenlicht den Blinden!

Die größte Erfindung unseres Jahrhunderts ist das unter dem Namen **Perle aller Augewässer** bekannte „sauber-heilkräftige Augewasser“ des berühmten Chemikers **Adolphe Weisk** in New-York. Wirkt wunderbar bei allen Augenkrankheiten, belebt die Nerven der Augen und stellt die Sehkraft der geschwächten Augen wieder her. Niemand verlässe daher den Gebrauch der „Perle der Augewässer“, denn nur bei Anwendung derselben ist es möglich, die gute Sehkraft bis zum höchsten Alter zu erhalten. Bei Kindern, welche zur Kurzsichtigkeit neigen, hebt es die Kurzsichtigkeit. Zu haben in allen Apotheken à 1 fl. 20 fr.

Haupt-Depot in Budapest bei Herrn **KOLLER**, Apotheker „zum goldenen Christen“, IV., Kristóf-tér 2.



Ballmoden.

Mit einer reichen Auswahl duftiger Tulle- und Seidengaze-

Ball-Toiletten-Modelle

(Pariser Originale) für junge Mädchen, als auch prachvoller Garde dames-Toiletten ist die Ballsaison im

Salon Berger

k. u. k. Hoflieferant

Karminczad-utca 3

eröffnet. In der separaten Abtheilung des Ateliers werden diese Genre-Kleider unter Leitung einer Französin aus dem Modellhause **Raudnitz, Paris**, angefertigt. Geschmack und Ausführung sind dem Renommée des Hauses entsprechend. Die Preise wurden den Zeitverhältnissen angemessen reduziert. Mädchenkleider auf Seide komplet 60-70 fl. etc. inklusive des modernen Ball-Korsets (Mieder) nach Modell Jean d'Arc, Paris, Rue St-Honoré. Abendmäntel und Sortes de bal in feinsten Genres.

Brauerei H. Hagenmacher jun.



Zu bestellen: Budapest V-Kádár-utca 5. Hagenmacher Köbánya: Hagenmacher Budafok.

Behördlich bewilligter Ausverkauf.

Wegen Ueberfiedlung verkauft die k. u. k. Hof- und Landesbefugte

Metallwaaren-Fabriks-Niederlage von HERRMANN J. L.

BUDAPEST, IV., Waitznergasse 24,

ihre Lager von **Alpaca-Silber- und China-Silber-Waaren**, wie Brodkörbe, Tafel-Aufsätze, Services, Schüsseln, Jardinières, sämtliche Toilette- und Dekorations-Gegenstände, ebenso Essbestecke

unter den Fabrikspreisen.

Die von Großgrundbesitzern des Varanyaer Komitats gegründete

Molkerei in Fünfkirchen,

deren rein manipulierte gesunde Milchprodukte in Budapest und Wien sich des besten Rufes erfreuen, versendet gegen Nachnahme von fl. 3.- franco fein und sorgfältig verpackt:

6 Stück Dessert, 6 Stück Imperial, 6 Stück Pifantfüge und 1 Kilo feinste Theebutter in Stücken von 1/2 Kilogramm aus süßem Obers, täglich zweimal frisch erzeugt.

Bestellungen u. Korrespondenzkarte zu adressiren: **Molkerei in Pécs.**

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Neue Stellungen
und Geschäftseinrichtung ist zu verkaufen. Lokal mit Wohnung zu übergeben. Adr. in der Exp. 84373

Deutsches
oder französisches Mädchen, solit, mit bescheidenen Ansprüchen, wird von einfacher Familie zu Kindern gesucht. Anfragen von 2-1/2 Uhr. Adr. in der Exp. 84377

Fabrikviertel.
Amortisiertes Haus Neupest sammt eingerichteten Gasthaus im Betriebe, Regelmäßig, Sommergarten, Preis 15,000 fl., kleiner Anzahlung sofort zu verkaufen. Briefe unter „M. W. 380“ an die Exp. 84380

Pariser Welt-
ausstellung sucht Anstellung intelligente Dame, mit besten Referenzen, 4 Sprachen mächtig, in Ausstellung schon gewirkt. Vermittler gut honorirt. Adr. in der Exp. 84392

Tüchtige
norddeutsche diplomirte Kindergärtnerin wird gesucht. Adr. in der Exp. 84460

Ein auf dem
besten Plage befindendes Kaffeehaus, welches nur von der besten Geschäftswelt besucht wird, ist wegen Familienverhältniß zu verkaufen. Adr. in der Exp. 84389

Gebe einem
Studenten
freie Wohnung,
wenn er mich hierfür ungarisch unterrichten würde. Gef. Anträge unter „R. 390“ an die Exp. 84390

Praktikant
aus gutem Hause, der deutschen und ungarischen Sprache vollkommen mächtig, findet in einem alten, renommirten Agenturs-Geschäfte Aufnahme. Offerte unter „Sichere Zukunft 404“ an die Exp. 84404

Klavier,
Stückflügel, Sch. Bösendorfer, sehr wenig benützt. Große Auswahl in neuen und über Spielten Klavieren zu verkaufen und zu vermieten bei Szvignitsky, Szervita-tér 5. 84379

Vertretungen.
Uebernehme Vertretungen in allen Konsum-Artikeln für Budapest, event. kommissionell, habe große Bekanntschaft, bin kautionsfähig, besaße mich event. mit Aufträgen in progressiven Gegenständen und anderweitigen diskreten Angelegenheiten. Adr. in der Exp. 84422

Günst. Gelegenheit.
Mehrere echt englische neue Fahrrad sind billig zu verkaufen oder werden auf andere Werthobjekte eingetauscht. Grundbesitz oder Piano nicht ausgeschlossen. Offerte zu richten unter „Ergänzung 450“ an die Exp. 84450

Kompagnon
gesucht mit fl. 500 zum Betrieb eines neuen Artikels, der noch konkurrenzlos dasteht. Offerte unter „A. S. 415“ an die Exp. 84415

Greislerei
oder eine Trafik wird zu kaufen gesucht. Agenten ausgeschlossen. Adr. in der Exp. 84414

Placirungs-Bureau
(Lehrkräfte) sucht fachkundige Geschäftsleiterin oder Herr. Dasselbst wird ein hübscher **Schreibtisch** gekauft. Anträge unter „Hasszonrész 456“ an die Exp. 84456

Gassenkeller,
groß, zur Frucht- oder anderen Einlagerungen sehr geeignet, ist für 1. Februar zu vermieten. Näheres Vörösmarty-utca Nr. 63 beim Hausbesorger. 24794

Komptoirist,
in ungarischer und deutscher Korrespondenz bewandert, wird aufgenommen. Stenographen bevorzugt. Anfangsgehalt 50 fl. Offerte nebst Zeugnisabschriften unter „A. A. 452“ an die Exp. 84452

Gegante
Gassenwohnung für 1. Februar an Elisabethring sofort billig zu vermieten. 3 Gassenzimmer, Wohnzimmer, Badzimmer, Speis, Küche, Vorzimmer, Closet. Adr. in der Exp. 84316

Hausmeister,
gelernter Installateur, mit 600 fl. Kaution, wird in einem größeren Hause in der inneren Stadt sofort aufgenommen. Adr. in der Exp. 84419

Spezereigeschäft,
fünf Jahre bestehend, auf dem besten Posten der Hauptstadt, sichere Existenz, fruchtbringend zu verkaufen. Adr. in der Exp. 84424

Eine geübte
Verkaufsfrau mit Kaution, welche schon im Fach thätig war, wird für eine Bäckerei- u. Zuckerbäckerei-Gitale aufgenommen. Adr. in der Exp. 84418

Gesucht
wird für eine größere Landwirtschaft nächst Breßburg ein versierter Oekonomie-Verwalter, der Landessprachen flüchtig, Israelitu. verheirathet, Zeugniskopien, die nicht reuirt werden, nebst Angabe von Alter und Familienstand zu richten an Ludwig Popper in Pozsony. 24776

Suche ein
intelligentes Fräulein, die mit Kindern umzugehen versteht und im Stande ist, die 1. Elementarstufe zu unterrichten, gut deutsch und ungarisch spricht, ganz ins Haus. Vorzustellen Vormittags von 11 bis 1, Nachmittags von 2 bis 4 Uhr Hajós-gasse 12, 2. Stod. 4. 84330

Einheirathen
möchte in Oekonomie oder einjähriges Geschäft 36jähriger intelligenter, gebildeter, isr. Oekonom aus achtbarer Familie. Nichtanonyme Anträge von qualifizierten Mädchen oder Witwen erbeten unter „Gegenseitig 786“ an die Exp. Discretion verbürgt. 24786

Ebenesdiges
Haus, Theresienstadt, mit 300 Quadratklaster Hof, Stall, geeignet für Lager, Kommissions-Expeditionshäuser, zu verkaufen. Agenten gutes Honorar. Adr. in der Exp. 84337

Schadmen
gesucht. Adr. Exp. 24787

Automobil-Motoren-Branche.
Generalvertreter erster französischer Fabrikfirmen für Motoren, Motore und Bestandtheile, Wien und Proving sehr gut eingeführt, suche Kompagnon oder Kommanditist mit größerem Kapital.
Gefällige Zuschriften unter „Sicher, Inkrativ 18247“, Wien, Hauptpostlagernd. 5514

Ia transportfähige
Glühkörper
kann Jeder selbst montiren, passend auf alle Brenner, für Gas, Spiritus, Gasolin.
100 St. für fl. 17.50
50 „ „ „ 9.50
15 „ „ „ 5.50
Koplete Apparate (Brenner, Strumpf, Cylinder) versendet franko gegen Nachnahme
Wiener Gasglühlicht-Fabrik,
Wien, I., Graben Nr. 17.

Heidelbeerwein.
Altes bewährtes, diätetisches Mittel bei Dysenterie, Darmkatarrhen und Brechdurchfällen. Zu haben in allen **Apotheken.** 3964

Ein adeliges
GUT
im Neograder Komitat, 10 Kilometer von der Bahn entfernt, mit 926 Joch, zur Hälfte Wald, zur Hälfte Acker und Wiesen, wird um **88.000 fl. verkauft.** Herrenhaus im Garten gelegen, Weichhof mit genügenden Wirtschaftsgebäuden, in gutem Bauzustand, Inventar und Viehstand. Eigene Jagd: Hochwild, Schwarzwild zc. zc. Richard Patz, Wien, Margarethenstraße 5. 5681

HOLLAND-AMERIKA-LINIE.
Dampferverkehr ein- bis zweimal per Woche von Rotterdam nach New-York.
Kajütenbureau: **Wien, I., Kolowratring 10.**
Zwischendecksbureau:
Wien, 4. Bez., Deyringergasse 7A.
I. Kajüte. II. Kajüte.
1. Apr. bis 31. Okt. Mk. 200-400/-. 1. Aug. bis 15. Okt. Mk. 200
1. Nov. bis 31. März „ 230-320 16. Okt. bis 31. Juli Mk. 180
*) Je nach Lage und Grösse der Kajüte, sowie nach Schnelligkeit und Eleganz der Dampfer.

Gegen gebrauchten Sie Joh. Hoff's
Katarrh Malz-Extrakt-
Präparate.
General-Depot bei Jos. v. Török, Budapest.

Zum neuen Jahr.
(Auswahl kolossal.)
Senden Sie nur Adresse. Sofort erhalten Sie 400 reiche, reelle Partien, a. Bild. j. Auswahl. Reform, Berlin 14.

Möbelverkauf
Karlring 15, in den Hofmagazinslokalitäten.
Ein kaum benütztes Barock-Schlafzimmer und Speiszimmer. Einrichtung, 2 Salongarnituren, ein gedeckter vierfüßiger Fiaker wie auch diverse Möbel. 5701

Technikum Mittweida
SZÁSZORSZÁG.
Felsőbb szakiskola az elektrotechnika és gépépítéstan kiképzésére.
a) Szakosztály elektromernökök és gépészmernökök részére, 2 1/2, illetve 3 év.
b) Szakosztály művezetők, szerelők, iparosok, elektro-mechanikusok stb. részére, a kiképzetés 1 1/2 évig tart.
Felvétel április és okt. hónapokban.
Értesítőt s minden más információt díjtalanul küld a
TECHNIKUM MITTWEIDA titkári hivatala.

Wer hat
Sommerprossen?
Häuten oder sonstige Ausschläge im Gesicht? Der wende sich behufs sicherer Befreiung derselben zur weltberühmten
Serail-Pomade,
welche nicht nur jede Unreinlichkeit der Haut beseitigt, sondern die Gesichtshaut blendend weiß, rein und frisch macht. 1 Fliegel 70 Kr., franko Dr. Post fl. 1.05, Seite flieg 1 Fliegel 30 Kr. Zu haben in Budapest bei Herrn Joseph v. Serail, Apotheker, in der Egerischen Straße, „zum Palatin“ u. in jeder Apotheke Ungarns.
Rozsnyay Mályás, Apotheker, Urad.

Ries és Berkovits,
Budapest, Kerepest-ut 66.
K. u. k. pat. Nickelzinn-syphon- und Maschinenfabrik.
Pat. Kohlensäure- u. Schwefelsäure-Apparate,
Filter- und Bierdruck-Apparate.
Neuheit!
Hygienische, jeden Missbrauch ausschliessende
„UNICUM“
SYPHONKÖPFE
Patent Ries és Berkovits. — Hochprima böhm. Syphon-Flaschen.
„IDEAL“
Patent Ries és Berkovits.
Vorteile: Kein Kantenabschlagen, keine Schmutzablagerung; grösste Explosionswiderstandsfähigkeit, geschmackvollste Façons.
Nur echt, wenn die Flasche am Boden mit dieser Schutzmarke versehen ist.

Sonntag,
Ankündig
Eiökkel
csakis
való tanul
nek. Czim
Külö
elegánsan
jesen fére
lakos utca
leg udva
teljes el
Czím a k
Mél
Ba
fuo
gegen gute
men. Offe
lich 309/1
2000-
in
Spiritu
wird zu ka
träge an
Verseccz.
Alle
S
gefehten
Ettelle als
einem ein
Pfarrer, a
in der Exp
Kere
vis-à-vis
ein Lokal,
auch für a
eignet, per
Einrichtung
d. Exp.
Bun- u
Anstalt,
schäft, ist
Näheres:
ut 46.
Suche für
mohlerzoge
derin, mit
einem Zim
digen isr.
begehrend
unter „A
die Exp.
Eg
22 éves
vezetónö
gános u
a minöse
volt. Sziv
„Hüségé
a kiadó
Pa
intelligen
cherche
jours de
Lettres s
à l'exp.
Cz
vagy bá
gezhető
vállal e
Czím a k
Une
particulie
est offer
selle ou
distingue
en échar
sation fr
l'exp. s
334/1.
Recl
Antrag!
schäft, ist
Fräulein
geb. Wi
von selte
müsst
einem in
henden,
Herrn
und die
doch in
und gu
guna. S
der sind
Ausfüh
Anträge
find et
„Häusl
poste

Kleiner Anzeiger des „Neuen Westert Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Elökölő szalonban
csakis jobb házból
való tanulmányok felvételt
nek. Czím a kiadóban.
84275

Különbejárati
elegánsan butorozott tel-
jesen féregmentes kétab-
lakos utcai szoba, eset-
leg udvari 2 ur részére
teljes ellátással kiadó.
Czím a kiadóban. 24779

Mehrjähriger
Bankbeamter
sucht Geld
gege. gute Zinsen aufneh-
men. Offerte unter „Bank-
lich 309“ an die Exped.
84309

2000—4000 Sil.
industrielles
Spiritus-Kontingent
wird zu kaufen gesucht. An-
träge an Julius Frisch in
Verseecz. 24788

Alleinstehende
Witwe,
gefesten Alters, sucht eine
Stelle als Wirthschafterin zu
einem einzelnen Herrn oder
Herrern, auch aufs Land. Adr.
in der Exp. 84340

Kerepfertraße,
vis-à-vis dem Lutherhaus, ist
ein Lokal, bisher Hutgeschäft,
auch für andere Branche ge-
eignet, per 1. Februar sammt
Einrichtung zu haben. Adr. in
d. Exp. 84341

Wag- u. Reparatur-
Anstalt, so auch Kleiderge-
schäft, ist billig zu verkaufen.
Näheres: Krauß, Csömör-
ut 46. 84346

Heirath.
Suche für meine 24jährige,
wohlherogene Tochter, Schnei-
derin, mit 800 fl. Mitgift und
einem Zimmer Möbel, anstän-
digen isz. ledigen Mann in
bescheidener Stellung. Briefe
unter „Aufsichtigkeit 800“ an
die Exp. 84338

Egy csinos
22 éves (isz.) leány ház-
vezetőnői állást keres ma-
gános urnál. Már ebben a
minőségben alkalmazva
volt. Szives megkeresések
„Hüségese 339“ cím alatt
a kiadóba kéretnek.
84339

Parisienné
intelligente et distinguée
cherche leçons tout les
jours de 8 à 9 le soir.
Lettres sous „Paris 1900“
à l'exp. 84345

Czimirást
vagy bármely otthon vé-
gezhető irodai munkát el-
vállal egy komptoirista.
Czím a kiadóban. 84353

Une chambre
particulière avec service
est offerte à une demoi-
selle ou dame française
distinguée et intelligente,
en échange de la conversa-
tion française. Offerte à
l'exp. sous „Bienvenue
334“. 84334

Necker Heirath-
Antrag! Ein intelligentes, fe-
sches, solides häuslich erzogenes
Fräulein, 32 Jahre alt, kath.,
geb. Wienerin, mit 5000 Kr.,
von fester Herzensbildung,
wünscht sich baldigt mit
einem intelligenten, wohlha-
benden, wenn auch älteren
Herrn zu verheirathen. Alter
und Religion Nebenjach, je-
doch intelligent, edles Herz
und gut situirte Hauptbedin-
gung. Witwer mit 1—2 Kin-
der sind nicht ausgeschlossen.
Ausführliche, direkte gefällige
Anträge mit Photographie
sind erbeten unter Chiffre
„Säusliches Glück 5000“
poste restante Szeged.
24778

3000 koronát
kereshet évente minden
vidéken tisztességes
egyén (nem biztosítás,
sem részlet). Ajánlatok
„Allandó jövedelem 3000“
jelige alatt a kiadóhiva-
talba kéretnek. 84455

Deutsches Fräulein
oder Kindergärtnerin wird zu
einem fünfjährigen Knaben
gesucht. Adr. in der Exp.
84436

Direktor 59
wird erjucht, erlegenden
Brief zu begeben und gefälligt
zu beantworten. Mirja. 84450

Intelligente
Agentin für ein feines Ge-
schäft gesucht. Adr. in d. Exp.
84335

2 Willen
in Mátyásföld um jeden
Preis veräußert. Adr. in d.
Exp. 84348

Bauleiter
und Bauzeichner, mit Praxis
und Theorie, zugleich Facaden-
zeichner, sucht Stelle. Adr. in
d. Exp. 84347

Brautweingeschäft
wegen anderer Unternehmung
billig zu verkaufen. Adr. in
d. Exp. 84354

Plasagent,
tüchtig, aus der Farbwaren-
branche, der am hiesigen
Platz bei Spezererhändlern
gut eingeführt, findet sofortige
Aufnahme. Offerte unter
„Tüchtig 799“ an die Exped.
erbeten. 24799

Kompagnon
mit 4—5000 Gulden Einlage
als Kommanditist gesucht. An-
träge unter „Sold 481“ an
die Exp. 84481

Komptoiristin
(Christin), die schon in einem
Bureau thätig war, der ung.
und deutschen Sprache in
Wort und Schrift mächtig, in
der ungarischen Stenographie
und Schreibmaschine tüchtig
ist, sucht Stelle. Adr. in der
Exp. 84483

Um Magazineur,
Inkassanten- oder ähnliche
Stelle bittet retournirter Kauf-
mann, 37 Jahre alt, ener-
gisch, unbedingt verlässlich,
Beste Referenzen, event. Gut-
stehung. Gef. Anträge unter
„Sehr bescheiden 467“ an die
Exp. 84467

Kindertafel
Chepar, Maurer, Installa-
teur, bittet um einen Haus-
meisterposten. Besitzt gute
Zeugnisse als Hausmeister.
Adr. in d. Exp. 84468

Möbel.
1 Salongarnitur mit 4 Fenster-
blauen Seidenvorhängen,
Smyrna-Teppich, 22 Met.
groß, ein prachtvolles Speis-
zimmer, sowie verschiedene
Möbelstücke um jeden Preis
zu verkaufen. Fabrikengasse 2,
2. St. 12. 84461

Jó bizonyít-
ványokkal rendelkező
leány, háztartásban jártas,
főzésben, szépen himez-
vart, fésüléshez ért, ál-
lást keres, esetleg dél-
utánra is megy. Leveleket
„Szerény 466“ címzen a
kiadóba. 84466

Himzészőz
és egyéb luxus kézimun-
kák elkészítésére ajánlko-
zik ügyes olcsó himzésző.
Czím: Festetics-utca 7,
I. em. 11. 24798

Reisender,
eventuell Dame wird gesucht
in Nieder-Detailsgeschäft für
Provinz. Tagesdiäten u. fixes
Gehalt. Király-utca 76,
III. em. 34, 12—2 Uhr.
84458

2000pferdekräftige
Nischlson-Jahrbrot doppel-
einfache Dampfmaschine,
seit Antrieß 8 Jahre alt, noch
im Betriebe, in bestem Zu-
stande, ein 12pferdekräftiges
Schuttleworth-Pomomobil, ein
Zophannisches 42pferdiges Gat-
ter, Alles prompt und preis-
würdig zu haben. Gef. Offerte
unter „Maschine 200“ an die
Exp. 84446

Heirathvermittler,
welcher in hervorragender
Zutritt hat, wird gesucht. Nä-
heres in der Exp. 84447

Heirath
vermittelt eine intelligente
Dame. Nur keine Partien.
Briefe unter „Ehe 37“ an die
Exped. 84441

Ohne jedwede
Preiserhöhung auf
Matenzahlung.
Kreditfähige, ständige Jahres-
partien können in bequemen
Matenzahlungen zu bescheide-
nen Preisen folgende Artikel
bei mir einkaufen. Leinwände,
Canevas, Chiffon, Varchente,
Kreton, Tischzeuge, Kaffee-
garnitur, Herren- und Da-
menhemden, Hosen, Strümpfe,
Soden, Krügen, Mandelchen,
Krawatten, Sechtücher, Hand-
schuhe, Schirme, Mieder,
Jägerunterwäsche, Winter-
tücher, Seidenhemden, Mousen,
Schürzen, Unterröcke, Kinder-
kleidchen, komplette Ausstat-
tung für neugeborene Kinder,
vorgedruckte und angefangene
Handarbeiten, Strick, Gafel,
Süßseide und Wolle, Sammt,
Spizen, Seidenband, Braut-
kränze und Schleier. Alle
Gattungen Schneidzugeschore,
Futterwaren u. Kurzwaren.
Damenkleider werden nach
Maß angefertigt. Nachdem ich
weder Agenten noch Zufa-
hanten habe, verkaufe ich
sämmliche Waaren ohne
Preiserhöhung. Achtungsvoll
Sami Schwarz, Herren- u.
Damenmodewarengeschäft,
IX., Sorokfáregasse 19.
84439

Konkurs.
In der Vetgenossenschaft
Damo-Wieselb. Kom. ist die
Stelle eines Vorbeters שוחט
וכורט mit dem
Jahresgehalt von 400 Kron.
freier Wohnung, ganzer
Kloster, auch Schächterlohn
für ערפת und übrigen Ne-
benemolumenten bis 20. Fe-
bruar l. J., eventuell sofort
zu besetzen. Reflektanten müssen
mit Dokumenten von aner-
kannten orthodoxen Rabbiner
versehen sein, welche sammt
Familienausweis längstens
bis 1. Februar einzuwenden
sind. Derjenige, der fähig ist
Kindern den Religionsunter-
richt zu erteilen, kann sich ein
Nebeneinkommen sichern. Spe-
sen werden nur dem Accept-
irten vergütet. Mag Berger,
84448 Präses.

2. S.
Was habe ich verschuldet, daß
Du Dich die ganze Woche
nicht sehen läßt? Komme! Ich
sehne mich sehr nach Dir!
Sonnst wirst Du bald von
mir einen verweisselten Schritt
hören. Dir ewig treu. Stamm-
gast. 84457

Als Reisender
o. Aufseher sucht Stelle ein
sehr junger Mann, mehrere
Sprachen sprechend, der bis
jetzt nur in feiner Häusern als
Serviceteller servirt hat.
Molnár-gasse Nr. 25, Thür 7.
S. Seifhög. 84438

Kellermeister
der Brautweinbranche, gegen-
wärtig in Kondition, sucht
Stelle. Gefällige Anträge
unter „Kellermeister 428“ an
die Exp. 84428

2000pferdekräftige
Nischlson-Jahrbrot doppel-
einfache Dampfmaschine,
seit Antrieß 8 Jahre alt, noch
im Betriebe, in bestem Zu-
stande, ein 12pferdekräftiges
Schuttleworth-Pomomobil, ein
Zophannisches 42pferdiges Gat-
ter, Alles prompt und preis-
würdig zu haben. Gef. Offerte
unter „Maschine 200“ an die
Exp. 84446

Heirathvermittler,
welcher in hervorragender
Zutritt hat, wird gesucht. Nä-
heres in der Exp. 84447

Heirath
vermittelt eine intelligente
Dame. Nur keine Partien.
Briefe unter „Ehe 37“ an die
Exped. 84441

Verlässlicher,
in der Holzbranche tüchti-
ger Verkäufer mit 5 Landes-
sprachen wünscht seine Stelle
zu verändern. Adr. i. d. Exp.
24793

Tüchtige Wiener
Schneiderin empfiehlt sich in
und außer dem Hause zu
mäßigem Preis. Zuschriften
unter „Industrie 452“ an die
Exp. 84452

Suche ein
solides deutsches Stubenmäd-
chen, das mit Kindern umzu-
gehen versteht. Näheres zu
erfragen Montag Vormittags
in Ofen, Hauptgasse 75, 2.
St. Th. 11. 84427

Deutsche Lehrerin,
diplomirt, auch franz. und
Klavier, sucht noch einige
Stunden, eventuell gegen
Wohnung oder Mittagessen.
Gef. Anträge unter „Diplo-
mirt 109“ an die Exp. 84433

Pályázati hirdetmény.
A magy. kir. államvasutak
üzletvezetősége nyilvános ajánlati
tárgyalást hirdet Zólyom
állomáson az új műhelyi
telepen munkás étterem,
tüzoltó szertár, portáslak
és árnyékszekkőből álló épü-
let létesítésé végett szük-
séges munkák végrehajtá-
sára. A tervek, a költség-
vetés a szerződési terve-
zet, az ajánlati minta, a
pályázati feltételek, vala-
mint a munkák végrehaj-
tásához köztölt feltételek,
Miskolczon a magy. kir.
államvasutak üzletvezetősé-
gének építési és pályafen-
tartási osztályában (Sze-
merek-utca 29. sz., I. em.)
és a Zólyomban székelő
zólyomi osztálymérnöksé-
günk irodájában a hiva-
taltól 6 óráig megtekint-
hetők. Az ajánlatokat leg-
később 1900. évi január
hó 31-én déli 12 óráig kell
benyújtani alulirtott üzlet-
vezetőségek titkárságánál
(Szemerek-utca 29. sz.,
I. em.) Az ajánlatokat 1
koronás, az ajánlat mel-
lékleteit ivenkánt 30 fillé-
res bélyeggel ellátva, lepe-
csetelve és követező fel-
irattal kell benyújtani:
„Ajánlat Zólyom állomás
új műhelytelepének munkás
étterem, tüztöltó szertár
stb.-ből álló épület létesí-
tésére vonatkozó munká-
latokról.“ Csak az összes
munkákra tett ajánlatok
fognak figyelembe vétetni.
Az ajánlatbenyújtását me-
gelező napon vagyis 1900.
évi január hó 30-án déli
12 óráig 600 azaz hatszáz
korona bánatpénzt kell a
m. k. áll. vasutak mis-
kolczi üzletvezetőségek
gyűjtőpénztáránál akár
közspénzben, akár állami
letételekre alkalmas érték-
papirokban letenni. A bā-
natpénzről szóló letétjegy
az ajánlatához nem esato-
landó. Az értékpapírok a
legutóbb jegyzett árfolyam
szerint számítatnak, de
névértéken felül számi-
tásba nem vétetnek. Csak
idejekorán beérkezett írás-
beli ajánlatok szolgálhat-
nak a tárgyalás alapjául.
Posta utján beküldött
ajánlatok és bānatpénzek
térte verénynyel adandók
fel. Miskolcz, 1900. január
hó 13-án. Az üzletvezetősé-
géség. 24732

Kaffeehaus-
Einrichtung
sammt schönem Service we-
gen Geschäftsaufbühung sofort
zu verkaufen. Adresse in der
Exped. 84443

Auf! Auf!
Die Zukunft mit Wahrheit
ertheilt ganz nach Lenormand
eine geborene Pariserin, welche
auch deutsch spricht, täglich,
auch Sonntag und Feiertag.
Teréz-körut 5, Parterre 13,
linke Stiege. 84480

Nachtigall.
Es scheint daß zweite Kiste an
M—a Gyula noch unbehoben
ist. Herzlichsten Dank für er-
haltene überaus überraschend
reife Bejellung. Hochach-
tungsvoll Can. 84462

Senfationell
billige Preise bei Paula
Kömy „zur Goldquelle“
Karlöring Nr. 26.
Nidel-Nem.-Uhren fl. 1.90,
Schweizer Nidel-Nem.-Uhren
fl. 2.90, schwarze Stahl-
Uhren fl. 3.25, Silber-Nem.-
Uhren fl. 4.50, Doppel-Zula-
Nem.-Uhren fl. 6.90, goldene
Damen-Nem.-Uhren fl. 9.90,
goldene Herren-Nem.-Uhren
fl. 17. 14far. goldene Ohr-
gehänge fl. 1.80, 14far.
massive Goldringe fl. 2.75,
Halsette mit Herz fl. 1.25,
ferner goldene Ketten, Arm-
bänder, Pendel- u. Wackeruhren
zu billigen Preisen. Provinz-
bestellungen gegen Geld-Vor-
einsendung effektiv. Uhren-
Reparaturen billigt angenom-
men. Bei Uhren
drei Jahre Garantie.
23699

Irodai gyakornok
kerestetik azonnali belé-
pésre. Magyar és német
nyelven irt ajánlatok „K.
J.“ jelige alatt Blockner
J. hirdetés irodájába, IV.,
Sütő-utca 6, czimzandók.
24897

Nevelő,
magyar-német, ki a neve-
lés terén több évi gyakor-
lattal bír, vidéki családhoz
ajánlközik. Ajánlatok
„Erlyes 478“ jelige alatt
a kiadóba kéretnek. 84473

PrimaWäscheanstalt,
welche für hauptsächlich Ge-
schäft ersten Ranges ständig
mit gutem Nutzen arbeitet, ist
wegen anderer Unternehmung
zu verkaufen. Adr. in der Exp.
84426

Zu vermieten
ein nett möblirtes zweifertiges
Gastzimmer, schöne Ge-
gend. Adr. in der Exp. 84444

Brautweingeschäft,
15jähriger scharfer Expoten,
lebhaftes Gegen, ist wegen
anderer Unternehmung drin-
gend zu verkaufen. Adr. in
der Exp. 84445

Junger Kommiss,
der Eisen- und Spezerer-
branche, der deutschen, ungar-
ischen u. slavischen Sprache mä-
chtig, wird von 15. Februar
acceptirt. Offerte nebst Zeug-
nishtopien an Adolf Fürst,
Aranyos-Maróth. 84406

Gyakorlott
pénztárnoknő felvétetik
divatárú-üzletbe 15 forint
fizetéssel. Czím a kiadó-
hivatalban. 84406

Könyvnyomda,
divatosan berendezve,
melynek allandó vevői
vannak, családí körülmé-
nyek folytán igen jutu-
nyosan eladó. Ertekezhető
délben 12—2-ig. Czím a
kiadóban. 84413

Großer Kaffeehaus,
Gelegenheitskauf,
mit Billard,
passend auch als Kaffeehaus,
auf gutem Posten, großes
Inventar, elegant eingerichtet,
wird wegen Auswanderung
sofort billigt verkauft durch
die Geschäftsanstalt Diósi &
Gold, Hoff Ezzlárdgasse 30.
84410

Bonne,
die der deutschen und fran-
zösischen Sprache mächtig ist,
wird zu zwei Kindern sofort
aufgenommen. Adresse Bloch
David, VI., Szerecsen-u.
25/27, II. St. 8. 84411

**Kossuth Lajos-
uteza**
ist ein kleineres Lokal per
Mai oder August 1900 abzu-
lösen. Näheres in der Exp.
84412

Heirathvermittler,
der zu Budapest
und Wiener feinen
Familien Beziehun-
gen unterhält, wird
von einem Herrn
gesucht. Zuschriften
unter „Mariage
408“ an die Exp.
84408

Zu „Hotel Aldria“,
Budapest, VIII.,
Kerepesi-ut 41,
3. St. find eleganter, bequem ein-
gerichtete, mit Wasserleitung,
Centralheizung und elektrischer
Beleuchtung versehene
Monatzimmer
zu mäßigen Preisen
zu vermieten. 84421

Chambre meublée
cherchée pour fevrier chez
une famille ou seule dame
française distinguée.
Offres sous „Hongrois
425“ à l'expéd. 84425

Uhren-
und Juwelengeschäft, guter
Posten, ist sofort oder per 1.
Februar 1900 zu übergeben.
Adr. in der Exp. 84372

Vornehme Dame,
alleinstehend, von fester
Herzensbildung, vernicht
elegantes Gastzimmer sofort
für fremden intelligenten Herrn
welcher hauptsächlich auf sorg-
fältige Behandlung rechnet.
Dasselbst ist ein Delgemälde
sofort zu verkaufen nur für
Private. Bajnotgasse Nr. 4a,
I. St. 7. 84378

Deutsche
Kindergärtnerin gesucht für die
Provinz zu zwei Kindern.
Näheres Andrassy-ut 2,
4. St. 16. 84375

Une jeune
française desirerait trouver
une place pour l'après-
midi dans une famille
distinguée. Ecrire sous
„Pervenche 371“ à l'exp.
84371

Rgl. ung. Staatsbahnen.
Direktion.
Nr. 53748 F/IV.

Rundmachung.
Die unanbringlichen u. über-
zähligen Güter werden im
Sinne des Eisenbahn-Ver-
triebs-Reglements § 70 in
den Frachtenmagazinen unse-
rer nächstehenden Stationen
an den folgenden Tagen um
9 Uhr Vormittags öffentlich
veräußert, wozu das p. i.
Publikum hiemit eingeladen
wird. In der Station Bu-
dapest-Dunapart am 18.
Januar, in der Station Bu-
dapest-nyugoti p. u. am
25. Januar, in der Station
Budapest-Józsefváros am
29. Januar l. J. Budapest,
im Januar 1900. Die Direktion.
24640

Reines Zeitungs-
Materialpapier ist
um 8 fl. per Meter-
zentner zu haben.
Bei Abnahme von
mindestens 5 Meter-
zentnern à 7 fl. Nähe-
res in der Exp.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden erstelt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbringung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gassenzimmer mit separatem Eingang, fein möblirt, hauptsächlich sehr rein (event. gesundes Hofzimmer) in der unmittelbaren Nähe des Waitnerboulevards, von einem Beamten pr. 15 Februar gesucht. Anträge mit Preisangabe unter „Ständig 90“ an die Exp. erbeten.

Bonne wird zu einem 10jährigen Mädchen aufgenommen. Beauftragte Kenntnis der französischen Sprache und Mithilfe in der Wirtschaft. Anträge an Weisz Mör, Budapest, Vörösmartygasse 43. 84342

Verkaufe 10perdiges Automobil, Clayton Schuttemoth, unter Garantie, daß dasselbe noch in neuem Zustande ist, gebe es auch auf Probe. Preis anstatt 4000 fl. nur 1000 fl. so auch zweigängige Mühle auf Riemens und 42zöllige Steine, komplet 600 fl. Witafel Ferd., Megyes-egyháza. 84272

Güter, arrondirt, 240, 630, 1396, 1648, 3100, 3227 u. 10.000 Joch, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Häuser und Felder werden zum Kauf und Verkauf oder Pacht schnellstens vermittelt. Hotel mit 22 Zimmern, starkes Geschäft, beliebter Restaurationsgarten mit Glaspavillon, zu verpachten, eventuell das ganze Hotel sehr vortheilhaft zu verkaufen. Restaurations sowie Kaffeehäuser zum Kauf und Verkauf oder Pacht in großer Auswahl vorgemerkt zur sofortigen Uebernahme. Brauereidepot, scharfer Eisposten, 35 fl. Tageslohnung, Jahreszins 240 fl., sehr billig zu verkaufen. Geschäfte jeder Art vorgemerkt in der Realitäten- u. Geschäfts-Verkehrs-Agentur Oberländer Samu, Femesvár, Hotel „Gold. Löwen.“ 24700

Intelligente kinderlose Witwe von angenehmem, hübschem Aussehen, solid, häuslich, sparsam, einer vornehmen Familie angehörig, 3000 fl. Vermögen und Wohnungseinrichtung, sucht behufs Ehe passende Bekanntschaft eines edlen, intelligenten, gutsituirten Herrn mittleren Alters. Witwer mit 1-2 Kindern nicht ausgeschlossen. Antwort erbeten unter „Aufsichtig 472“ an die Exp. 84472

Herr M. T. K. Patent Halber bitte ihren Aufenthalt bekannt zu geben. Brief liegt. Patat. 84471

Milchhalle mit Delikatessen, auf einer Hauptverkehrsstraße, von bestem Publikum besucht, mit täglich bewiesenen 250 Liter Milchverschleiß, wozu die Milchhalle 200 Gulden vorstreckt, eines der besten Geschäfte dieser Art, wird wegen zu großer Anstrengung preiswürdigst abgegeben durch

Frend & Comp., Geschäfte-Kauf- und Verkaufsbureau, Budapest, Klauzalgasse 5. 84465

Spezerei- und Delikatessengeschäft, vorzügliches Existenz, ist wegen Todesfalls sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 84453

Kaffeehaus, vollständig eingerichtet, gutes Log- und Nachtgeschäft, auf frequentem Gegend, wird vom Hauseigentümer per 1. Februar verpachtet. Adr. in der Exp. 84388

Schön- und Schnellschreibe-Kurse. Auf Grund meines gewissenhaften Unterrichtes und der mir während meiner langjährigen Praxis angeeigneten Methode muß sich jeder noch so schlecht Schreibende eine gute Schrift aneignen. Schülern vom Lande bringe ich beide Schriften in 8 Tagen bei und garantiere für günstiges Resultat. Ertheile auch gründlichen Unterricht in deutscher Sprache und Rechtschreibung. J. Adler, Schön- und Schreib-Professor, Nagyköröna-u. 4. III. em. Sprechstunden von 10-1 u. 4-7 Uhr. 84368

Junger Mann, kaufmännisch gebildet, der drei Landesprachen in Wort und Schrift mächtig ist und bei einer größeren Industrie angestellt war, sucht einen Posten als Magaziner, Aufseher, Waagenmeister, Intendant etc. Bei entsprechender Stelle Honorar von 50-100 Kronen. Adr. in der Exp. 84387

Sehr intelligentes deutsches Fräulein mit vorzüglicher Schulbildung sucht für die Nachmittagsstunden Stellung zu Kindern. Gefl. Anträge unter „Nachmittagsstunden 094“ an die Exp. erbeten. 84094

Egy magános korosabb nő elfogad teljes ellátásra utcazi különbejárati szobába nő vagy egy idősebb tisztességes férfit Andrássy-ut és körút között. Czim a kiadóban. 84364

Gastluster werden zu kaufen gesucht. Adr. in der Exp. 84359

Erfahrene Wirthschafterin für Stadt und Land als Stütze der Hausfrau gesucht. — Eigenhändig geschriebene Anerbietungen unter Angabe bisheriger Verwendung unter „N. D. 365“ an die Exp. 84365

Schönes Mädchen wird sofort als Kellnerin in einem sehr soliden Kaffeehaus aufgenommen. Adr. in d. Exp. 84366

Junge Frau, Jhr., mit 80-100 Kr. monatlichem Einkommen, sucht ehrbare Bekanntschaft behufs Ehe mit Herrn in sicherer Stellung. Briefe unter „Eigener Herd 362“ an die Exp. 84362

Suche Darlehen von 600 fl. gegen 12 Prozent auf 2jährige Amortisation. Gefl. Anträge unter „Ohne Risiko 386“ an die Exp. 84386

Mit 20-40.000 fl. wird ein Kompanion bei 12% Neingewinn für das Weingeschäft des Ungváry Lakó in Cegléd gesucht, welcher seine neuen und alten Weine von 16 fl. aufwärts empfiehlt. Für die Reinheit der Weine garantiert er unbedingt. Bitte Preiscurant zu verlangen. 24803

Gassenzimmer zu vergeben, gut möblirt, schön, licht u. billig, in der Leopoldstadt, nahe der Basilika, bei einer anständigen Familie, eventuell mit ganzer Verpflegung. Adr. in der Exp. 24802

Elegant möblirtes, separirtes Gassenzimmer mit Pension ist für 1. Februar zu vermieten. Adr. in der Exp. 84476

Modisten-Mamsell, erste Kraft, wird in einem Modisten-Salon acceptirt. Adr. in der Exp. 84778

Wohnung Möbel, u. zw. Schlaf-, Speise-, Wohnzimmer und Küche, dann allerhand Kippesachen, Bilder wegen Abreise zu jedem annehmbaren Preise sofort abzugeben. Felső erdő-sor 25, II. 24. 24804

Anständige Witwe sucht Posten als Wirthschafterin zu einem alleinstehenden Herrn, event. zu mutterlosen Kindern. Auch auf Land. Adr.: Sch. 8., 6. Bez., Szabolcs-utca Nr. 7, 2. St., Thür 45. 84451

Französisches junges Fräulein sucht junger Mann, von der er durch Konversation die Sprache erlernen könnte. Anträge werden unter „Konversation 475“ an die Exp. erbeten. 84475

Tausend Kronen Ehrenhonorar sichert repräsentationsfähiger junger Referve-Offizier Demjenigen, der ihm bei einem Bankinstitut zu entsprechender Stelle verhilft. Gütige Anträge werden unter „Ehrenmann 474“ an die Exp. erbeten. 84474

Butorozott szobát keres két fiatal magánhivatalnoklehetőleg az V.-VI. kerületben, esetleg teljes ellátással. Szives ajánlatok „Distinguált 464“ alatt a kiadóba czimzendők. 84464

Nösilendő uraknak. Egy izr. leány ismerettség hiány olytán óhajt megismerkedni egy tisztességes középkorúrral, csakis komoly szándékkal. Hozomány 1000-2000 korona. Levelek „Oszinte 463“ jellege alatt a kiadóba. 84463

50-100 Kronen Demjenigen, der einen praktisch gebildeten Landwirth, der Jahre hindurch eine Landwirtschaft selbstständig geleitet hat, eine ähnliche Stelle verschafft. Adr.: Budapest, Trommelgasse 93, Thür 28. 84449

Guter Verdienst zu erzielen durch den Verkauf von Rosen gegen Katalogleistungen. Anständige Personen werden als Agenten aufgenommen. Wechselstube der ersten ungarischen Gemeinbank, Budapest, IV., Deák Ferencz-utca 5. 24789

Greislerei in einer belebte Gegend Budapests ist frankheitshalber sofort zu vergeben für 250 fl. sammt Waare. Zins Gemöb sammt Wohnung 300 fl. Adr. in der Exp. 84358

Zeit 21 Jahren bestehendes Spezeereigenschaft ist aus freier Hand zu verkaufen. Agenten ausgeschloffen. Adr. in der Exp. 84356

100 Kronen ein komplet und schön eingerichteter Milch- u. Kaffeehaus per sofort zu verkaufen. Näheres Vörösmarty-utca 3/a. Stillmann. 84361

Getreidefäcke, wenig gebrauchte, prima Qualität offerire zu 25 Kreuzern per Stüd. Josef Weiß, Béla-utca 6, Budapest. 84355

„Dear home“, Interressirt mich sehr, erbitte Brief unter obiger Chiffre an die Exp. 84351

Elegant möblirtes Gassenzimmer für disting. Herrn sofort zu vermieten. Adr. in der Exp. 84385

Zehrling als Goldarbeiter per sofort gesucht. Adr. in der Exp. 84344

Junger Mann, Schrift, 24 Jahre alt, mit schöner ung. und deutscher Handschrift, sucht Stelle als Amtsdienier in einer größeren Bank, event. Fabrikshaus. Adr. in der Exp. 84352

Friseurin empfiehlt sich für wenig Honorar. Mlle Emma, Kerepesy-straße 5, 3. St. 16. 84349

Für mein Geschäft suche ich einen Kompanion (kann auch eine Dame sein) mit 5000 Gulden. Persönliche Thätigkeit nicht nöthig. Offerte werden unter „Garantie 350“ an die Exp. erbeten. 84350

Jeune Institutrice diplômée à Paris, excellentes références, accepterait encore leçons dans la matinée ou le soir entre 7 et 8 heures. Ecrire sous „D. D. 1900“ à l'expéd. 84357

Refined lady from London would like to share comfortable room with another english lady. Under „X. Y. Z. 360“ in the office of this paper. 84360

Kleiner Walzenstuhl mit glatten Walzen od. auch Oelfamenwalze wird zu kaufen gesucht. Offerte unter „S. 382“ an die Exp. 84382

Egy kisebbzerü hentes-üzlet megvételre kerestetik. Levelek a kiadóhivatalba „Üzletvétel 367“ czimen kéretnek. 84367

Bonne française est cherchée auprès d'une fillette de 13 ans pour la province. Adr. à l'exp. 84383

Française, bonne supérieure munie de bons certificats est priée de s'adresser sous „Former 384“ à l'expéd. 84384

Französischen Unterricht ertheilt vorzügliche Sprachmeisterin zu 5 fl. per Monat. Adr. in der Exp. 84392

Tüchtiger Agent gesucht für egyptische Cigarettenfabrik. Offerte unter „Kairo 402“ an die Exp. 84402

Ich acceptire einen Nürnberg- und Kurzwarenkommiss, welcher

Portier-Arrangeur sein muß. Monatsgehalt 50 Kronen nebst freier Wohnung und Verpflegung. Samuel Stern, Komárom. 84395

Demoiselle française enseignante à fond la grammaire et conversation, cherche leçons 3 fois de 4 1/2 à 6 1/2, et 3 fois le matin de 10 à midi, dans de bonnes familles. Offres sous „Conversation 1900“ à l'exp. 84204

Trafit, welche auf frequentem Posten ist, wird zu kaufen gesucht. Offerte unter „N. B. 423“ an die Exp. 84423

Vendéglő barendezzel bérbeadó. Bővebbet a tulajdonosnál, F6-utca 92. sz., „Királyfürdő“. 84394

2 hochelegant möblirt, in einander gehende Gassenzimmer mit Balkon, Klavier u. Badezimmer, in nächster Nähe der Andrássystraße, per 1. Februar zu vermieten. Adr. in der Exp. 84442

Intelligentes Fräulein, Deutsche od. Französin bevorzugt, zu 2 Kindern gesucht, möglich musikalisch. Adr. in der Exp. 84391

Tej- és kávécsarnok, a belváros legélénkebbkereskedelményeiben, családi viszonyok miatt azonnal eladó. Czim a kiadóban. 84403

Ich verkaufe einen Spferdeträft, Lokomobil, Fabrikat Siegel, noch wenig gebraucht, ein Paar Steine (Sárospatai), sammt Gebiet, Cylindere, Koperer und Aufzüge um jeden annehmbaren Preis. Agenten werden honorirt. Heinrich Reich in Felső-Nána, Post Kety-Tolna. 84396

Bonne (Jhr.), die auch im häuslichen behilflich sein muß, wird zu einem 5jährigen Mädchen gesucht. Mit franz. Sprache bevorzugt. Adr. in der Exp. 84407

Bedienerin, die sehr nett aufräumen kann, wird aufgenommen. Adr. in der Exp. 84417

Besonders schöne, gediegene, wenig benutzte Möbel, so auch Lampe, sind wegen Domizilwechsels preiswürdig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 84409

Junger Kommiss der Manufaktur- u. Gemischtwaarenbranche, welcher der französischen u. deutschen Sprache mächtig ist, wird sofort acceptirt. Gehaltsansprüche u. Zeugnisfotos sind zu senden an Mark Kellner, Kácsfalu, Baranya megye. 84397

Kautionsfähige Agenten der Manufakturbranche finden mit 100 Kronen fixem Gehalt sofortige Aufnahme. Spiker Salamon, Femesvár. 24800

Schuhbranche, tüchtiger, fleißiger junger Mann, der drei Landesprachen mächtig, 24 Jahre alt, sucht Posten. Gefl. Zuschriften unter „Repräsentationsfähig 479“ an die Exp. 84479

Mit separirtem Eingang sind zwei elegant möblirt Zimmer, Badezimmer, eventuell feine Pension zu haben. Lövelde-tér 2/a, Barterre 4. 24805

J6 házikosztot keres 2 fiatal ember izr. családnál. Levelek „Al-lándó 469“ alatt kéretnek a kiadóba. 84469

Butor. Selyemgarnitúra, ebéldiván, szőnyeggel ottomán, többféle gobelinképek, függönyök, ingaóra, hálószoba butor, kredenz, valódi börszékek, gyermekágy sürgösen eladók. Rottenbiller-utca 54, I. em. 10. 24806

Für Modistin, Optiker, Graveure u. ist eine schöne Hütte, elektrisch beleuchtet, 4 Meter lang, heizbar, in der Einfahrt einer vornehmen Geschäftstraße, wegen Abreise sofort abzugeben. Zins mäßig. Adr. in der Exp. 24808

Damen finden Rath und Hilfe, Aufnahme zur Entbindung bei einer intelligenten Hebamme, Gassenzimmer mit Balkon, vis-à-vis dem Centralbahnhof, VII., Csömör-ut 16, I. em 8, in Stegenhaus. 84442

Komptoiristin mit guter Handschrift, welche auch die Buchhaltung versteht, wird acceptirt. Offerte mit Gehaltsansprüchen unter „Gute Handschrift 484“ an die Exp. zu senden. 84484

A szabadkai izr. hitközség elöljáróságától. Pályázat. A szabadkai izr. hitközség 1000-1000 korona fizetéssel, természetbeni lakással, fél vágóhídi illetményvel és egyéb mellékjövödelemmel javadalmazott tenorista és basszista állásra pályázatot nyit. A pályázóktól megkivántatik, hogy erőteljes hanggal bírjanak, zeneértők legyenek s az orgonakisérettel működő vegyes énekkart betanítani és vezetni tudják, nemkülönben a főkántort akadályoztatása esetében helyettesíteni képesek legyenek; végül, hogy teljesen megfelelő s chochet ubodok vekehor legyenek. A pályázati határidő f. é. február hó 11-én jár le és próbajelölésre csakis a meghívottak bocsáttanak. Utiköltséget a hitközség csakis a megvalasztottnak térít meg. A pályázatok a szabadkai izr. hitközség elöljáróságához küldendők Kelt Szabadkán, 1900. január hó 17-én.

Dr. Mickó Lidor, hitk. elnök, Frankl Antal, hitk. jegyző. 24797

Magyar, de főleg német levelező kerestetik gépgyár részére. Ajánlatok fizetési igényekkel „Levelező“ jellege alatt Goldberger A. V. hirdetési irodájához, Budapest, Váci-utca 9, intézendők. 24795

Izr. kereskedő, segéd fűszer- és vasszakmából kerestetik azonnali belépésre. Czim a kiadóhivatalban. 84429

Française distinguée cherche diner pour leçon dans bonne famille. Offres sous „H. K. 28“ à l'exp. 84430

Egy középkoru intelligens nő óhajt házzelvezetői állást szerény igényekkel elnyerni. Szives megkeresések „Intelligens 27-29“ czimen a kiadóba kéretnek. 84431

Nevelőül vidékre alapos készült-ségű tanár vagy tanárjelölt (lehetőleg zsidó) kerestetik. Czim a kiadóhivatalban. 84432

2000 kor. Évi biztos keresetre tehetnek szert intelligens vidéki urak egy szabadalm. újdonság terjesztése által. Leveleket „Fényes jövődelem 437“ czimen továbbít a kiadóhivatal. 84437

Géprajzoló, egyszersmind raktárnok kerestetik gépgyár részére. Ajánlatok fizetési igényekkel „Géprajzoló“ jellege alatt Goldberger A. V. hirdetési irodájához, Budapest, Váci-utca 9. 24796

Handelsüberblick der Woche.

Budapest, 20. Januar. Der Geschäftsgang hat sich im Allgemeinen freundlicher gestaltet. Ausblickgebend hierfür war die gebesserte Lage auf dem Geld-

Getreidegeschäft. Auf dem Markt für effektiven Weizen hat sich der Verkehr etwas lebhafter gestaltet. Die Mühlen haben zur Ergänzung ihrer stark geküchelten Vorräthe größere Anschaffungen gemacht und die Kauf-

Roggen begehrt sowohl für den Lokalkonsum als auch zu Verwendungswecken guter Nachfrage und gestaltete sich auch der Verkehr lebhafter, wenngleich das

Gerste (zu Futter- und Kolliwecken) blieb im Wochenlaufe unverändert und fand das geringe Angebot bei kaum behaupteten Preisen Aufnahme.

Hafers blieb bei mäßiger Bedarfsfrage ohne Veränderung. Das Angebot ist demgegenüber ebenfalls schwach und speziell gute Bahmwaare mangelt.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 50 Kilo Weizen:

Table with 2 columns: Weizen (Weizen) and Roggen (Roggen). Rows include various grades like '75 Kilo', '76 Kilo', etc., with corresponding prices.

Table with 2 columns: Weizen (Weizen) and Roggen (Roggen). Rows include 'Roggen Ia', 'Roggen Mittel', 'Gerste, Futter, Ia', etc., with prices.

Table with 2 columns: Weizen (Weizen) and Roggen (Roggen). Rows include 'Weizen per April', 'Weizen per Oktober', 'Roggen per April', etc., with prices.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in dieser Woche:

Table showing grain import statistics for Budapest. Columns: U. Staatsb., H. Weizen, D. Weizen, etc. Total: 50609.

Die Getreidezufuhren von Budapest betragen:

Table showing grain import statistics from Budapest. Columns: U. Staatsb., H. Weizen, D. Weizen, etc. Total: 50609.

Table showing grain import statistics from Budapest. Columns: U. Staatsb., H. Weizen, D. Weizen, etc. Total: 50609.

Weizen und Kleie. Das Weizengeschäft, welches in der vorigen Woche einen Anlauf zur Besserung genommen hatte, hat in der abgelaufenen Woche einen Rückschlag

Table with 2 columns: Nr. and prices. Rows: Nr. AB, Nr. 7, Nr. 17, etc.

Table with 2 columns: Nr. and prices. Rows: Nr. 00, Nr. 01, etc.

Table with 2 columns: Nr. and prices. Rows: Nr. 0, Nr. 1, etc.

Alle per 100 Kilo inkl. Sach ab Budapest.

Reps, effektiv, trotzdem die Auslandsmärkte mit Del fast gestiegen, verkehrlos, notirt nominell 11 fl.

Situation. Bericht von Hermann Geseit u. Komp. Eier. Anfangs der Woche hatten wir hohe Notierungen, doch im Wochenlaufe sind die Preise

Rälbermarkt. In Folge größerer Zufuhr wurde die Tendenz flauer und notiren: Lebende Rälber von 70 Kilo

Süßfrüchte. Bohnen anhaltend gut gefragt, Preise steigend. Wir notiren: Zwergbohnen zu 9 Kronen

Leinsaat zu Anbauwecken gefragt und wurden bis 14 fl. ab hier bezahlt, während Mittelqualitäten vernachlässigt

Mehl ohne Verkehr, notirt 10 fl. 50 Kr. bis 11 fl. 50 Kr.

Schwich mangelt, notirt 5 fl. 50 Kr. bis 6 fl. Rüböl in Folge Auslandsaufsteiger, notirt 34 fl.

Reifen und besserer Nachfrage vom Auslande regeren Verkehr. Verkauf wurden: 95-100jährige Serben zu 19 fl. 50 Kr.

Raumemann ganz vernachlässigt ohne Verkehr. Wir notiren die nominellen Kurse: slawonisches zu 18 fl.

Schweinefett. Während der abgelaufenen Woche hat Schweinefett eine Einbuße von 1 Krone erlitten und notirt heute 48 Kr. per 50 Kilogramm.

Speck. In weichen Tafelpeck war das Geschäft ebenfalls schwächer. Man bezahlte: Strümpfen zu 41 Kr. bis 40 Kr. 50 H.

Vorfriedrich. Bericht der ersten ungarischen Vorkriegs- Mastanstalt - Aktiengesellschaft. Budapest - Steinbruch, 19. Januar. Das Geschäft war ruhiger.

Sanitäts- und Transito-Schlachten verblieben am 12. Januar 3478 Stück, zusammen 3478 Stück. Abgeführt wurden 1829 Stück, verblieben Stand 1649 Stück.

Samerzien. Bericht von Edmund Mauthner. Rothklee. Rasch entwickelt sich in dieser Saison das Geschäft.

Süßfrüchte und Desikatosen. Bericht von Neumann u. Kojenbanum. Wiewohl die Stapelplätze konstant steigende Tendenz melden, war die Kaufkraft reserviert.

Süßfrüchte. Bericht von Hermann Geseit u. Komp. Eier. Anfangs der Woche hatten wir hohe Notierungen, doch im Wochenlaufe sind die Preise

Rälbermarkt. In Folge größerer Zufuhr wurde die Tendenz flauer und notiren: Lebende Rälber von 70 Kilo

Süßfrüchte. Bohnen anhaltend gut gefragt, Preise steigend. Wir notiren: Zwergbohnen zu 9 Kronen

Leinsaat zu Anbauwecken gefragt und wurden bis 14 fl. ab hier bezahlt, während Mittelqualitäten vernachlässigt

Mehl ohne Verkehr, notirt 10 fl. 50 Kr. bis 11 fl. 50 Kr.

Schwich mangelt, notirt 5 fl. 50 Kr. bis 6 fl. Rüböl in Folge Auslandsaufsteiger, notirt 34 fl.

Reifen und besserer Nachfrage vom Auslande regeren Verkehr. Verkauf wurden: 95-100jährige Serben zu 19 fl. 50 Kr.

Original-Bericht der Gebrüder Neumann, Wien. Das Geschäft in Heringen war auch in dieser Woche lebhaft, insbesondere für Darmouth. Es dürften über 4000 Tonnen in Stettin gehandelt worden sein.

Chlorfrei! Unschädlichkeit garantiert!

Ein neues, unvergleichlich gutes Waschmittel für
Leinen- und Baumwollwäsche

Schicht's Bleichseife
in Pulverform.

Vorzüge: Grösste Ausgiebigkeit, spielend leichte Arbeit, grösste Schonung der Wäsche, blendend weisse, vollkommen geruchlose Wäsche und billiger Preis.

Zu haben in allen einschlägigen Detailgeschäften in Paketen zu 5 kr., 10 kr., 20 kr. und fl. 1.—. Man achte auf die Schutzmarke.
Vertreter für Budapest: Herr CARL DEGGELLER Akademiegasse 9.

Keine Hausfrau wird einen Versuch bereuen.

Schweizer Seide Beste! ist die

Verlangen Sie Muster unserer Neuheiten in schwarz, weiss oder farbig von 35 kr. bis Gulden 9.50 per Met. Spezialität: **Neueste Seidenstoffe für Gesellschafts-, Ball- u. Strassentollette** und für **Blousen, Fäutler** etc.

Wir verkaufen nach Oesterr.-Ung. nur **direkt an Private** und senden die ausgewählte Seidenstoffe **zoll- und portofrei** in die Wohnung.
Schweizer & Co., Luzern (Schweiz),
Seidenstoff-Export.

Der große Krach!

Newyork u. London hat auch das europäische Festland nicht verschont gelassen und hat sich eine große Silberwarenfabrik veranlasst gesehen, ihren ganzen Vorrath gegen eine ganz kleine Entlohnung der Arbeiterklasse abzugeben. In ein verlockendes, kleinen Auftrieb auszuführen, daher ist es an Jedermann nachfolgende Gegenstände gegen kleine Vergütung von fl. 6.60 und zwar:

- 6 Stück feine Tafelmesser mit echt englischer Klinge,
- 6 Stück amer. Patent-Silber-Gabeln aus einem Stück,
- 6 Stück amer. Patent-Silber-Speiseöffel,
- 12 Stück amer. Patent-Silber-Rasiermesser,
- 1 Stück amer. Patent-Silber-Suppenlöffel,
- 1 Stück amer. Patent-Silber-Nischenschaber,
- 1 Stück amer. Patent-Silber-Eierbecher,
- 6 Stück englische Victoria-Unterassen,
- 2 Stück effelvolle Tafellendler,
- 1 Stück Zerstörer,
- 1 Stück feinsten Zerstörer.

44 Stück zusammen nur fl. 6.60.

Alle obigen 44 Gegenstände haben früher 40 fl. gekostet und sind jetzt zu diesem minimalen Preis von fl. 6.60 zu haben. Das amerikanische Patent-Silber ist ein durch und durch weisses Metall, welches die Silberfarbe durch 25 Jahre behält, wofür garantiert wird. Zum besten Beweise, daß dieses Silber auf **keinem Schwindel** beruht, verpflichte ich mich öffentlich, jedem, welchem die Waare nicht konvenit, ohne jeden Anstand den Betrag zurückzugeben, und sollte Niemand diese günstige Gelegenheit vorbeistehen lassen, sich diese **Wunderwaare** anzuschaffen, welche sich besonders gut eignet als Prachtstück.

Hochzeit- und Gelegenheitsgeschenk,
sowie für jede bessere Haushaltung.
Nur zu haben in
A. HIRSCHBERG'S
Exporthaus von amerikanischen Patent-Silberwaaren
Wien, H., Rembrandtstrasse 19/P.J. Telefon Nr. 7114.
Verfandt in die Provinz gegen Nachnahme oder Nachsendung des Betrages.

Puffpulver dazu 10 kr. — Nur echt mit nebenstehender Schutzmarke (Gesundheitssymbol).
Antrag aus den Anerkennungschriften:
Die Sendung erhalten und sehr zufrieden, bitte nochmals die Sendung um fl. 6.60.
Kolozsvár, Eyselen Baronin Vánffy.
Sie mit dem Messer sehr zufrieden und erjuche um die ganze Kollektion.
Oedenburg, Ungarn. Baronin Marischall.
Garnitur erhalten, sehr zufrieden, erjuche um eine größere Sendung.
Budapest, II., Hauptgasse 7.
Dr. Alois Kaiser, I. u. I. Müllergasse.

Dr. Suin de Boutemard's aromatische
Zahnpasta
Preis 35 kr., 70 kr.

30 Jahre Erfolg!

Dr. Borchardt's aromatische
Kräuter-Seife
Preis: 42 kr.

Wirksam gegen Unreinheiten des Teints.

Ganz neu! Preis 35 kr.

Ganz neu! Preis 35 kr.

Dr. Stephan's überfettete medizinische Crèmeseife in Tuben
mit allen medikamentösen Zusätzen, wie Karbol, Ipeer, Schwefel, Sublimat u. s. w. Als Salbe und Seife gleich vorzüglich! Ungemein profitlich! Sparbarer Verbrauch! Hergestellt von
Dr. STEPHAN'S ELASTIN, flüssiges englisches Pflaster, Preis 12 kr.,
eripart das bisherige Schneiden, Anfeuchten und Beflecken eines Pflasters und bildet einen fixen, auf der Haut sofort hart werdenden antiseptischen Wundverband.

Erhältlich in **Budapest im Hauptdepot JOS. v. TÖRÖK, Königsgasse Nr 12;**
ferner bei Friedr. Kochmeister's Nachfolger; Ferd. Neruda, Kossuth Lajosgasse 7; Dr. Leo u. J. Egger, Waitznerboulevard 17 und Mohár & Moser, Kronprinzgasse 9, sowie auch in sämtlichen übrigen Apotheken, Drogerien, Parfümerien und Galanteriewarenhandlungen des Königreichs Ungarn.

RAYMOND & Co., k. u. k. Privilegium-Inhaber, Berlin-Wien.

HERBABNY'S
unterphosphorigsaurer
Kalk-Eisen-Syrup

nicht zu verwechseln mit Nachahmungen derselben, die dem Publikum unter gleichem oder ähnlichem Namen angeboten werden,
wird seit 30 Jahren von zahlreichen Ärzten mit bestem Erfolge angewendet und empfohlen als

BRUST-SYRUP.
Herbabny's unterphosphorigsaurer
Kalk-Eisen-Syrup
wird schmeimlösend, hustenstillend, schweißvermindernd, sowie die **Speit, Verdauung und Ernährung** befördernd, den Körper **kräftigend und stärkend.** Das in diesem Syrup enthaltene Eisen in leicht assimilierbarer Form ist für die **Blutbildung**, der Gehalt an löslichen Phosphor-Kalk-Salzen bei schwächlichen Kindern besonders der **Knochenbildung** nützlich.

Preis 1 Original-Flasche von Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup 1 fl. 25 kr., per Post 20 kr. mehr für Fracht.

Warnung! Wie warnen wir gleichem oder ähnlichen Namen enthaltenden, jedoch bezahl. über Zusammenziehung und Verletzung von untern Original-Verpackung ganz verschieden, in manchen Fällen geradezu nachteilig wirkenden Nachahmungen unter dem Namen Herbabny's unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Syrup, einen besondern Hinweis darauf zu machen, daß die obenstehende, ebenfalls protokollierte Schutzmarke sich auf jeder Flasche befindet, und erjuchen, sich weder durch billigen Preis noch durch einen anderen Vorwand zum Kauf von Nachahmungen verleiten zu lassen.

Alleinige Erzeugung und Central-Verwendungs-Depot:
Wien, Apotheke „zur Barmherzigkeit“
VII/L, Kaiserstrasse 73 und 75.
Budapest, bei Herrn Apotheker Jos. v. Török,
Király-utca 12.
Depots ferner in den meisten Apotheken Ungarns, Siebenbürgens, Kroatiens, Slavoniens, Bosniens und der Herzegowina.

Die modernsten und elegantesten Sezessions-, Barock-, Empire- u. altdeutsche Salon-, Speise- und Schlafzimmer-
Möbel

und bei uns in künstlicher Ausführung und großer Auswahl preiswürdig zu haben. Provinz-Aufträge werden in Leinwand und in Holzschichten verpackt. Möbel-Album wird gegen Einsendung von fl. 1.— gratis zugesendet.

SZABÓ FERENCZ és Társa,
Kunstmöbel-Erzeuger,
Budapest, Kerepesi-ut 12.

GUMMI.
und Kugel, franz. (Anschluß, garantiert) Typ. 60 kr., 1, 2, 3, 4, 5 fl. Capot americ. Typ. fl. 1.50. Pelypassar. **Neuerbessertes** Dantencalero. Einfl. fl. 1.50. **NEU:** Antiseptische Damenpfeifen, kein Gummi, Typ. fl. 1.20, nur durch **LEOPOLD FENDEL,**
WIEN, II., Czerningasse 15. S., Paris 12 Rue Martell.
Pfeifenfabrik. entb. 12 St. fl. 1.80 gegen Bar oder Nachnahme.

Elegante Herren- und Damenringe.
Satz 14kr. Gold auf Silber plattiert, jedes Stück 1. l. omitt. ringiert, für immerwährende Schönheit 14tägige Garantie.

- Nr. 191. Mit Brillant mit Brillant fl. 2.10.
- Nr. 192. Marquise mit Brillant fl. 1.75.
- Nr. 193. Brillant mit Brillant fl. 1.90.
- Nr. 145. Eyselen-Ring mit Brillant fl. 1.75.
- Nr. 117. Moderner Damerring mit Brillant fl. 1.75.
- Nr. 37. Lordring mit Brillant fl. 1.95.

Erhebung per Stück fl. 1.20. — Reduktion als Hochgabe. Die in diesen Katalogen abgebildeten Ringe sind von herrlichem Feuer und selbst durch Nachdruck von echten Zeichen nicht zu unterscheiden. Zu beziehen nur durch **ALFRED FISCHER, Wien, I., Adersgasse 10.**
Bestand per Nachnahme. Bei Nichtempfang Geld zurück.

Philipp Haas & Söhne

Budapest, V., Gizellaplatz Nr. 1,

empfehlen zu den billigsten stark reduzierten Preisen

Diverse orientalische Spezialitäten

alte Waffen, Bronze- und Porzellan-Vasen, Wanddekorationen, Stickereien und diverse andere Antiquitäten in grösster Auswahl. — Um werthen Besuch wird gebeten.

100.000 Kronen Werthgegenstände
 1 Haupttreffer à **20.000** " etc. etc.

welche alle mit 20% Abzug baar eingelöst werden, gelangen noch in den 5 Ziehungen der

Grossen Wohlthätigkeits-Lotterie

zu Gunsten des Budapester Poliklinischen Vereines (Spital) zur Verlosung, und spielt jedes Los ohne Nachzahlungen noch in allen 5 Ziehungen der

III. Ziehung am **24. Januar 1900.**

Los für nur **1 Krone** empfiehlt die Verwaltung der Grossen Wohlthätigkeits-Lotterie zu Gunsten des Budapester Poliklinischen Vereines (Spital), IV., Kossuth Lajos-utca 1, ferner alle Banken, Wechselstuben, Postämter, Kassen der k. ung. Staatsbahnen, Trafiken etc.

Die General-Vertretung der grössten Dampfschiffahrts-Gesellschaft der Welt — der Hamburg-Amerika-Linie — für Ungarn

FALCK & COMP.

Hamburg, Brandstwiete 38.

Wöchentlich zweimalige Beförderung nach Amerika und in der Richtung nach Kanada. Ausgabe von Schiffskarten, sowie auch Eisenbahnkarten nach allen Richtungen des amerikanischen Kontinents. Der Passagier-Dienst wird durch die modernsten Doppelschrauben-Expresdampfer, sowie durch Doppelschrauben Postdampfer bewerkstelligt. Schnell dampfer „Friedrich Dörmann“, „Auguste Victoria“, „Columbia“, „Kaiser Friedrich“ und „Deutschland“. Letzterer als der grösste und schnellste Expresdampfer der Welt; 72 Post- und sonstige Dampfschiffe.

Billigste Beförderung, ausgezeichnete Verpflegung auf den Dampfern, ungarische Kanäle, zuvorkommendste Behandlung, schnelle und bequeme Reise.

Moderne, der Neuzeit entsprechende Schiffe, grösste Sicherheit, separate Abteilungen für Frauen, Männer und Familien. Die Reservierung der Schiffsplätze durch Angebot ist mit Vortheilen verbunden.

Auskünfte in allen Sprachen ertheilen bereitwilligst

FALCK & Comp.
 General-Schiffs-Expediten
 Hamburg, Brandstwiete 38.

Im Interesse der mit geistlichen Päffen versehenen Reisenden werden Vermittler gesucht und honorirt.



Cognac

CZUBA-DUROZIER & Cie.

DISTILLERIE FRANCAISE, PROMONTOR.

Überall zu haben.

General-Vertretung: RUDA & BLOCHMANN Budapest-Wien.

Schnitzer's exquisite Thee-Mischungen

| | |
|---|--|
| 1/2 Kilo kräft. Familien-Thee . . . fl. 2.— | 1 Literflasche guter Theerum . . . fl. —.85 |
| 1/2 " Bruchthee aus feinst. Sorten fl. 1.75 | 1 " feiner „Angol-Rum“ . . . fl. 1.— |
| 1/2 " Melange-Thee, arom. . . fl. 2.50 | 1 englische Rum-Spezialität . . . fl. 1.15 |
| 1/2 " engl. Frühstuck-Thee . . . fl. 2.50 | 1 Liter feiner Jamaika-Rum Nr. I. fl. 1.15 |
| Thee in Paketen und schönen Dosen à 1 | 1 große Mahlfasche Brasilian-Rum fl. 1.20 |
| 20 fr., 30 fr., 45 fr. u. f. w. | 1 Liter Jamaika . . . fl. 1.50 |
| | 1 Liter Syriener Sitovovij à . . . fl. —.80 |
| | alt à fl. 1.10, Kloster-Sitovovij à fl. 1.30 |

Schnitzer Mór,
 Rum- und Thee-Grosshandlung
 **** „zum Mohren“, ****
 Budapest, VI. Bez., Váci-körút Nr. 9.

Die seit 25 Jahren bestehende und weltbekannte Ordinations-Anstalt wird wärmstens empfohlen.

Geheime Krankheiten.

die vernachlässigten und veralteten Samenbrühen, syphilitische Geschwüre, die vielen Folgen der Syphilis, Manneschwäche durch Electro-Massage oder Phosphor, Haut bei Frauen ohne Embryonung, Verwundungen und Mischgeschwüren, die herkömmlichen Hautkrankheiten heilt rasch und gründlich ohne Verunsicherung.

D- Kaldacsy
 g. k. u. k. Regimentsarzt.
 Ordinations-Anstalt:
 Budapest, V.,
 Waitznerboulevard 4
 (Váci-körút 4),
 I. Stock, Eingang bei der Treppe.

Ordination von 9 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends. Honorar sehr mässig. Briefe werden franco u. unter geheimer Discretion beantwortet. Medicamente bezogen.

BARTOS & KRISZTICS

Tischler- und Tapezierer-Möbellager,
 Budapest, IV., Kossuth Lajosgasse 13, nur im I. Stock.

Lieferung für Budapest und Umgebung kostenfrei.

Bei grösseren Posten Dekorateur unentgeltlich.

Stete grosse MÖBEL-Ausstellung.

Möbel für Braut-Ausstattungen in den modernsten Stylarten aus gutem, trockenem Material mit dreijähriger schriftlicher Garantie zu äusserst billigen Preisen.

Nur bei **Franz Carl BISENIUS**

Nur allein
 Wien, I., Singerstrasse 11, Mezzanin
 Niefenauswahl in
Carnevals- u. Cotillonartikeln.
 Bitte Adresse beachten, nicht verwechseln mit anderen, wenn auch gleichnamigen Geschäften.

Sensationell! Neu patentirt! Gefährlos!

Scherzgranaten

mit Coriandoli- oder Blumenregen.
 Billige Engros-Preise. Preislisten unentgeltlich.

KUNDMACHUNG!

Theile dem p. t. Publikum mit, daß ich mit dem Verkauf meiner schon seit 10 Jahren sich des besten Rufes erfreuenden echten Harzer Kanarienvogel-Zucht, theils eigener, theils vom Auslande importirter, Tag und Nacht gleichmässig pfeifender Kanarienvogel begonnen habe. Zugleich erlaube höflich die Vogel-Liebhaber, das mir durch 10 Jahre entgegengebrachte Vertrauen weiter zu bewahren und mich mit ihren w. Bestellungen zu beehren. Pünktliche u. gewissenhafte Bedienung. Versandt in die Provinz gegen Garantie. Durch zahlreiche Medaillen und Diplome für tadellosten Gesang ausgezeichnet. Kanarienvogel füttert am Lager. Hochachtungsvoll

MAGYAR KANÁRIA, Harzer Kanarienvogel-Zucht,
 Vas-utca 15/a, I. St. 22 borden Kerepeserbazár II. St. 23

Schönheit ist Reichthum
 Schönheit ist Macht!!



Es gibt kein erlösenderes, gesünderes, ausdauerndes Schönheitsmittel als Mohr's weisse Creme, Senfation erzeugende Venus-Creme (Creme Mohr). Es gibt aber auch kein reizenderes Gesichtchen, als ein solches, das mit **Creme Mohr** gepflegt wird. **Creme Mohr** vertreibt rasch und sicher: Sommerprossen, Federflecken, Mitesser, Stimmeln, Blatternaevus etc. **Rothe Näten** werden **weiss, Mundeln u. Watten verschwinden**, die Haut wird blendend rein, rosig, glatt und jugendlich. 1 Flacon fl. 1.00, fl. 2.20, fl. 5.—. Probebogen 80 kr. Unentgeltlicher, diskreter Versandt per Postnahme.

Frau Mohr,
 alleinig. Erzeugerin der echten Mohr'schen Präparate.
 Wien, XIV., Reindorfsg. 8.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Auskünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbindung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Verfahant-zettel... Verkauft zu hohem Preis... Silber-Epbesteck... Gold-Serrenketten...

A.B. Grünberger's Erben... Stadthausplatz 9.1. St. 23... Harisbazar...

Kleidermachen... Elegante Stricktoiletten... Preiscourante gratis u. franko.

Erfinder... wollen sich mit ihren Erfindungen an das Patentbureau...

Tiszta faj... Berkshiri tenyésztéssel... Kovácsy Sándor adamosi...

Takarmányfülszót... és krumplicsöz, kis gazdák és sütők részére...

Große und kleine, nach Bedarf adaptirbare Gewölblokaltäten und Souverain Wohnungen...

Erfinder... wenden sich behufs Patent-Erwerbung... Neufeld Armin...

Eine Singer-Nähmaschine... in gutem Zustande wird zu kaufen gesucht...

Züchtige Klavier- und Gesangsmeisterin... verfügt noch über einige Stunden...

Nagyon kevés pénzrel megvehető a Józsefváros egyik legforgalmasabb utcájában egy jól jövedelmező emeletes sarokház...

Züchtiger Schanburisch mit guten Zeugnissen wird aufgenommen...

Patente... auf neue Erfindungen erwirkt prompt, gewissenhaft und billigt die Patente-Verwerthungs-Unternehmung, Budapest...

Möbel... in guter, solider Ausführung gegen vortheilhafte Ratenzahlung bei Ignaz Rathán...

Datard... fast neu, preiswürdig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 84044

Großes Gefchäftslokal... ist für 1. Mai 1900, eventuell in zwei Theilen, zu vermieten...

Einige hundert halbeische I. Flaschen sind abzugeben in der Kroatischen Slovovity-Gasse...

Eine Glasfabrik... sucht einen jüngeren tüchtigen Beamten als Glasbeschauer...

Französin... die auch deutsch spricht, empfiehlt sich tagsüber. Offerte unter „B. B. 284“ an die Exp. 84284

Pariser und Wiener Toiletten für Bälle und Soireen von den höchsten Herrschaften...

Suche... für ersten Februar zu einem vierjährigen Mädchen eine deutsche, israelit., intelligente, solide Kinderwärterin...

Werkstätte... licht, groß, mit 2 PH Gas-motor, ist sofort zu vermieten...

Hausgrund... in Alajos-Palota, für Villen sehr praktisch, neben der Eisenbahn...

Im Hause Kerepeserstraße 22... ist der ganze erste Stock für Geschäftszwecke vom 1. Mai billigt wegzugeben...

Geschäftslokal... auf dem Waitner-Boulevard, mit Portal und Komptoir, sofort zu vermieten...

Fülszer-üzlet... italmörössel más vállalat miatt azonnal átadó...

Alle Gattungen Thüren u. Fenster... alt und neu, nach Maß beschlagen, liefert billigt Armin Eisler...

Jóforgalmu szatócs-üzlet... szatócs-üzlet családi ügyek miatt azonnal eladó...

Házfelügyelő... évi házbér kauzálóval, 2-3000 ft, azonnal felvétetik...

Herrschäftlich möblirtes Zimmer... möblirtes Zimmer auf der Andrássystraße, 2. Stock...

Deutsches Fräulein mit ausgezeichneten Referenzen sucht Stellung - womöglich in größerem Geschäftshause gewandte Korrespondentin...

Jelesen... érettségizett, kötelelesség-tudó izr. joghallgató in- struktori állást keres...

Intelligente junge Frau... in häuslichen praktisch und sehr gut kochen kann, wünscht zu älterem Herrn als Wirthschafterin unterzukommen...

Wer immer sucht ausland. Vertretungen, desgleichen in Bezugquellen aller Art Artikel, wie auch Recepte zur Selbstbereitung hausindustrieller pharmaceutischer und technischer, hoch- lukrativer, indes einfacher Pro- dunkte, der werde ich unter Rückporto beifügen...

Wädchen (Israelitin), die in der Haus- haltung bewandert ist, wird mit guten Referenzen als Stütze der Hausfrau aufgenommen...

Konkurs... In der istr. status quo-Gemeinde zu Gyöngyösmecllet (Komitat Somogy) ist die Stelle eines Rabbinats-Verweisers, der zugleich Schlichter, Bodek, Baal Kore und tüchtig- er Baltsile und Mohl sein muß...

Kaufe Verfahantzettel. Verkauft zu hohem Preis Silber-Epbesteck... 5 1/2 fr. per Gramm, Leuchter, Girandoles, Tischschüsseln...

14 Karat. Gold-Serrenketten... mit Stein-Breloque 85 fr. per Gramm. Große Auswahl in Uhren und Juwelen...

David Fuchs, Váci-utca 10, 1. Stock 84420

Kaffeechauf... auf dem Waitnerboulevard, frequenter Seite, ist wegen anderer Unternehmung sehr preiswürdig und sofort zu verkaufen...

Borzimmerkästen, 3thürig, mit Spiegel, Gutschafen, Borzimmerwände, Küchentredenen besserer Qualität empfiehlt preiswürdig Portalfabrikerei... Lapidész Mór, VI., Hajós- utca 27. Geegründet 1885. 84401

Gebrauchte Sätze... kauft und verkauft B. Kaufmann, Budapest, VI., Gyár-utca 16. Telephon. 24508

Manipulant oder Manipulantin der Damenkonfektions-Branchen gesucht. Offerte an J. Tausky's Söhne, Preßburg. 24770

Zu verpachten oder zu verkaufen im 6. Bez., Parterrehaus, nächst der Waitnerstraße, 9 Zimmer, 6 Küchen, durchaus trockener Keller, Grund 221 □ Meter. Adr. in der Exp. 84166

Szálloda. Egyedül álló szálloda megye székhelyén, 20 vendégoszobával, étterem, kávéház, fényes tánc- terem, a hol minden mulatság és bál, továbbá bankettek és minden a ily központon előforduló alkalmak ott tartatnak, a tulajdonos nyugalomba vonulása miatt az összes berendezéssel és kettő borkészlettel azonnal át- adó. Czim a kiadóban. 82447

5000 Stück gebrauchte Servietten à 15 fr., Tischtücher à 76 fr., Alles Leinwandmaße, Leintücher ohne Naht à fl. 1.30, auch Nidelezeug zu haben bei A. Beless, Reugasse 44, Telephon 2113. 84369

Nähmaschinen. Wir empfehlen unser Lager aller Systeme für Familien und Handwerker gegen Baar und Ratenzahlung mit 6jäh- riger Garantie zu den billig- sten Preisen. Singer-Fa- milien-Nähmaschine, hoch- armig, geräuschlos, mit Ver- schlusskasten fl. 25 gegen Baar. Reparaturen werden gründlich, billig und prompt ausgeführt. Nähmaschinenfabriks-Nieder- lage Budapest, VI., Iza- bella-utca 85. 84336

Damen finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit und Aufnahme zur Entscheidung bei einer Wiener Hebamme. Molnár Cecília, VI., Des- sewitz-utca 16, földsz. 7. 84405

Kaufe Verfahantzettel. Verkauft zu hohem Preis Silber-Epbesteck... 5 1/2 fr. per Gramm, Leuchter, Girandoles, Tischschüsseln...

14 Karat. Gold-Serrenketten... mit Stein-Breloque 85 fr. per Gramm. Große Auswahl in Uhren und Juwelen...

David Fuchs, Váci-utca 10, 1. Stock 84420

Kaffeechauf... auf dem Waitnerboulevard, frequenter Seite, ist wegen anderer Unternehmung sehr preiswürdig und sofort zu verkaufen...

Bloch S., okl. tan. és gyak. köny- velő (Andrássystraße Nr. 46) ertheilt mit Genehmigung eines h. kön. unq. Rimitte- riums dd. 10. November 1877 3. 28698 Erwachsenen gründe- lichen Unterricht in der einfachen und doppelten Buchführung...

Buchführung (für Bant-, Wechsel- und Waarengeschäft), sowie in allen Handelswissenschaften, in der deutschen und ungar- ischen Sprache, Schön- und Rechtschreiben; besorgt auch Büchereinrichtungen und Ab- schlüsse (Bilanzirungen). Damen erhalten Separat- unterricht. I. Schüler aus der Provinz werden in kürzester Zeit ausgebildet und erhalten Verpflegung. Brieflicher Unterricht gegen mäßiges Honorar. Einschreibungen zum Abendunterricht täglich. 84381

Bitte Heraus- zuschneiden! Uhren an Je- dermann, sowie Pretiosen ver- sendet gegen monatliche Ra- tenzahlung von 2 fl. aufwärts Ludwig Mendl, Uhrmacher- meister, Wien, XIII/2, Singer- straße 91. Preisliste überall- hin gratis und franko. Ne- elle und solide Bedienung. 84399

Parisienne distinguée, cherche quel- ques leçons dans familles honorables. Lettres sous „Prérrogative 175“ à l'exp. 84400

Fräulein oder Frau, sympathisch, chara- tervoll, wirtschaftlich, wird von ebensolchem 33jährigen, tüchtigen Fachmann als Kom- pagnon mit ca. 500 fl. (wird sichergestellt) für gut gehendes Blumengeschäft gesucht. Ehe nicht ausgeschloffen. Anträge unter „Glück 186“ an d. Exp. 84370

Damenkleider von Wiener Aristokraten... werden angefertigt. Straßen- Soiree- u. Ballkleider, Gele- genheitskostüme sind preis- würdig zu verkaufen. 6. Bez., Reménygasse 19, Ede Börös- martlygasse und Hungaridiplaz, Parterre, Thür 5. 24506

Lehrerin zum englisch-französischen Un- terricht wird für Nachmittags- stunden ins Haus gesucht. Deutsch sprechend. Adr. in der Exp. 84264

Papierkommis wird in einer größeren Pro- vinzstadt Ungarns für ein feines Detailgeschäft gesucht. Offerte mit Angabe der Ge- haltssanprüche unter „Hun- garia 290“ an die Exped. 84290

Französisch! Junger Mann, der viele Jahre in Paris gelebt, hat noch einige Stunden zu vergeben. Unterrichtet französisch und deutsch nach leichtfaßlicher, vorzüglicher Methode. Unter- richtssprache deutsch oder un- garisch. Gest. Anträge werden erbeten an die Annoncen- Exped. Josef Schwarz, Ma- ruffanergasse 4, unter Chiffre „A. B. 2954“. 24781

Für Wirth! Am schönsten Punkt vom Margit-körut ist ein für Wirthge geeigneter großer Gar- ten, Keller und sonstige Nützlich- keiten vom 1. Mai an zu vermieten. Adr. in der Exp. 84262

Intelligentes junges Mädchen sucht bei einer einzelnen deutschen Dame vollständige Verpflegung. An- träge unter „Junges Mädchen 376“ an die Exp. 84376

Dokumentenbeschaf- fungs-Bureau „Esketési ügyvivőseg“ besorgt sämtliche zu Ver- trathen, Dispensationen, Namens- veränderungen, Auslands- wäßen, Militärangelegenheiten notwendigen Dokumente. Mit Beihilfe seines Rechtsbeistam- des geht es vor in diskreten Familienfachen, Adoptionen, Großjährigkeits- Erklärungen, so auch bei Besorgung des ungarischen Staatsbürgerrech- tes. Auslandsangelegenheiten werden in kürzester Zeit ab- gewickelt. Bureauchef: Goltán v. Margitay. Rechtsanwält: Baron Dr. Desider v. De- kehly. Bureau: Budapest, VII., Elisabethring 7. 84454

Delikatessen- handlung mit Selchwaaren u. Bodega verbunden, hochprima Unter- nehmen, billiger Zins, ele- gant eingerichtet, am Platz anerkannt als eines der besten Geschäfte, ist wegen Zurück- ziehung vom Geschäft mit günstigen Bedingungen zu verkaufen bei Grünfelder Alajos Budapest, Rökk Szilárd- utca 25. 84470

Kaufe ganze Geschäfte sammt Waarenlager hier und in Provinzen zu annehmbar- sten Preisen gegen sofortige Baarzahlung. Anträge unter „Mercurius 189“ an d. Exp. 84477

Züchtige Verkäuferin Christin, kautionsfähig, die ein Geschäft selbst leiten kann, wird acceptirt. Adr. in d. Exp. 24801

Wirthschaft auf dem beliebtesten Punkte Budapests, wo ohne zu tre- ditören die kleinste Tageslo- sung 60 fl. ist, starker Gasten- schaft, billiger Zins, das Ge- schäft sichert jeder beliebigen größeren Familie schöne Cri- stenz, demzufolge ich es am gewisshaftersten zum Ankauf anempfehlen kann, wird sehr preiswürdig verkauft; ferner Kaffeechauf im VIII. Bez., einer der be- liebtesten Gassen, sehr nett ein- gerichtet, täglicher Milchsumum über 100 Liter rein für Kaffee, sehr billiger Zins, wird für 250 fl. dringender Abreise halber verkauft; ferner Wäsche-Bücherei, das anerkannt älteste Geschäft in Budapest, wo ein sicheres u. nachweisbares Meinerträgn- niß per Tag über 10 Kronen ist, wird Abreise halber sehr billig verkauft; ferner Kaffeehaus, eines der solidesten u. besten Geschäfte der Hauptstadt, auf dem schönsten Punkte, durch- schnittliche Tageslozung zwischen 50-55 fl., schön eingerichtet, wird für den noch nie dagewesenen Spottpreis von 4000 fl. Eigenthümers bedenklicher Erkrankung halber dringend verkauft. Näheres bei Julius Niemetz, Geschäftes- Kauf- und Verkauf-Agentur, József-körut 22. 84329

Chiromantien und geschickte Kartenausschlä- gerin wohnt: Gärtnergasse Nr. 6, Parterre, Thür 6. 84343

Kaufmann sucht Geschäft, Industrie, Agen- turen auch in Kompagnie. Ausführliche Anträge unter „J. 374“ an die Exp. erbeten. 84374

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gebrauchte u. neue Feuer-... Kassen... offeriert billige Wiener Kassen-Fabrik-Niederlage...

Wirthsgeschäft, alter Posten, VI., Sziv-uteza 50, sofort, eventuell per 1. Mai...

Wohnung, 2 Zimmer, Küche, in sofort sehr billig zu vergeben...

Große Projekte Patente (Musterdruck) aller Länder...

Bonze, aki házi teendőket is végez, két kis leány mellé...

Innere Stadt, Zwickler Anstalt u. Calvinplatz ist eine aus 23 Zimmern...

Jünger Kaufmann (Christ), welcher der ungarischen und deutschen Sprache...

Izr. nevelő, jeles képzettségű és gyakorlott, vidékre magántanulókhöz ajánlkozik...

Wohnung, zwei Gastzimmer, Dienstboten, Küche, Vorzimmer...

Lehrerin der englischen Sprache sucht Stunden in und außer dem Hause...

Kompagnon gesucht 12 Jahren bestehenden Fabrik-Unternehmen...

Montinirter, hilfsfähiger Buchhalter mit langjähriger Praxis...

St. 30 Nähmaschinen, Eine ganz neue Original-Singer'sche Nähmaschine...

Klavier, fast neu, kurz, ausgezeichnetes Fabrikat...

Bäcker-Filiale, Solides Mädchen, kautionsfähig...

Anlageverrichtung, wird zu kaufen gesucht...

Tüchtige Frau, Witwe, 45 Jahre alt, welche lange Jahre hindurch Spezereigehilfe...

Tüchtiger Kaufmann als Kompagnon zu glänzenden Geschäften...

Witwer, 41 Jahre alt, Vater von 2 Kindern...

Auf Jose werden bis zum vollen Werthe in kleinen Raten tilgbare Darlehen...

Möbliertes Gastzimmer gesucht oder kleine Wohnung mit Zimmer und Küche...

Agenten gesucht, Tüchtige Männer, die sich mit dem Detail-Verkauf eines Damen-Mode-Artikels...

Kompagnon, gesucht zu einem sehr gangbaren Gegenstand für die Pariser Ausstellung...

Böhány-uteza 2, in eine große Gastenwohnung, Aussicht auf den Karlsring...

4 fl. Franz Josephs-Rück 3 fl. Jaquet 5 fl. Feat 2 fl. 50 kr. Hofen

Volksheimliche Abtheilung, Jakob Rothberger, Christophplatz Nr. 2, I. Stod. 24540

Neleterer tüchtiger Kommiss der Damen- und Herren-Mode-Branchen...

Zeit 17 Jahren bestehendes Modewaren-geschäft...

Házitanító (izr.) elemi és középiskolai tanulókhoz ajánlkozik...

Als Nebenverdienst möchte ein fleißiger Kaufmann einen Zulass- oder ähnlichen Posten...

Hauptagenten wünscht eine erstklassige Kapitalversicherungs-gesellschaft...

Hirtedmény, Ezennel közhírré tétetik, hogy a vasuti kocsikban...

Magy. kir. államvasutak Igazgatóság, 201989/54061 FIV. szám.

Es sucht, welche Stelle immer in Lodo oder Provinz ein tüchtiger Detektiv...

Üvadékképes fiatal ember egy ur- és nőidivat-üzletben...

Offertve Voroviczka und Slivovik, 705 hw, mein eigenes Erzeugniß...

Kompagnon, gesucht zu einem sehr gangbaren Gegenstand für die Pariser Ausstellung...

Országos gépész-egyesület szakavatott gépészeket minden időben...

Geschäftsverkauf, Seit Jahren bestehendes Wein- und Biergeschäft...

Intelligenter junger Mann, 30, sucht die Bekanntschaft einer kinderlosen...

Eladás vagy csere, Budapest tőzsomszédság-van egy minden vállalatra alkalmas...

Gutgehendes Blumen-geschäft auf der frequentierten Straße...

Geschäftslehre (Glaschrank) mit Schutzhilfen, sehr groß und schön...

Theer-Decken mit 50% billiger als überall, naturimprägnirt...

Säfte, neue und gebrauchte, zu staunend billigen Preisen...

Házmester, fiatal gyermektelen házaspár...

Geschäftslokale, Kerepesi-terület, voran, mit elegantem Portal...

Komptoirist, aus der Mühlenbau-Branchen, der ungar. und deutschen Sprache...

Konkurs, Bei der gefertigten orth. isr. Kultusgemeinde...

200-300 korona havonti jövedelemre tehetnek szert...

Geschäftslehre (Glaschrank) mit Schutzhilfen, sehr groß und schön...

Dampfessel von 20 bis 35 Quadratmeter Heizfläche...

Deutsches Fräulein wünscht als Begleiterin von erwachsenen Mädchen...

Ammen vollkommen überflüssig, wenn wir die in der hygienischen Molkerei...

Ebenerdiges Haus mit Stallungen und geräumigem Hof...

Kanditen-Sieder, in allen Arbeiten vollkommen verlässlich...

Reisende aller Branchen, die ohne Stellung sind...

General-Representanz für Ungarn der „Nationale“ Versicherungs-Aktien-Gesellschaft...

Gegen leicht einzahlbare Ratenzahlungen liefere ich allerlei Holzmodelle...

Lehrbursch, aus gutem Hause wird gesucht für t. u. f. Photographen...

Pályázati hirdetés, A magy. kir. államvasutak szombathelyi üzletvezetősége...

Deutsches Fräulein wünscht als Begleiterin von erwachsenen Mädchen...

Ammen vollkommen überflüssig, wenn wir die in der hygienischen Molkerei...

Ebenerdiges Haus mit Stallungen und geräumigem Hof...

Kanditen-Sieder, in allen Arbeiten vollkommen verlässlich...

Paris 18, Genf 18, Chicago, Univ, von P. B. Straße Nr. 2, wird ordentlich besendet...

Paris 18, Genf 18, Chicago, Univ, von P. B. Straße Nr. 2, wird ordentlich besendet...

Paris 18, Genf 18, Chicago, Univ, von P. B. Straße Nr. 2, wird ordentlich besendet...

Paris 18, Genf 18, Chicago, Univ, von P. B. Straße Nr. 2, wird ordentlich besendet...

Paris 18, Genf 18, Chicago, Univ, von P. B. Straße Nr. 2, wird ordentlich besendet...

Paris 18, Genf 18, Chicago, Univ, von P. B. Straße Nr. 2, wird ordentlich besendet...

Paris 18, Genf 18, Chicago, Univ, von P. B. Straße Nr. 2, wird ordentlich besendet...

Paris 18, Genf 18, Chicago, Univ, von P. B. Straße Nr. 2, wird ordentlich besendet...

Paris 18, Genf 18, Chicago, Univ, von P. B. Straße Nr. 2, wird ordentlich besendet...

Paris 18, Genf 18, Chicago, Univ, von P. B. Straße Nr. 2, wird ordentlich besendet...

Vertical advertisement on the right edge of the page, containing various small notices and logos, including 'Maggi', 'Et', 'Rix' Fasch', and 'Univ'.

GUTE SPARSAME KUCHE

Maggi zum Würzen der Suppen ist einzig in seiner Art, um jede Suppe und jede schwache Bouillon augenblicklich überaus gut und kräftig zu machen. — wenige Tropfen genügen. In Originalfläschchen von 50 Heller an in allen Delikatwarengeschäften, Droguerien u. Kolonialwarenhandlungen. Die Originalfläschchen werden mit der Suppenwürze Maggi billigt nachgefüllt.

Julius Maggi & Co., Bregenz.

Etablissement zur Einrichtung kompletter Sodawasserfabriken.

Dr. WAGNER & Cie. Vereinigte Fabriken

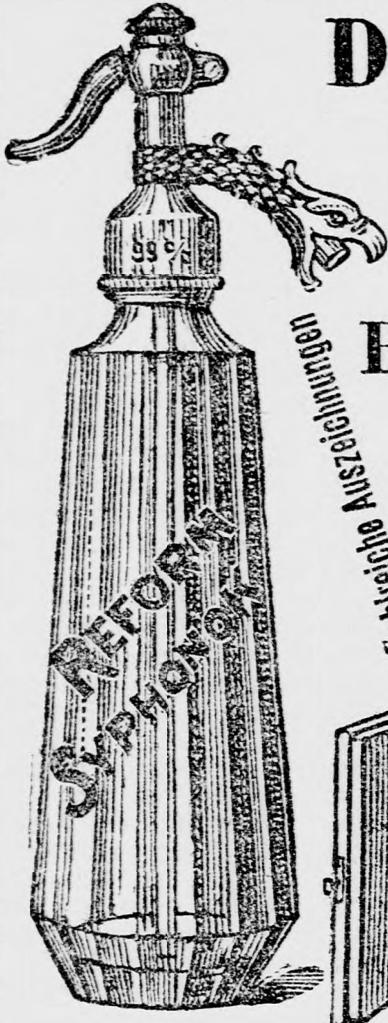
als Kommandit-Gesellschaft

Budapest, IX., Tinódy-utca 3

(hinter der Gisellamühle).

WIEN,
XVIII., Schopenhauerstrasse 45.

ILLUSTRIERTES PREISCURANT GRATIS U. FRANKO.



Lithographische Anstalt



ILLUSTRIERTES PREISCURANT GRATIS U. FRANKO.

Eiskästen, Bier- und Weinschank-Apparate und Kellerei-Artikel.



Lombola-Zusammenstellungen,
enthalten: Tur- und Scherzgegenstände, Bausteine, Nebentafeln und Schmucke, wie: Uhren, Album, Spiegel, Vignetten, Bilder, Meereschmuck, Rahmen und sonstige hübsche Gegenstände. Zusammenstellung der Gegenstände nach Wunsch.
Lombola I: enthält 100 Stk. fl. 8
Lombola II: " 100 " fl. 15
Lombola III: " 100 " fl. 25
Lombola IV: " 50 " fl. 10
Lombola V: " 200 " fl. 26
Reiche Auswahl in Weihnachts- und Neujahrs-Geschenken.
Probier-Versand gegen Nachnahme. Verpackung frei.
Magazin „Zum Liebling“, Wien, II., Praterstrasse 26

Masken-Kostüme aus Stoff,
aus bestem atlasartigen Satin oder anderen guten Stoffen, best genäht. Sägerl, per Stück komplet fl. 3.50. Clowns, Comedien, Mär, Engländer, polnische Juden etc. per Stück fl. 3 bis fl. 6. Gruppen-Ermäßigung.

Cotillon-Orden
per 100 Stück 60 kr. Cotillon-Orden-Sortimente, ein Couvert, enthaltend 4 Stück Orden, per Couvert 5 kr. bis 20 kr.

Für Tombolas u. Jubelbazar.
Größte Auswahl von zurückgesetzten, fehlerlosen Waaren, darunter große Effekte und Wertgegenstände, per 1000 Stück 4, 8, 10, 20 bis 100 fl.

Neueste, interessante Cotillon-Touren
an größter Auswahl, Kollektionen, best genäht, 6 Stück 3 und 5 fl. 12 Stück 5 bis 30 fl.

Scherz- und Jubel-Musik-Instrumente.
Bigotphonos für Jubel-Kapellen. Für 6 Mann fl. 2.50, 12 Mann fl. 4.50.

Confetti (Coriandoli-Papierschnitzel),
das Amüsante für Mädchen, Blüthen und Bälle, per 100 Couverts oder Säcken fl. 2.75, 4/2 bis 6.—

Papierstrangen (Wurffstrangen), per 100 Stück 75 kr.

Die schönste und dauerhafteste Ball-Dekoration sind die neuen Fest-Guirlanden, in Farben je nach per Meter von 5 ft. Damenpendeln, reizende Muster auf Wunsch zur Ansicht. Reichhaltiger Preisverzeichniss-Katalog gratis.

Wien, II. Bezirk, Praterstrasse 16.
Rix' Fasching-Versand
Telephon 2299. Telegramm-Adresse: Rix, Wien II.

Aufsehen
erregt allgemein unsere Aufmerksamkeit, echte **Schweizer Schwarz-Stahl-Uhr,** Diamant. Sav. (Springbedel) mit hoch. Präzision-Wert auf die Stunde reguliert u. 5-jähr. Garantie. Diese Uhr, welche vermöge ihrer vorzüglichen Ausführung mit veredeltem Stahl, edel Gold-Doppel, Krone und Sägel, neue Façon-Feiger, durch unerschütterliche Anordnungen ausgezeichnet wurde, steht elegant und vornehm aus. Licht und zum Zeigen der Zeit mit dem Garantie-Stempel trägt, ist speziell als **Strassen-Uhr** ausnehmend für die Herren Landwirthe, Militäre, Beamte etc. Jedermann, der selbst im Besitze einer Gold-Uhr ist, legt selbe bei Seite und trägt unsere **schwarze Garantie-Uhr.**

Preis nur fl. 6.— portofrei.

Dieselbe mit beliebigem edel Gold-Doppel-Buchstaben (wie Zeichnung) Herren- oder Damen-Gold-Doppel-Setten fl. 1.50 — 3.— per St. Versand. geg. Nachn. Nicht zugag. Kurzaufnahme. Preisporto 10 kr., Karten 5 kr.

Com.-Ges., Etablissement d'horlogerie, Basel, F. Genf (Schweiz),
Referenzen der allerhöchsten K.k. Hofkammer.

LIEBIG'S Kindersuppen-Extrakt
(Hell's Extrakt zur Kinderuppe Liebig)

30jährige Erprobung 30jährige Erprobung

nach verbesserter Methode im strömenden Wasserdampf feinfrei gebaden, nur echt aus der Fabrik von G. Heil & Komp.,

ist der beste Ersatz der Muttermilch.

Liebig's Kindersuppen-Extrakt ist kein Kunstprodukt, daselbe wird aus Malz, Weizen und Weizenweizen nach vorzüglichem Malz- und Backverfahren gewonnen und gibt, in Milch gelöst, die natürliche Nahrung für Kinder. Liebig's Kindersuppen-Extrakt ist aber auch das allerbilligste Ernährungsmittel für Kinder, denn eine Flasche reicht länger als 4 Büchsen eines Kindernahrungsmittels.

Liebig's Kindersuppen-Extrakt wird auch mit bestem Ernährungserfolge selbst bis zum vollendeten zweiten und dritten Lebensjahre als Ersatz des Kaffees gereicht.

Preis einer Flasche mit Gebrauchsanweisung 1 fl. 6. B. Engros-Versand: G. Heil & Co., Wien, I., Sternstraße 8. Für Budapest Hauptdepot bei Apotheker Josef v. Török, Detail auch in der Droguerie von Komar u. Moser, Kronprinzgasse. Detail-Versand in den Apotheken, Droguerien und Delikatessenhandlungen.

Paris 1889. Preisgekrönt Brüssel 1891.
Genf 1889. Preisgekrönt Wien 1891.
Chicago, Magdeburg, London 1893.

Universal-Magenpulver

von P. S. W. Varela in Berlin SW, Friedrichstraße Nr. 220, Mitglied medizinischer Gesellschaften für Frankreich.

Wird überall bestens empfohlen. Erzielt außerordentliche Erfolge, selbst bei veralteten Magenleiden.

Befehle Proben gratis gegen Porto von meinem Hauptdepot Berlin.

Für Oesterreich in Schachteln à 2 B. 1 fl. 60 kr.
Depot in Budapest:

Joseph v. Török, Königsstraße Nr. 12.

Chocolat

SUCHARD

Cacao

Ueberall käuflich

Das einzige Mittel, welches innerhalb 2 Monate die Entwicklung und die Festigkeit des Brustens herbeiführt, ohne eine schädliche Nebenwirkung zu haben, ist

Pilules Orientales de Ratié
Apotheker 100, Rue Montmartre, Paris.
Eine Flasche sammt Gebrauchsanweisung fl. 3. Auf die Provinz gegen vorherige Einwendung von fl. 3.20 franco.

General-Depot bei: **Apotheker Jos. v. Török, Budapest, Király-utca 12.**

Die seit einem Vierteljahrhundert bestehende Ordinationsanstalt ist bestens zu empfehlen.

Budapest, Andrassy-ut 24 (neben der Oper).
Univ. med.

Dr. Garai,

emerit. k. u. k. Abtheilungs-Chefarzt.

Spezialarzt

für geheime u. Hautkrankheiten, Manneschwäche, Blasen-, Darmröhren- u. Frauenkrankheiten, Syphilis und deren Folgen, Folgen der Jugendünden, Behandlung Blasen- und Darmröhren-Erkrankungen der veralteten Formen mittelst Anwendung des elektrischen Lichtes (als e. Verursachung). Für gewöhnliche, gründliche Behandlung garantirt der Arzt seit mehr als einem Vierteljahrhundert bestbekanntem Spec. als Arzt, Genauer nachfolgende Ordination täglich von 10—4 Uhr, Abends von 7—8 Uhr. — Briefliche Anfragen werden sofort beantwortet. Medicamente besorgt.

ephon.)
en, die
g sind,
nen, welche
Qualitäts-
em Affekt-
ollen, mö-
schriftlich
präsen-
arn der
le"
ugs-
schaft,
kornt 21
nen. Die ac-
halten ent-
seifeblüten.
89218
icht
Raten-
eiere ich
Schloj,
entrichtum.
Tivane,
matragen.
ula,
Erzsebet-
24536
ezelö-
tal, állást
gazdaság
eg egyéb
legielelö
Ajánla-
tal továb-
szít 814"
89814
ch
d gesücht
otographen
Erzsé-
84301
sutak.
Szombat-
etmény,
mvasutak
letveze-
re 1900,
végig a
portokba
ból fel-
szükség-
biztosít-
ezennel
atot hir-
ek és le-
lak, III.
és szap-
k és ke-
k. A ki-
zö egye-
tő jegy-
ek egy-
i mintá-
vala-
ra vonat-
pályázati
nyí hazai
iparkar-
antethők
vasutak
tvetzőtő-
— osz-
leitárbe-
nál kap-
bb felvi-
atnak. A
kiállított,
ronás m.
ggel el-
esételve
i február
deléltől
bathelyi
általános
anyag és
csoport-
illetőleg
ldendők
zen kül-
ök el.
zámhoz"
ajánla-
pok, me-
n a rész-
betartása
ki, nem
be. Szom-
nuár hó-
zetőség.
24769

Der Weltuntergang in Brasilien.

Je tiefer der Bildungsstand eines Volkes, umso größeren Schrecken hat die Prophezeiung von dem auf den 13. November v. J. angelegten Weltuntergang erregt. So schreibt man aus Rio Grande vom 28. November, daß die Furcht vor dem Ende unseres Erdenlebens in allen Gegenden Brasiliens geradezu Verwüstungen angerichtet habe.

In anderen Orten machte mancher Leichtgläubige sein Testament, ohne zu erwägen, wie überflüssig ein solches Thun unter allen Umständen war; Andere verschleuderten ihre geringe Habe, da ja doch die Welt zugrunde ging.

Der Mann zwei kupferne flache Pfannen aufgestellt. Diese Pfannen aber hatte ihm der Deutsche aus der Stadt beordert und dort bezahlt. Der Kolonist hatte ihm auch beim Einmauern der Pfannen geholfen.

Es war am Tage vor dem Ende der Welt. Bento beehrte sich deshalb. Er kaufte für seine Verwandten schöne bunte Tücher, Schmuckachen, neue Hüte für die Brüder, Kuchen die Menge, Wein, den er sonst nie getrunken, besonders aber den alten, lieben Schnaps.

Allerlei.

(Die Madrider Hofgesellschaft)

ist lebhaft beschäftigt mit einem Sensationsprozeß, der in der nächsten Verwandtschaft des königlichen Hauses sich abspielt, denn es handelt sich um eine Prinzessin von Bourbon, welcher die Führung dieser und anderer Titel bestritten wird.

älteste Tochter offenbar unter Vernachlässigung litt, ließ Königin Isabella sie auf ihre Kosten in einem Kloster in England erziehen und sowohl sie selbst, wie ihr Sohn Alphons XII. und die Regentin haben Maria Luísa stets als legitime Tochter des Herzogs von Sevilla anerkannt.

(Ueber ein Ehrengeld für die Ärzte des Papstes) schreibt man aus Rom: „Als die Ärzte Professor Lapponi und Professor Mazzoni im März 1899 den greisen Papst durch eine nicht ungefährliche Operation von schwerer Krankheit befreit hatten, erhielten sie von Papst und Herrn Veilalls- und Glückwunschschriften, Anerkennungen von katholischen Vereinen und religiösen Körperschaften, Telegramme von Kirchenfürsten und hervorragenden Laien.

37.]

Michelette.

- Roman von Marie Le Scot. - Autor. Bearbeitung. -

Im Augenblicke, in welchem die Prozession vorüberging, sah ich Frau Josette, über deren gefurchte Wangen schwere Thränen perlen. Ich fühlte sofort instinktiv, daß Herrn Dnosime ein Unglück widerfahren sein müsse.

Wir sind, wie immer, zu allererst aus dem Gotteshause gegangen. Mama findet das die echte Vornehmheit und den besten Beweis, daß wir es nicht notwendig haben, uns selbst um den Hausstand zu kümmern; ich empfand gleichzeitig Furcht und ein heißes, instinktives Drängen, Alles zu erfahren.

Josette befand sich noch beim Weisfessel und war von einer Gruppe von Frauen umgeben, welchen sie ihren Schmerz mittheilte.

Ich trat näher und vernahm folgende Worte: - Ja, es ist ganz richtig, er hat den Befehl erteilt, das Haus und Alles, was sonst noch bleibt, zu verkaufen und ihm das Geld dafür zu schicken; er hat große Verluste gehabt und ist am Fieber schwer krank gewesen.

Eine der Frauen bemerkte darauf: - Schreiben Sie ihm doch, daß er heimkehren möge. Er wird noch seine Knochen dort lassen.

- Sie kennen ihn nicht, warf Josette ein, er würde lieber sterben, als - Mehr wollte ich nicht hören.

Mama, die vorausging, ohne bemerkt zu haben, daß ich ihr nicht folgte, wandte den Kopf und ich mußte mich zu ihr gesellen.

17. August. Ich will nicht, daß er in der Ferne sterbe. Gewissensbisse peinigen mich Tag und Nacht. Ich habe schreckliche Beängstigungen und sehe ihn leblos vor mir liegen.

- Es gibt einen Menschen auf Erden, der Deine Michelette leidenschaftlich liebt, wenn er es ihr auch niemals eingestehen wollte. Er hat für sie seine Gesundheit, sein Vermögen, sein Leben aufs Spiel gesetzt. Er wird Dir ein ehrerbietiger Sohn sein, wird Deine Schachpartie mit Dir spielen - schreibe ihm doch, daß er zurückkehren möge, damit wir Alle glücklich sind.

20. August. Auch heute hat es mir an Muth gefehlt, wie feig ich doch bin.

25. August. Ich habe noch immer nichts gesagt. Ich gehe allmorgendlich zur Messe, ich bete für ihn, ich kehre auch im Laufe des Tages wieder zur Kirche zurück, denn nur dort allein empfinde ich einige Ruhe.

- Sie ist zu fromm, zu vernünftig, sie wird uns am Ende gar ins Kloster gehen wollen. Nebstbei finde ich sie traurig, blaß, und sie weigert sich, eine

Heirath einzugehen, was hat das zu bedeuten? Was soll aus uns werden, wenn sie verläßt!

Ich will ihnen diese Angst nicht nehmen, weil ich denke, daß sie durch dieselbe leichter zu bestimmen sein werden, meinen Wünschen nachzugehen.

5. September. Welche Aufregung! Ich weiß nicht, was ich glauben oder annehmen soll. Heute Früh, als ich die Messe verließ, begab ich mich auf den Friedhof; ich thue das häufig und bete dort kniefällig, die heilige Gräfin möge über ihm wachen und ihn erretten.

Als ich mich erhob, um mich zu entfernen, sah ich plötzlich einen Mann, welcher an der anderen Seite des weißen Kreuzes stand und mich betrachtete. Mühsam unterdrückte ich einen Ausruf, denn ich erkannte Herrn von Barfange. Ich dachte, er sei gekommen, um mir den Tod meines Freundes mitzutheilen und von jähem Schrecken erfaßt, streckte ich ihm die gefalteten Hände entgegen und rief kläglich:

- Aus Barmherzigkeit, fagen Sie mir's nicht - ich weiß, daß es meine Schuld ist, aber ich ver- gehe vor Neue und Selbstvorwürfen.

Er schüttelte den Kopf und schritt auf mich zu. - Armes Kind, wie bleich Sie sind. Beruhigen Sie sich, ich bin nicht gekommen, um Ihnen irgend eine traurige Nachricht mitzutheilen.

- Wirklich nicht? - Mein Wort darauf.

Dann fügte er hastig hinzu: - Ich habe den Brief erhalten, welchen zu schreiben Sie mir die Ehre erwiesen, mein Fräulein!

ange regiert haben wie Pius VI. und Pius VII. Von den Vorgängern des Papstes sind nur wenige neunzig Jahre alt geworden, und Leo XIII. scheint das Wort sagen zu wollen, das von Pius IX. geschrieben wurde: „Qui unum annos Petri superavit“, denn er ist bereits seit einigen Jahren älter als Pius IX. geworden ist. Leo XIII. ist ferner der einzige unter allen 262 Päpsten, der sein Priesterjubiläum und sein Bischofsjubiläum erleben und das heilige Jahr eröffnen durfte, das er auch noch zu schließen gedenkt.

(Ein erzentrischer Nanke) ist der 24jährige Millionär F. M. Garbaza, der ein jährliches Einkommen von mindestens einer halben Million auf originelle Art unterzubringen weiß. Einmal bewirthete er 200 Gäste mit einem Bankett, dem ein Stiergesecht vorherging. Dann wieder gelüftete es ihn nach einem Stierkopf, der prächtiger war als alle, die er je geschossen hatte. Er beauftragte also seinen Sekretär, das Thier vom zoologischen Garten in Philadelphia für 3200 Mark zu kaufen. Dann beförderte er es in einem von vier Pferden gezogenen Wagen in die Wildnis von Jerien, tödtete und köpft es dort und brachte den mit Blut bedeckten Kopf nachhause, wo er in seiner Halle hängt und im Ganzen 4800 Mark kostete. Das letzte Stiergesecht des erzentrigen Jünglings ist eine Sammlung von wilden Thieren und Hausthieren. Er hält sie auf einer Farm in kurzer Entfernung von seinem Landhause unter der Obhut von sechs fachverständigen Leuten. Er hat drei Elefthiere, einen Büffel, elf Hirche, darunter zwei seltene weiße Hirche, eine Menge glänzender rother und goldener Fasanen aus China und den Tropen, einen schwarzen Bär, 1200 Kampfhühner und eine Koppel von großen dänischen Hunden, die 200,000 Mark kosten. Diese zoologische Sammlung, zu der ein hübsches Klubhaus mit passenden Gebäuden für die Thiere, die Farm für die Hühner und der Wildpark gehört, ist seit dem vorigen Sommer angelegt worden. Der schwarze Bär hat ein kleines, hölzernes Haus und ist an einen Pfahl gefesselt. In dem Park für das Rothwild und den Büffel steht ein Haus für die Thiere bei unfreundlichem Wetter. Hügeliges Dickicht von Bäumen, Felsen, niedrigen Gersträuch und rinnendem Wasser und eine breite, offene Wiesenfläche ist im Park angelegt. Hinter dem Wildpark ist die Hundekoppel, die sogenannte Montebello-Koppel. 20 große Hunde sind in den letzten Monaten von einem Agenten Garbaza's in Deutschland gekauft und herübergebracht worden. Garbaza selbst lebt in einer aristokratischen Vorstadt Philadelphias. Eine hohe, mit Zinnen versehene Mauer umgibt sein Besitztum und über dem Thor ist ein lateinisches Motto eingravirt, das bedeutet: „Durch Gottes Hilfe konnten große Dinge aus einem bescheidenen Anfang kommen!“ Das soll eine Anspielung auf die allmählich angekauften Millionen der Familie Garbaza sein. Neben seinen Stiergesechten, Hahnenkämpfen und der Jagd auf Hochwild ist dieser Millionenjüngling auch durch seine Tüchtigkeit im Faustkampf bekannt geworden, indem er es mit den größten „Autoritäten“ auf diesem Gebiete aufnehmen kann.

(Damas Mahmud kehrt zurück!) Aus Paris, 18. d., wird gemeldet: Die Schnjucht des Sultans nach seinem theuren Schwager läßt denselben kein Mittel verschmähen, um den Flüchtling wieder nach Konstantinopel zurückzulocken. Nachdem alle bisherigen Versuche erfolglos geblieben sind, hat der Sultan zwei ganz besondere Abgesandte in geheimer Mission hierher geschickt, damit sie den letzten Versuch machen. Turhan Pascha, der ehemalige türkische Minister des Aeußern, und Kuruy Bey, der Schwiegerjohn des Sultans, sind plötzlich in Paris aufgetaucht. Man erinnert sich, daß die beiden Würdenträger Vertreter der Türkei auf der Haager Friedenskonferenz gewesen sind und Ende Dezember — so ziemlich als die Lektoren — wieder nach dem Haag zureisen, um die Akte zu unterzeichnen. Von dort aus war ihre Spur plötzlich verloren, bis man sie jetzt hier entdeckte. Turhan Pascha gilt als einer der feinsten diplomatischen Köpfe, als ein lebenswürdiger Gentleman von fast unübersehlicher Ueberredungskunst. Auch Kuruy Bey, der von glänzender Begabung ist, kann als der richtige Mann zu einer so heiklen diplomatischen Mission angesehen werden. Trotzdem ist es nicht sehr

wahrscheinlich, daß Damad Mahmud selbst dem verlockendsten Ehrenlohn folgen werde. Denn er dürfte sich wohl klar darüber sein, daß man die Flucht aus Konstantinopel nicht zweimal bewerkstelligen könne, wie schon das Beispiel des Rhodine Ismael Pascha bezeugt, der zwar einmal entkommen konnte, dann aber den Bosphorus bis zu seinem Tode nicht mehr zu verlassen im Stande war. Man darf also wohl annehmen, daß selbst Turhan Pascha und Kuruy Bey den Muth nicht nachhause bringen werden.

(Geiselt Kaiser Wilhelm's an die deutschen Katholiken.) Der deutsche Kaiser hat die von ihm für die deutschen Katholiken erworbene heilige Stätte der „Dormition de la Vierge“ in Jerusalem zur immerwährenden Hut und Pflege der Benediktiner-Kongregation von Beuron übergeben. Diese Kongregation, welche sich der besonderen Gunst Kaiser Wilhelm's erfreut und von dem Monarchen bereits die großartige Abteikirche von Maria-Laach zum Geiselt erhalten hat, wird Mönche aus dem Stammtloster Beuron, einer alten, unter Kaiser Wilhelm I. neubelebten Stiftung der Hohenzollern, und aus Maria-Laach nach Jerusalem senden, und auf der Stätte der deutschen Erhebung ein Priorat ihres Ordens errichten. Die von der Hohenzollern'schen Erzabtei Beuron aus auch nach Oesterreich (Gmaus-Prag und Secau in Steiermark), nach Belgien, England, Portugal und Brasilien verbreitete Benediktiner-Kongregation besitzt vorwiegend Mönche deutscher Nationalität und ist dem politischen Leben bisher in jeder Hinsicht ferngeblieben.

(Ein wahres Schildbürgerstücken) hat man sich dieser Tage in einer größeren Stadt Sachsens geleistet. Es geschah da im Briefkasten eines vielgelesenen Blattes Anfrage und Auskunft darüber, ob Küjjeuschädlich sei. Unterzeichnet war die Anfrage mit „Kränzchen der Selecta der Bürgerschule“. Der fittlich über allem Zweifel erhabene Briefkastenontel entschied für kleine Mädchen sei küjjeuschädlich nicht zu empfehlen. Damit glaubte er ein sehr edles Werk gethan zu haben. Wie erlaunte er aber, als Laas darauf der Direktor der Bürgerschule brieflich so höflich wie dringend bat, den Namen der Fragerinnen zu nennen. Der Ontel lehnte ab: er wisse den oder die Namen selbst nicht; die Karte sei anonym. Er glaubte die Sache erledigt. Aber wie erlaunte er abermals, als wenige Stunden später ein neuer Brief einlief, in welchem um Herausgabe des corpus delicti, der Fragekarte, ersucht wurde — zur Schriftvergleichung. (Zwischen waren die Selectamerinnen in der Schule einzeln penilich inquirirt worden, ob sie sich des furchtbaren Verbrechens schuldig gemacht hätten.) Der Ontel lehnte wieder ab und rieth, die ganze Sache als harmlosen Scherz aufzufassen. Aber damit hatte er kein Glück. Der Herr Direktor schrieb einen dritten Brief, in dem er — das Abonnement auf die Zeitung kündigte und wissen ließ, daß er die Angelegenheit weitergegeben hatte. Wohin? Das erfuhre der unglückliche Ontel drei Tage nach seiner Mißthat. Da stand im Amtsblatt zu lesen: „Der Gesamtmtath der Stadt hat Kenntniß genommen von einer Briefkastennotiz der K. V. Zeitung. Diese Notiz hat in Elternkreisen Anstoß erregt. Der Rath spricht sein Bedauern über den Vorfall aus u. s. w.“ In den Rathsakten ist das schauerliche Delikt des Breßjünglings für ewige Zeiten aufgezeichnet, und die Ehre der Selecta ist gerettet.

(Napoleon auf der Pariser Ausstellung.) In Paris hat sich unter dem Vorhinein Caftanie's, der ein bekannter Sammler von Trachten ist, ein Komitee gebildet, das auf der Weltausstellung eine Napoleonische Ausstellung einrichten soll. In dieser Separatexposition werden ganz interessante Stücke zum Vorschein kommen. Napoleon I. hatte die Krone, den Mantel und die Insignien, die bei seiner Krönung in der Notre-Dam-Kirche 1804 gebietet hatten, mit nach Rußland genommen. Er gebachte nämlich, sich in Moskau nochmals als Kaiser des Ostens krönen zu lassen, wozu ihm diese Sachen dienen sollten. Nach seiner Flucht aus Moskau wurden diese bei seinem Gepäck gefunden. Scepter und Stab kamen seither nach Frankreich zurück, wo sie verschiedene Male den Besitzern wechselten. Gar Vieles ist in Rußland geblieben und von Liebhabern gesammelt worden. Namentlich der Großfürst

Nikolaus Nikolajewitsch besitzt viele dieser und anderer napoleonischer Erinnerungssachen, die man für die Ausstellung leicht zu erlangen hofft.

(Ein entsetzlicher Fall) wird aus Frankfurt im Staate Kentucky gemeldet: Colson, ein früheres republikanisches Mitglied des Kongresses, erschloß heute in der Vorhalle eines Hotels die Herren Ethelbert Scott und Suther Demarre und schoß dann noch auf drei andere Personen, von denen eine, Charles Julian, später seiner Wunde erlag. Die beiden Anderen wurden nur leicht verletzt. Die Affaire ist die Folge eines Streites zwischen Colson und Scott, den sie als Mitglieder der Armee während des amerikanisch-spanischen Krieges gehabt hatten. Damals hatte Scott auf Colson geschossen und diesen verwundet. Ein Zeuge sagt, daß diesmal Colson zuerst schoß. Im Ganzen wurden 20 Schüsse gewechselt. Colson selbst wurde leicht verwundet durch einen Schuß aus der Pistole seines Gegners. Demarre, Julian und die anderen verwundeten Personen waren einfach Zuschauer und wurden zufällig getroffen. Scott war ein Neffe Deablen's, des früheren Gouverneurs von Kentucky.

(Eine Katastrophe in einer Kirche.) In der Kirche des im Gouvernement Saratow liegenden Dorfes Malg-Mhen ereignete sich, wie die „Rundschau“ meldet, am 7. d., am russischen Weihnachtstage, während des Gottesdienstes eine entsetzliche Katastrophe. Während des Lesens des Evangeliums stürzten die Holzstühle ein und begruben unter den Trümmern sämtliche unter denselben gestandenen Personen. Die entsetzlichen Hilferufe der Verunglückten verjagten die Kirchbesucher, welche sich zu den Ausgängen drängten, in einen panischen Schrecken. Zwei Ausgänge waren jedoch verperirt, so daß Viele bei dem furchtbaren Gebänge lebensgefährlich verletzt wurden. Aus den Trümmern wurden 19 Leichen, Frauen und Kinder, und acht schwerverletzte Personen, an deren Ankommen geweiht wird, hervor gezogen. Schwere, aber nicht lebensgefährliche Verletzungen trugen 60 Personen davon.

(London als Seebadeort.) Schon seit einigen Jahren beschäftigt man sich in London immer wieder mit der Idee, auf irgend eine Weise eine ständige Zufuhr von Meerwasser nach der Metropole zu schaffen und damit den Bewohnern der Metropole den Genuß und den hygienischen Vortheil von Seebädern zu gewähren. Es wurde schon manche Vorrichtung erdacht, um diesen Plan auszuführen, und man wollte sogar das Meerwasser durch eine großartige Wasserleitung vom Meere nach London führen, so daß man dort in einem reichen Hause einfach einen besonderen Kranh an der Badewanne aufzudrehen gehabt hätte, um sofort echtes Meerwasser herausfließen zu lassen. Die bisherigen Vorschläge schienen aber keinen lohnenden Erfolg zu versprechen, dagegen scheint die Frage nunmehr auf einem anderen Wege gelöst zu sein, und es läßt sich erwarten, daß man noch in diesem Jahre in London Seebäder wird nehmen können. Es sollen große Bassins gebaut werden, die beständig mit Meerwasser gefüllt sind und in angemessener Zeit mit einem neuen Inhalt versehen werden. Die Badeanstalt soll nach Art der schwimmenden Bäder, wie sie so oft auf Flüssen zu sehen sind, eingerichtet werden. Die Herbeischaffung des Meerwassers erfolgt durch eine besonders gebaute Art von Booten, wie sie ähnlich zur Aufnahme des Wasserchlammes benutzt werden.

(Eine moderne Arche Noah's.) Ein Bewohner von New-Haven will von Gott die Offenbarung erhalten haben, daß die Bewohner der Vereinigten Staaten, sowie die ganze übrige Menschheit für ihre Verbrechen und ihre Gottlosigkeit durch eine Sintfluth werden bestraft werden. Zugleich hat ihm der Herr befohlen, er solle sich und etwa 20 andere Personen eine Arche bauen. Anfangs, so erzählt die „Tribune“, gedachte der Brave, ein Schiff nach dem Muster der Arche Noah's zu bauen, aber nach reiflicher Ueberlegung zog er es vor, ihm die Form einer modernen Yacht zu geben. So wird er auf dem Gipfel eines Hügel's in der Nähe von New-Haven in seiner Yacht die Sintfluth erwarten, die nach seiner festen Ueberzeugung nächsten Sommer eintreten wird.

Sie sind gut und brav. Wollen Sie mir gütigst Ihre Hand reichen?

Er zog meine Rechte mit ehrfurchtsvoller Geberde an seine Lippen; er war sichtlich bewegt, preßte aber die Zähne mit der Miene eines Mannes aufeinander, der fest entschlossen ist, diese seine Bewegung nicht zu zeigen. Ich verging vor Neugierde, Fragen an ihn zu stellen, aber ich sah ein, daß es nutzlos sein werde, grüßte ihn und entfernte mich.

5. September, 11 Uhr.
Was wird er uns mittheilen? Papa hat einen Brief von ihm erhalten, in welchem er ganz besonders um die Gunst einer Unterredung unter vier Augen bittet. Papa hat die erste Stunde zu derselben bestimmt und dann zu Mama gesagt:

— Es macht mir den Eindruck, als ob dieser schöne Schmetterling jetzt überlegt und einen Entschluß gefaßt habe, aber ich will ihm schon zeigen, aus welchem Holz ich geschnitten bin, und daß unsere Mischelette nicht von seiner Gnade oder Laune abhängt.

— Aber, wandte Mama ein, die Vernunftgründe, welche im Vorjahre unsere Wünsche beeinflusst haben, bestehen noch immer, und es handelt sich in erster Linie um das Glück unseres Kindes.

— Da aber Mischelette nun einmal nicht heirathen will, magst Du sie denn dazu zwingen? Oder willst Du ihn etwa heirathen, Kleine?

— Ich will, Papa, daß Du ihn auf das freundlichste empfangst und zu Allem „ja“ sagst, was er von Dir verlangen wird.

— So, so. Das klingt freilich ganz anders, als ich mir erwartete. Solltest Du am Ende gar diesen Schmetterling lieben?

— Ja, Papa, sehr!

— Da verlasse sich Einer auf die Mädchen. Deshalb also wolltest Du ins Kloster gehen, deshalb warst Du traurig und bleich. Umarme mich nur, Frau Gräfin, ich bin kein barbarischer Vater, und wenn er schwört, Dich nie von uns trennen zu wollen — Der Diener kündete den Besuch des Grafen von Varfange an.

Ich lief zu der einen Thüre hinaus, die Mama zu der anderen; sie aber wurde gleich zurückberufen. Die Unterredung dauert nun schon eine Stunde — was reden sie zusammen? Ich sterbe vor Ungeduld, Hoffnung und Angst.

Der Graf von Varfange an Dnesime Dupuis.
Bei Empfang dieses Briefes, mein lieber Dnesime, lasse Alles gehen und stehen, packe Deine Habseligkeiten und kehre zurück. Deine Mischelette streckt Dir ihre beiden kleinen Hände entgegen — ihre Eltern geben die Einwilligung zu dieser Ehe, und das Vermögen, welches Du in der Ferne gesucht, mit Gefahr Deines Lebens gesucht hast, fällt hier vom Himmel für Dich nieder. Doch genug der Räthsel, Du bist weit weg von hier und es dürftest Dich danach, Alles zu wissen und Alles zu verstehen.

Erinnere Dich, daß ich Dir mitgetheilt, meine Stiefmutter sei vor mehr als einem Jahre abgereist? Sie hatte mir gesagt, sie müsse zu einer kranken Verwandten; ich versicherte ihr höflich, daß, wenn sie zurückkehren wolle, meine Thüre für sie stets offen stehe, aber ich stellte keine Fragen. Sie war alt genug, um zu wissen, was sie zu thun habe, und über eine gewisse Grenze hinaus besah ich nicht das Recht, mich um ihr Angelegenheiten zu kümmern.

Etwa nach einem Monat erhielt ich einen Brief, worin sie mir bekannt gab, daß ihr Aufenthalt bei der Tante sich auf unbestimmte Zeit verlängern werde. Sie dankte mir für meine Güte gegen sie in den Ausdrücken einer Frau, welche definitiven Abschied zu nehmen gesonnen ist. Ich aber glaubte nicht an meine Befreiung — ich konnte mir jene lebenslustige, lebhafteste Person nicht in der Rolle einer Krankenwärterin vorstellen — sie gab mir keine Adresse an und die arme Frau galt mir so wenig, daß ich mir gar nicht die Mühe gab, zu ergründen, welchen Poststempel der Brief getragen — es lag mir nichts daran. Nun denn, Dnesime, ihr danken wir Alles. Du das Glück, ich das Vermögen. Nachdem sie der böse Geist meines Hauses gewesen, ist sie dessen Wohlthäterin geworden. Durch Zufall hatte sie in Erfahrung gebracht, daß Dphelia von Varfange gestorben sei und Valerie einsam, verlassen, erblindet, von steten Mißtrauen geplagt, in dem Lurus ihres Hauses lebe. Ein romanhafter Gedanke bemächtigte sich ihrer. Valerie hatte sie einst sehr gern gehabt. Sie wollte diese Färllichkeit wieder erstehen lassen und durch dieselbe erwirken, daß meine alte Verwandte zu meinen Gunsten testire.

Lawrence traf in Nizza ein, aber es gelang ihr nur mit größter Mühe, Zutritt zu dem Fräulein von Varfange zu bekommen. Sie hatte sich mit einem ganzen Vertheidigungsordon umgeben, der aus lauter Leuten bestand, die entschlossen waren, sich ihre Beute nicht entreißen zu lassen.

— Das gnädige Fräulein, so sagte man ihr, sei zu leidend, um Besuch zu empfangen; wenn die Dame aber in Geschäften komme, so möge sie mit der Kammerfrau reden und ihren Namen angeben.

(Schluß folgt.)

Die billigsten und feinsten Theesorten

direkte von der Insel Ceylon importirt, hochfein in Aroma, alle anderen Thees weitaus übertreffend.

| Nur bei Bezug von mindestens ein Kilo: | fl. | kr. |
|--|-----|-----|
| Pekoe Blüthen . . . per Kilo | 7 | — |
| Moskau Karawanen . . . per Kilo | 6 | — |
| Fleurs Sansinski . . . per Kilo | 5 | — |
| Brocken Orange Pekoe . . . per Kilo | 4 | 50 |
| Monning . . . per Kilo | 3 | 75 |
| Ottery Orange Pekoe . . . per Kilo | 3 | 60 |
| Brocken Pekoe . . . per Kilo | 3 | 50 |
| Pekoe Souchong . . . per Kilo | 3 | 20 |
| Ottery Pekoe . . . per Kilo | 3 | 10 |
| Waitlawa Pekoe . . . per Kilo | 3 | — |
| Dea alla Pekoe Souchong . . . per Kilo | 2 | 75 |
| Congo . . . per Kilo | 2 | 50 |

Feinste Spezialitäten in:
 Französische Cognac von Planat & Co.
 20jährig . . . per 7/10 L.-Bout. 3 25
 40jährig . . . per 7/10 L.-Bout. 4 25
 Cognac ung. (Schloesser & Germain) . . . per 7/10 L.-Bout. 2 —
 Jamaika-Rum, 50jährig . per Liter 4 —
 Slivovitz, echt, 20jährig per Liter 1 20
 15jährig per Liter 1 10
 Malaga, echt, feinst . . . per 7/10 L.-Bout. 2 —
 Champagner, echt, Jacquesson & Fils, älteste und berühmteste Firma:
 Grand fine . . . per 7/10 L.-Bout. 6 —
 Bouzy . . . per 7/10 L.-Bout. 5 —

Provinz-Versand nur gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.
 Etabliert 1864. Telephon 3729.
F. BERLYAK,
 WIEN,
 I., Naglergasse Nr. 1.

Maschinenbauanstalt KIRCHNER & Co. A.-G.

Leipzig-Sellerhausen 45.
 Filiale und Maschinenlager BUDAPEST,
 VI. ker., Váci-körút 59.



Alleinige Spezialität Säge- u. Holzbearbeitungsmaschinen empfiehlt für Sägewerke, Bau- u. Möbelfabriken, Parkettfabriken etc. Ihre anerkannt guten, auf allen Weltausstellungen mit Goldmedaillen ausgezeichneten Maschinen sind in Ungarn im Betriebe. Um sachgemäße Auskünfte, Kataloge, sowie Offerte wende man sich gefälligst an die **Budapester Filiale KIRCHNER & Co. A.-G., VI., Váci-körút 59.**

Tausende Männer,

alte und junge, verbauchen ihre wiedererwonnene Kraft und Gesundheit den weitbekanntesten, bewährtesten und berühmtesten Präparaten Dr. Müller's Regenerations-Präparaten. — Dieselben bewirken sich besonders in Fällen, die in Folge von Nervenreizung, geheimeren Jugendünden und Ausdehnungen entstehen: Nervenreizung, nervösen Zittern an Händen und Füßen, Rückenmarkslähmung, Müdigkeit, Antriebslosigkeit, Gemüthsveränderung, nervösen Kopfschmerz, Migräne, besonders aber gegen Manneschwäche und allen resultirenden Schwächen. Geringste in kürzester Zeit sichtbar durch die ersten Oberhäutungs Dr. Müller's Regenerations-Präparate aus der St. Georgs-Apotheke in Wien, V. 2, Wimmergasse 33. Preis 1 Kr. mehr. Gesundheitslich zu haben die Oberhäutungs Dr. Müller's Injektion und Pflaster, die in einigen Tagen jeden Fluor der Harnröhre auch bei Frauen heilen. Preis 1 Kr. mehr. Genauer ausführliche Anweisung Nr. 1 für rechenfähige Personen 1 Kr. 60 Kr., Nr. 2 für ungenügende Personen 2 Kr. 60 Kr., Nr. 3 für ungenügende Personen 3 Kr. 60 Kr., Nr. 4 für ungenügende Personen 4 Kr. 60 Kr., Nr. 5 für ungenügende Personen 5 Kr. 60 Kr.

Nur die echten Präparate aus der St. Georgs-Apotheke in Wien zu verlangen in Budapest bei Joz. v. József, Apotheker, Königsplatz 12.
 Wie das Original betriebsfähig und aufbewahren.



heißt Dr. Csapó's gefeßlich geschützter Blutreinigungsthee. Ein sicheres Heilmittel bei **GICHT, RHEUMA, HUSTEN UND** gestörten Verdauungsorganen wie immer veraltet. Als Blutreiniger unvergleichlich. Heilwirkung unaussprechlich. Zahlreiche Dankesbriefe. Hauptdepot bei Herrn **Dr. Zug, Musienring 7/d.** Preis 2 Kronen.

Jede Petroleum-Lampe Spiritus-Glühlicht-Lampe

mit Waffin von wenigstens 4 Ctm. Dm. wird sofort in eine umgeändert.



Russen u. Ranchen unmöglich!
 Lichtstärke 60 Kerzen.
 Brennstunde 2 kr.
 Beste Glühkörper für Gas, Spiritus, Gasolin, ins Haus gestellt 35 kr., schicklich (verpackt bereit) 35 fr.
 Wiener Gas- u. Spiritus-Glühlicht-Industrie
WIEN, VII., Seidengasse 23.

Explosionsgefahr ausgeschlossen!
 Vergaser fl. 3.—, Gaslampe ohne Bedachung fl. 1.50, Gaslampe mit Kugel oder Tulpe fl. 2.—, Gaslampe mit Schirm und Träger fl. 2.50 inkl. Montage.
 Preisliste franko und gratis.

MÖBEL

sowohl gegen Kassa wie auch gegen **Ratenzahlungen** coulant bei **Fuchs Bódog,** VIII., József-körút Nr. 26.



Jux-Neuheiten.
 Anarchisten-bombe . . . 15 kr.
 "It denn sein Stuhl hat? 80 "
 2. Wächtersänger . . . 20 "
 Amerikanischer Nervenschwächer . . . 60 "
 "Schatten" meballon (Edam und Eva) . . . 25 "
 40 "
 Schwedische Das Sten-Angehöriger (verklüffelt) . . . 25 "
 X-Strahlen-Apparat . . . 30 "
 fliegende Salamimurbe (Cart) . . . 50 "
 Sprich-Jux-Photograph . . . 80 "
 Immer-Duftkasson, 10 St. 25 "
 "Gehelme Photographen
 Wappe . . . 80 "
 "Schreibe Mini (sonntag) 50 "
 "Schnellsummtopf (neu) 35 "
 "Mittel für Reiterhüte . . . 80 "
 Große Auswahl in Herren-, Damen- u. Kinder-
 Hüfen u. Westen.
 Für Tomhola u. Juxbazare fabrikant billige Zusammenstellung.
 10 St. 20 St. 30 St. 50 St.
 fl. 1.80 fl. 3.20 fl. 4.50 fl. 7.—
 Mit Stern (*) bezeichnete Jux nur für Herren.
Jux-Depot „Zum Defregger“ Anton Rix Wien, I., Kärntnerstr. 55.
 Neuester Katalog, Jux-Katalog Nr. 46 gratis u. franco.

Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer der Selbstbefleckung (Onanie) und geheimen Ausschweifungen ist das berühmte Werk: **Dr. RETAU'S Selbstbewahrung.**
 81. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 2 fl. Jede es Jeder, der an den schrecklichen Folgen dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen Bekehrungen retten jährlich Tausende vom sicheren Tode. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 21, sowie durch jede Buchhandlung. In Budapest vorrätig in Rob. Lampel's Buchh., Andrássystraße 21.

Buchhalter

womöglich mit Sprachenkenntnissen gesucht. Daselbst werden auch tüchtige flotte **Maschinschreiber,** die perfekt stenographieren können, aufgenommen. Ausföhrliche Offerte unter „B. 388“ an Rudolf Mosse, Wien. 5632

Lahusen's Leberthran.

Der beste und wirksamste Leberthran. Geschmack besonders fein. Leicht und ohne Widerwillen zu nehmen. Desjährige Füllung besonders schön. Viele ärztliche Atteste und Danksaugungen. Dauer der Kur von September bis Mai. Originalflaschen in grünen Kästen fl. 1.50. Letztere Größe für längeren Gebrauch profitlicher. Man fordere stets Leberthran von Apotheker Lahusen, Bremen. Nur so allein echt. Hauptverlager in Budapest! Apotheker J. v. József, VI., Königsplatz 12. Egger'sche Apotheke z. Reichsplatz, VI., Waiherer-boulevard 17.

Dampfplüge, Dampfstrassenwalzen und Dampfstrassenlocomotiven

bauen in allen praktischen Grössen und zu mässigen Preisen
JOHN FOWLER & Co.
 Budapest-Kelenföld
 vis-à-vis der Bahn.

Gute echte WEINE

offeriren wie folgt:
 Tischwein, weiss, 1896er . . . 23 fl.
 Schiller, 1896er . . . 23 fl.
 Riesling, weiss, 1890er . . . 34 fl.
 Rothwein, alt, 1890er . . . 34 fl.
 Rothwein, Blut, 1885er, eine besondere Spezialität . . . 58 fl.
 In Fässeln von 56 Liter aufwärts per Nachnahme.
 Für Echtheit unserer Weine garantiren wir.
LAZAR DAVID's Nachfolger, Gyöngyös

Heim's Meidinger-Oefen

vom Erfinder Herrn Prof. Meidinger ausföhrlich autorisirt Fabrik
H. Heim, Budapest u. Wien
 f. u. f. Hoflieferant.
 Unsere rühmlichst bekannten f. u. f. ausföhrlich priv. **MEIDINGER-OFEN** H. HEIM sind nicht nur von unserer Filiale in Budapest, Thonethof, zu beziehen.

Die grossen Heilerfolge,

welche Herzge und Laien mit der milden u. sehr angenehmen „allgemeinen Elektrizitäts-Einfuhr“ (alternirendes naturgemässes Heilverfahren der Dren von Alimonda) allerorten erzielen, haben die Spekulation veranlaßt, vielfach ungeeignete Apparate öffentlich anzubieten. Deshalb wurde der echte Alimonda-Apparat mit obiger Schutzmarke versehen und verfügt, daß derselbe nur direkt von der handelsgerichtlich protokollierten Firma: **„Einzige Fabrik elektrischer Apparate, priv. System Alimonda der Brüder Dren von Alimonda zu Sagrado bei Görz in Oesterreich“** bezogen werden können, woföhrst auch Prospekte gratis und franko.



Spezialist in Bandagen.
Keletti's f. u. f. priv. Druckband neuester Konstruktion ist das Vollkommene dieses Genres u. entspricht den weitestgehenden Anforderungen! Preise: Einseitig fl. 6.— Doppelseitig fl. 12.— Nichtkontrahirendes wird bereitwillig umgetauscht. Ausführliche illustrierte Preisliste versendet gratis und franco die Fabrik
J. Keletti, Budapest, IV., Koronaherczeg-a. 17.